

GEMEINDE SCHLANGENBAD



2025

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr





Freiwillige Feuerwehr

der Gemeinde Schlangenbad



Jahresbericht 2025



Bärstadt



Georgenborn



Hausen v.d.H.



Niedergladbach



Obergladbach



Schlangenbad



Wambach

Leiter der Feuerwehr

1. Stellvertreter

2. Stellvertreter

GBI **Markus Faust**

stellv. GBI **Alexander Barth**

stellv. GBI **Tobias Schöffel**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Jahresbericht 2025	6
Einsatzstatistik aus dem Jahr 2025 mit grafischer Darstellung	18
Regelhilfsfrist nach dem Hessischen Brand- und Hilfeleistungsgesetz (HBKG) und Feuerwehr-Organisationsverordnung (FwOVO Hessen)	20
Verfügbarkeit des Personals	21
Personalentwicklung 2025	22
Mitgliederzahlen je Ortsteilfeuerwehr 2025	24
Mitgliederentwicklung bei der Jugendfeuerwehr 2025	24
Jugendfeuerwehrtätigkeiten im Berichtsjahr 2025	25
Drei neue Kinderfeuerwehren für die Nachwuchsgewinnung	29
Mitgliederentwicklung der Kinderfeuerwehren 2025	30
Kinderfeuerwehren	31
Übergang von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst	33
Personalveränderungen 2025 - Einsatzabteilungen	33
Personalübersicht 2025 der Funktionsträger	35
Schulungs- und Ausbildungsangebot im Gemeindegebiet 2025	36
Sicher aus dem Steilhang gerettet	38
Gemeinsame Übung zur Technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen	40
Gemeinsame Übung im Gewerbegebiet Walluf	41
Wertschätzungsprogramm-Atemschutz 2025	45
Besuchte Lehrgänge und Seminare auf Kreis- und Landesebene 2025	47
Jahreshauptversammlung 2025 der Schlangenbader Feuerwehren	48
Beförderungen 2025	50
Der CBRN-Zug Mitte des Rheingau-Taunus-Kreises	51
Bürokratieabbau“ im Brand- und Katastrophenschutz	52
Jahresbericht 2025 – Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband und Kreisjugendfeuerwehr	56
Einteilung der Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad	58
Die Löschzugeinteilung im Gemeindegebiet	58
Fahrzeuge der Gemeinde Schlangenbad	59
Einsatzfahrten 2025 - Feuerwehrfahrzeuge	62
Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen	63
Beschaffung Einsatzleitwagen ELW 1	63
1. Ausgangssituation und Förderbescheid	63
2. Ausschreibung der Fahrzeugbeschaffung	63



3. Fahrzeugaufbau und Baubesprechung	64
4. Technische Anpassungen während der Bauphase	64
5. Verzögerung der Lieferzeit	64
6. Anpassungen der IT- und Kommunikationstechnik	65
7. Abnahme und Fahrzeugübernahme.....	65
8. Projektleitung und ehrenamtliche Arbeit.....	65
Neue Tablets für die Feuerwehreinheiten im Jahr 2025	67
Bundesweiter Warntag am 11. September 2025	68
Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung	68
Fortschreibung des Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplans	69
Sitzungen des Wehrführerausschusses	71
Umstellung der Internetanschlüsse in den Feuerwehrgerätehäusern	72
Fireboard-Schulungen im Berichtsjahr 2025	72
Interkommunale Zusammenarbeit stärkt Feuerwehr – Rahmenvertrag mit der Stadt Bad Schwalbach	74
Feuerwehr Schlangenbad unterstützt Ersthelfer-App „Mobile Retter“	75
Feuerwehrhäuser im Gemeindegebiet mit jeweiligem Handlungsbedarf	76
Die Feuerwehr informiert.....	78
Einsatzlagen aus dem Berichtsjahr 2025	79
Interessierte Ehrenamtliche gesucht für Tätigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad	88

Bei allen genannten Personen sind sowohl die weibliche als auch die männliche Funktion gemeint. Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit wurde auf die doppelte Nennung verzichtet.

Jahresbericht des Gemeindebrandinspektors

Vorwort



Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

Einsatzbereitschaft lässt sich nicht kurzfristig organisieren – sie entsteht durch Ausbildung, Ausstattung und verlässliche Rahmenbedingungen. Das Jahr 2025 hat erneut deutlich gemacht, wie wichtig diese Planbarkeit für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ist.

In der Gemeinde Schlangenbad stand das Jahr 2025 über weite Strecken im Zeichen der vorläufigen Haushaltsführung. Erst im November 2025 wurde der Haushalt genehmigt. Für die Freiwillige Feuerwehr bedeutete dies über viele Monate hinweg eingeschränkte Planungssicherheit und begrenzte Handlungsmöglichkeiten.

Geplante Ausbildungsmaßnahmen, Fort- und Weiterbildungen auf Gemeindeebene sowie notwendige Ersatzbeschaffungen – insbesondere im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung – konnten in dieser Zeit nicht umgesetzt werden. Auch bereits ausgehandelte Preisvorteile bei Beschaffungen blieben dadurch ungenutzt. Für eine Organisation, deren Leistungsfähigkeit wesentlich von kontinuierlicher Ausbildung, moderner Ausrüstung und verlässlicher Planung abhängt, stellt eine solche Phase der Ungewissheit eine besondere Herausforderung dar.

Für die ehrenamtlichen Führungskräfte innerhalb der Feuerwehr bedeutete diese Situation zudem, Planungen immer wieder zurückstellen oder neu bewerten zu müssen. Für viele Engagierte war das Jahr daher von spürbarer Unsicherheit geprägt. Zweifellos haben Verwaltung und politische Gremien in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich daran gearbeitet, eine genehmigungsfähige Haushaltsaufstellung und eine stabile Haushaltslage zu erreichen. Dieses Engagement ist ausdrücklich anzuerkennen. Gleichzeitig hat das Berichtsjahr gezeigt, wie wichtig gerade in solchen Phasen ein enger Informationsaustausch zwischen Verwaltung, Politik und den ehrenamtlichen Verantwortlichen der Feuerwehr ist. Eine frühzeitige Kommunikation kann helfen, Planungen besser aufeinander abzustimmen und Auswirkungen auf Ausbildung, Ausstattung und Organisation rechtzeitig zu berücksichtigen.

Gleichzeitig ist festzuhalten, dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu keinem Zeitpunkt gefährdet war. Die sicherheitsrelevanten Bereiche – insbesondere die Fahrzeugvorhaltung sowie die Atemschutztechnik – waren jederzeit gewährleistet. Das vergangene Jahr hat dennoch deutlich gemacht, wie wichtig verlässliche Rahmenbedingungen für das Ehrenamt sind. Feuerwehr kann nur dann dauerhaft leistungsfähig bleiben, wenn Ausbildung, Ausstattung und Organisation planbar weiterentwickelt werden können. Längere Phasen der Unklarheit führen zwangsläufig zu Verzögerungen bei notwendigen Maßnahmen.

Ebenso zeigt sich weiterhin, dass die vielfach formulierten Ziele zur Entlastung des Ehrenamtes konsequent umgesetzt werden müssen. Die steigenden Anforderungen in den Bereichen Organisation, Dokumentation und Verwaltung binden zunehmend Zeit der ehrenamtlichen Führungskräfte. Der häufig zitierte Grundsatz „Ehrenamt braucht Hauptamt“ beschreibt daher nicht nur eine politische Zielsetzung, sondern eine wichtige Voraussetzung, um das Ehrenamt langfristig leistungsfähig zu erhalten.

Ungeachtet dieser Rahmenbedingungen hat die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad auch im Jahr 2025 ihre Aufgaben zuverlässig und engagiert erfüllt. Mit diesem Jahresbericht möchte ich einen Überblick über das Einsatzgeschehen, die Ausbildung sowie die Entwicklungen innerhalb unserer Feuerwehr geben.

Unsere Einsatzkräfte waren jederzeit bereit, schnell und professionell Hilfe zu leisten – bei Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen, Unwetterschäden oder besonderen Einsatzlagen. Dieses Engagement zeigt eindrucksvoll, welche Leistungsfähigkeit und Verantwortung im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst unserer Gemeinde steckt.

Neben dem Einsatzgeschehen hatte auch die Aus- und Fortbildung auf Kreis- und Landesebene weiterhin einen hohen Stellenwert. Übungen, Schulungen und Lehrgänge ermöglichten es, Wissen und Fähigkeiten kontinuierlich zu vertiefen und an neue Anforderungen anzupassen. Ebenso wichtig waren die Pflege der Kameradschaft sowie die gute Zusammenarbeit mit benachbarten Feuerwehren, Hilfsorganisationen und der Gemeindeverwaltung. Ein besonderer Dank gilt allen aktiven Feuerwehrangehörigen, den Mitgliedern der Ehren- und Altersabteilungen sowie der Jugend- und Kinderfeuerwehr. Ihr Engagement für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger verdient höchste Anerkennung. Ebenso danke ich den Familien unserer Einsatzkräfte für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Mein Dank gilt außerdem den politischen Gremien der Gemeinde Schlangenbad sowie der Gemeindeverwaltung für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Gleichzeitig bleibt es eine gemeinsame Aufgabe, die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt so zu gestalten, dass unsere Feuerwehr ihre Aufgaben auch künftig zuverlässig und zukunftsfähig erfüllen kann.

Die Freiwillige Feuerwehr Schlangenbad wird auch weiterhin mit Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Professionalität für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger eintreten.



Markus Faust
Gemeindebrandinspektor

Jahresbericht 2025

Mit dem Jahresbericht 2025 dokumentiert die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ihre ehrenamtlich geleistete Arbeit. Die Einsatzzahlen deuten auf ein arbeitsreiches Jahr hin, verbunden mit einer gestiegenen Gesamteinsatzzahl im Vergleich zum Vorjahr. Die verschiedenen Einsatzlagen waren überwiegend wieder unregelmäßig über das Jahr verteilt. Schwerpunkt bei den Einsatzaufkommen bildeten dabei die Monate August und Dezember 2025. Hier konnte eine überdurchschnittliche Einsatz- und Alarmierungsfrequenz der Schlangenbader Feuerwehren festgestellt werden.

Die drei Löschbezirke mit ihren sieben Feuerwehreinheiten wurden im Jahr 2025 insgesamt **275-mal zu 122 Einsatzlagen** (2024 - 145-mal zu 82 Einsatzlagen) zu Bränden, technischen Hilfeleistungen und sonstigen Einsätzen alarmiert.

Im Berichtsjahr 2025 konnte festgestellt werden, dass die Brandereignisse und Brandverdachtsfälle im Gemeindegebiet sich auf einem gleichbleibenden Niveau bewegt haben. Der Überörtliche Löschzug der Gemeinde Schlangenbad (ÜLZ) musste in den Sommermonaten zu zwei Großbränden in das Kreisgebiet nach Niedernhausen und nach Walluf ausrücken. Ebenso musste der CBRN-Zug Mitte des Rheingau-Taunus-Kreises zu drei Einsätzen ausrücken mit Beteiligung unserer Feuerwehreinheiten aus Bärstadt und Schlangenbad (Kern). Zusätzlich mussten die Gemeinde-Feuerwehren noch zu zahlreichen und nicht unerheblichen Entstehungsbränden und Brandverdachtsfällen ausrücken. Vegetationsbrände in den Sommertagen, in Form von Wald- und Flächenbränden und verstärktes Einsatzaufkommen wegen Sturm- und Unwetterlagen, spielten im Berichtsjahr 2025 eher eine untergeordnete Rolle.

Erster Vegetationsbrand im Jahr 2025

Brennendes Gestrüpp sorgte für einen verspäteten Start der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad.

Aus unbekannter Ursache geriet am Freitag, den 21.03.2025, gegen 19:00 Uhr eine Fläche im Bereich der Gemarkung „Huberäcker“ in Obergladbach in Brand. Passanten entdeckten den Brand und riefen die Feuerwehr. Bedingt durch die Trockenheit und starken Wind breitete der Brand sich weiter aus. Aus diesem Grund alarmierte die Leitstelle in Bad Schwalbach entsprechend dem Alarmstichwort „F Wald 1“ (Waldbrand klein) zahlreiche Kräfte der Feuerwehr sowie der Polizei.



Auf der Anfahrt der ersten Kräfte waren in der bereits beginnenden Dunkelheit Flammen und offenes Feuer sichtbar. Vor Ort brannten auf einer L-förmigen Fläche von etwa 70 m Länge und 4 m Breite Hecken, Gestrüpp und Grasfläche. Mit einem C-Strahlrohr und zwei kleineren D-Strahlrohren wurde die Brandbekämpfung aufgenommen. Unterstützt haben dabei weitere

Einsatzkräfte mit Feuerpatschen. Zur Kontrolle auf versteckte Glutnester wurde auch eine Wärmebildkamera eingesetzt. Die Wasserversorgung der im Außenbereich gelegenen Einsatzstelle wurde durch mehrere Fahrzeuge mit Löschwassertanks sichergestellt. Hier zeigt sich wieder, wie wichtig eine an das Risiko angepasste Ausrüstung und die Vorhaltung von



wasserführenden Fahrzeugen ist. Durch die Beschaffung von Tragkraftspritzenfahrzeugen mit Wassertank (TSF-W) wurde hier die Ausrüstung in den letzten Jahren stark verbessert, aber die mitgeführte Löschwassermenge ist mit 750-900 Litern je Fahrzeug in Niederglabach, Obergladbach und Hausen v.d.H. recht gering. Für die großen Waldflächen fehlen geländegängige Tanklöschfahrzeuge mit größerem Wassertank. Daher wurden die Tanklöschfahrzeuge aus Schlangenbad-Kern und Kemel/Watzelhain, zwar auch nicht geländegängig aber mit großem Wassertank, mitalarmiert. Der Einsatz konnte um kurz nach 20:00 Uhr beendet werden.

Um 19:30 Uhr sollte eigentlich die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad beginnen. Durch den Einsatz bedingt verschob sich deren Beginn um etwa eine gute dreiviertel Stunde.



Bei diesem Einsatz beteiligt waren die Feuerwehren aus Obergladbach, Niederglabach, Hausen v.d.H., Schlangenbad-Kern und Heidenrod-Kemel/Watzelhain mit 55 Einsatzkräften und 11 Fahrzeugen sowie ein Streifenwagen der Polizei Bad Schwalbach mit drei Polizeibeamten.

Rauchentwicklung in Gewerbebetrieb 2025

Die Brandmeldeanlage eines Gewerbebetriebes alarmierte die Einsatzkräfte zu einer Rauchentwicklung im Betrieb. Am Sonntag, den 25.05.2025, löste um 18:00 Uhr die Brandmeldeanlage in einem Schlangenbader Gewerbebetrieb Alarm aus und alarmierte über die integrierte Leitstelle in Bad Schwalbach die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad.

Bei der ersten Erkundung vor Ort stellte der Einsatzleiter eine Verrauchung in einer Halle des Betriebes fest. Daraufhin wurden weitere Einsatzkräfte nachalarmiert. Durch zwei Trupps unter Atemschutz wurde mit einem Strahlrohr und einer Wärmebildkamera die Halle überprüft.

Im Keller unter der Halle konnten die Einsatzkräfte die Überhitzung einer Maschine feststellen. Durch eine Betriebsstörung an der Trocknungsanlage kam es zu einer übermäßigen Erhitzung eines Bauteils. Die daraus entstandene Rauchentwicklung löste durch die Verrauchung der Halle die Brandmeldeanlage aus. Die Anlage wurde abgeschaltet und die Halle mit einem Hochleistungslüfter belüftet. Zwei Verantwortliche der betroffenen Firma kamen ebenfalls vor Ort und unterstützten die Einsatzkräfte.



Hier zeigte sich einmal wieder wie hilfreich und wirksam Brandmeldeanlagen als Element des vorbeugenden Brandschutzes sind. Durch die frühzeitige Alarmierung der Feuerwehr konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

Im Einsatz waren 46 Kräfte der Ortsteilfeuerwehren aus Schlangenbad-Kern, Georgenborn, Wambach und Bärstadt, ein Rettungswagen der Rettungswache Wambach sowie ein Streifenwagen der Polizei. Der Brandschutzaufsichtsdienst des Rheingau-Taunus-Kreises war ebenfalls mit einem Kreisbrandmeister vor Ort. Der Einsatz konnte um kurz vor 20:00 Uhr beendet werden.

PKW-Brand auf der L3441 bei Georgenborn 2025

Eine Rauchsäule zeigte den Einsatzkräften bereits den Weg zur Einsatzstelle.

Am Samstagnachmittag, den 26.07.2025, geriet gegen 15:00 Uhr ein mit drei Personen besetzter PKW während der Fahrt auf der L3441 kurz vor dem Ortsteingang Georgenborn aus noch unbekannter Ursache in Brand. Als der Fahrer den Brand bemerkte, hielt er sofort am rechten Fahrbahnrand an.



Durch die Rettungsleitstelle in Bad Schwalbach wurde die Feuerwehr Georgenborn und die Polizei sowie über die Leitstelle Wiesbaden ein Löschfahrzeug der Berufsfeuerwehr Wiesbaden als Unterstützungseinheit alarmiert. Bei Einsätzen auf den Ein- und Ausfallstraßen von und nach Wiesbaden ist das Entsenden einer sogenannten Unterstützungseinheit (bestehend aus einem Löschfahrzeug der jeweils anderen Kommune) eine mittlerweile etablierte Vorgehensweise, da oft die genaue Örtlichkeit unbekannt ist und so direkt von beiden Seiten aus die Einsatzstelle angefahren werden kann.

Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine schwarze Rauchsäule über der Einsatzstelle sehen. Der PKW stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits in Vollbrand, der Brand griff bereits auf die benachbarte Vegetation über. Durch den Einsatzleiter wurde zur Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung noch das Tanklöschfahrzeug aus Schlangenbad-Kern nachalarmiert. Außerdem wurde ein Rettungswagen nachalarmiert, da eine Person über gesundheitliche Probleme klagte. Bis zum Eintreffen des Rettungswagens wurde diese durch die Besatzung eines zufällig an der Einsatzstelle vorbeikommenden Krankentransportwagens betreut.

Der Brand konnte von einem Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr schnell gelöscht und eine weitere Ausbreitung in die Vegetation verhindert werden. Durch den Brand wurde aufgrund der Hitzeentwicklung die Fahrbahn beschädigt. Darum kümmerte sich im Anschluss die Straßenmeisterei. Die L3441 wurde während der Einsatz- und Bergungsmaßnahmen durch die Stadtpolizei Wiesbaden voll gesperrt.



Bei diesem Einsatz beteiligt waren die Feuerwehren aus Georgenborn und Schlangenbad-Kern mit 15 Einsatzkräften, die Feuerwehr Wiesbaden mit 6 Einsatzkräften, ein Rettungswagen sowie ein Streifenwagen der Polizei und die Stadtpolizei Wiesbaden mit zwei Fahrzeugen. Der Einsatz konnte für die Feuerwehr um kurz nach 17:00 Uhr beendet werden.

Einsatz des überörtlichen Löschzugs der Gemeinde Schlangenbad

Der überörtliche Löschzug der Gemeinde Schlangenbad wurde am Donnerstag, den 14.08.2025 zur Unterstützung der Einsatzkräfte nach Niedernhausen alarmiert. Dort stand seit 13 Uhr ein Gewerbebetrieb in Vollbrand. Mit 14 Atemschutzgeräteträgern unterstützten wir die schweißtreibenden Löscharbeiten vor Ort. Insgesamt waren 23 Einsatzkräfte aus Schlangenbad rund sieben Stunden hier im Einsatz.



Großbrand in Gewerbekomplex in Niedernhausen – über 250 Einsatzkräfte im Einsatz

Ein Großbrand hat einen Gewerbekomplex am Ortsrand von Niedernhausen zerstört und einen der größten Feuerwehreinsätze im Rheingau-Taunus-Kreis seit Jahren ausgelöst. Gegen 12:30 Uhr gingen bei der Leitstelle mehrere Notrufe über eine starke Rauchentwicklung ein. Schon auf der Anfahrt war die dichte, dunkle Rauchsäule kilometerweit sichtbar. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand eine etwa 25 mal 20 Meter große Halle in Vollbrand. In dem Gebäude befanden sich ein Reifenhandel mit mindestens 200 gelagerten Reifen, eine Schreinerei, eine Werkstatt und ein Metallbaubetrieb. Immer wieder kam es zu Explosionen von Gasflaschen und platzenden Reifen, was den Einsatz zusätzlich gefährlich machte. Außerdem musste ein Flüssiggastank gekühlt werden, der massiv unter Brandeinwirkung stand.

Das Feuer griff im Verlauf auf einen direkt angrenzenden Gebäudekomplex über. Dort hatte sich der Brand bereits in das Dach gefressen. Um an die Flammen zu gelangen, musste die Dachkonstruktion großflächig geöffnet werden, teilweise unter Einsatz von Höhenrettern. Da in dem Altbau vermutlich Asbest verbaut war, wurden strenge Schutzmaßnahmen umgesetzt, unter anderem eine Ausweitung des Atemschutzeinsatzes und besondere Hygieneregeln zur Dekontamination. Der gesamte, über Jahrzehnte gewachsene Gebäudekomplex erstreckt sich über etwa 60 Meter Länge und 25 Meter Breite. Aus den Hallen traten Betriebsstoffe aus, die mit dem Löschwasser vermischt drohten, in den Dabach und das angrenzende Wasserschutzgebiet zu gelangen. In enger Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde errichteten Einsatzkräfte mobile Dämme und setzten Ölbindemittel ein, um die Ausbreitung zu verhindern. Direkt neben dem Brandobjekt befand sich ein Waldstück, das durch Funkenflug und Wärmestrahlung mehrfach gefährdet war. Durch gezielte Löschangriffe konnte ein Waldbrand verhindert werden. Dabei kamen zeitweise drei Drehleitern gleichzeitig zum Einsatz, um die Flammen von mehreren Seiten unter Kontrolle zu halten. Die sommerlichen Temperaturen von weit über 30 Grad machten den Einsatz zu einer besonderen Belastung für die Mannschaften. Über 100 Atemschutzgeräte wurden bis Mitternacht verbraucht, immer wieder mussten Trupps frühzeitig aus dem Innenangriff zurückgezogen werden. Zwei Feuerwehrleute erlitten Hitzeerschöpfungen und wurden medizinisch

versorgt. Eine Person aus einem der betroffenen Betriebe wurde mittelschwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Wegen der starken Rauchentwicklung wurde umgehend eine Warnung an die Bevölkerung herausgegeben, die bis 21:20 Uhr Bestand hatte. Die Bürgerinnen und Bürger wurden gebeten, Fenster und Türen geschlossen zu halten und Lüftungsanlagen abzuschalten. Messfahrzeuge kontrollierten fortlaufend die Luft- und Wasserqualität. Bislang wurden keine gesundheitsgefährdenden Schadstoffkonzentrationen festgestellt. Durch die starke Thermik wurden Rauchpartikel größtenteils in höhere Luftschichten getragen. Der Einsatz forderte nicht nur Personal, sondern auch logistische Stärke. Mehr als 250 Einsatzkräfte waren mit über 70 Fahrzeugen beteiligt. Die Landstraße 3026 musste über Stunden gesperrt werden, überörtliche Kräfte sammelten sich bei der Feuerwehr Idstein.



Aus dem Rheingau-Taunus-Kreis:

- Feuerwehren Aarbergen, Bad Schwalbach, Eltville, Geisenheim, Heidenrod, Hohenstein, -Hünstetten, Idstein, Niedernhausen, Rüdesheim, Schlangenbad, Taunusstein, Waldems
- Führungsgruppe ELW 2 des Rheingau-Taunus-Kreis
- IuK-Gruppe des Rheingau-Taunus-Kreises
- THW Heidenrod, THW OV Idstein
- Einsatzleitung Rettungsdienst
- Einsatzleitwagen Rettungsdienst der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Hessen West
- Vier Rettungswagen und ein Notarzt von ASB und DRK
- Betreuungszug des ASB Katastrophenschutz Rheingau-Taunus

Überörtliche Unterstützung:

- Feuerwehr Limburg, Brandschutzaufsichtsdienst Limburg-Weilburg
- Feuerwehr Wiesbaden
- THW Wiesbaden
- Höhenrettungsgruppe Main-Taunus-Kreis
- Werkfeuerwehr Industriepark Höchst
- Brandschutzaufsichtsdienst RP Darmstadt

Die Bürgermeisterin von Niedernhausen, Lucie Maier-Frutig, sowie Landrat Sandro Zehner waren über Stunden vor Ort und dankten den Einsatzkräften persönlich für ihre Arbeit. Eine besonders schöne Geste kam von der Bevölkerung: Anwohnerinnen und Anwohner brachten spontan große Mengen Eis am Stiel an die Einsatzstelle, eine willkommene Abkühlung für die erschöpften Kräfte. Die Nachlöscharbeiten und Kontrollen dauern an. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Der Sachschaden kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden, wird allerdings in Millionenhöhe liegen.



Bildquelle: #rtk112



Bildquelle: #rtk112

Textquelle: #rtk112

Großeinsatz der Feuerwehr in Taunusstein-Neuhof – Verdacht auf Gefahrstoff bestätigt sich nicht

Taunusstein-Neuhof – Am Sonntag, den 24.08 2025, kam es in Taunusstein-Neuhof zu einem umfangreichen Einsatz von Feuerwehr, Polizei und weiteren Spezialkräften. Anlass war eine Meldung über eine möglicherweise gefährliche, strahlende Substanz in einem Wohnhaus.

Insgesamt rund 150 Einsatzkräfte rückten zur Einsatzstelle aus. Vor Ort wurden umfangreiche Erkundungs- und Messmaßnahmen durchgeführt. Das betroffene Gebäude wurde vorsorglich geräumt und Anwohner betreut. Zusätzlich wurden Spezialkräfte zur weiteren Abklärung hinzugezogen.

Im Verlauf der Untersuchungen konnte jedoch **keine gefährliche Substanz festgestellt werden**. Der Einsatz stellte sich somit als Fehllarm heraus.

Solche Einsätze erfordern trotz unklarer Lage ein konsequentes Vorgehen. Erst durch Messungen und Erkundungen vor Ort kann zuverlässig festgestellt werden, ob tatsächlich eine Gefahr besteht. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen Einsatzkräfte zum Schutz der Bevölkerung und der eigenen Kräfte von einem möglichen Risiko ausgehen.

An dem Einsatz beteiligt war unter anderem die CBRN-Einheit der Gemeinde Schlangenbad, bestehend aus den Feuerwehreinheiten Bärstadt, Schlangenbad-Kern und Hausen vor der Höhe. Ebenfalls im Einsatz war das Löschgruppenfahrzeug 10 der Feuerwehr Bärstadt.



Die Feuerwehr bedankt sich bei allen beteiligten Einsatzkräften sowie bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis während der Maßnahmen.

Textquelle: #rtk112

Kellerbrand in Schlangenbad 2025

Langwieriger Einsatz bei Kellerbrand am Sonntag, den 21.09.2025. Der Bewohner eines Wohngebäudes in der Rheingauer Straße bemerkte gegen Abend, dass in seinem Haus etwas nicht stimmte. Als er wenig später einen Brand im Heizungsraum bemerkte, alarmierte er um 17:45 Uhr über den Notruf 112 die Rettungsleitstelle.



Die Einsatzkräfte stellten bei ihrem Eintreffen fest, dass sich der Rauch bereits im gesamten Haus ausgebreitet hatte. Die Brandbekämpfung wurde von einem Trupp unter Atemschutz zunächst mit einem Strahlrohr durch ein Kellerfenster durchgeführt. Da dies aufgrund der Gegebenheiten des Heizraumes keine Wirkung zeigte, wurde der massiv verrauchte Heizraum daraufhin mit Löschschaum geflutet. Die Tür zum Heizraum wurde bewusst geschlossen gehalten, um eine weitere Brand- und Rauchausbreitung ins Gebäude zu verhindern. Ein weiterer Trupp unter Atemschutz kontrollierte das weitere Gebäude und öffnete Fenster zum Rauchabzug. Das Gebäude wurde mit zwei Hochleistungslüftern belüftet. Im Heizraum mussten im Anschluss noch umfangreiche Nachlöscharbeiten durchgeführt werden, um letzte Glutnester in einem Holzhackschnitzelhaufen, der als Vorrat für die Heizung diente, abzulöschen.

Das Gebäude wurde durch den Energieversorger stromlos geschaltet, da auch die Elektrik des Gebäudes vom Brand betroffen war. Zwei Personen des Hauses wurden durch Rauchgase leicht verletzt und wurden durch den Rettungsdienst vor Ort versorgt, mussten aber nicht in ein Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden wird zunächst auf ca. 100.000 € geschätzt. Die Brandursache wird durch die Kriminalpolizei ermittelt.

Der Einsatz konnte gegen 21:00 Uhr beendet werden.

Eingesetzt waren bei diesem Einsatz die Ortsteil-Feuerwehren Schlangenbad-Kern, Georgenborn und Wambach sowie die Führungsunterstützungsgruppe mit 36 Einsatzkräften, ein Rettungswagen mit zwei Einsatzkräften, ein Streifenwagen der Polizei mit zwei Beamten, Energieversorger Syna mit einem Mitarbeiter und die Bereitschaft der Kläranlage mit einem Mitarbeiter.

Einsatz des überörtlichen Löschzugs der Gemeinde Schlangenbad

Brand eines Gebäudes im Mühlenpark – Mehrere Feuerwehren im Einsatz

Walluf / Schlangenbad, – am Sonntag, den 21.09.2025 wurde die Feuerwehr Walluf um 13:43 Uhr zu einem Brand im Bereich des Mühlenparks alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand ein Partyraum in Holzbauweise bereits in Vollbrand. Aufgrund der starken Brandausbreitung wurden umgehend weitere Einsatzkräfte nachalarmiert. Zur Unterstützung kamen die Berufsfeuerwehr Wiesbaden mit einer Drehleiter, die Feuerwehr Eltville mit einem Gerätewagen Atemschutz, der erweiterte Löschzug der Gemeinde Schlangenbad sowie die Feuerwehr Rüdesheim mit einem Teleskopplader zum Einsatz.



Der überörtliche Löschzug aus Schlangenbad unterstützte die Brandbekämpfung mit 12 Atemschutzgeräteträgern. Um das Feuer wirksam bekämpfen zu können, musste das Dach des Gebäudes teilweise geöffnet werden.



Insgesamt waren rund 80 Einsatzkräfte an den Löscharbeiten beteiligt. Etwa 35 Einsatzkräfte aus Schlangenbad unterstützten den Einsatz über einen Zeitraum von rund 4,5 Stunden. Dank des koordinierten Vorgehens der beteiligten Feuerwehren konnte der Brand nach etwa zwei Stunden unter Kontrolle gebracht und schließlich gelöscht werden. Im Anschluss wurden umfangreiche Nachlöscharbeiten durchgeführt, um ein erneutes Aufflammen zu verhindern. Zur Brandursache sowie zur Höhe des entstandenen Sachschadens konnten keine Angaben gemacht werden.

Schwer verletzter Forstarbeiter nach Forstunfall aus dem Wald gerettet 2025

Schlangenbad-Hausen v.d.H., 03.11.2025 – Bei Waldarbeiten kam es gegen 10:00 Uhr zu einem schweren Forstunfall im Waldgebiet „Langer Berg“ zwischen Hausen vor der Höhe und Obergladbach. Mehrere Waldarbeiter waren dort mit Baumfällarbeiten beschäftigt. Beim Fällen eines sogenannten Problembaumes wurde ein Arbeiter von dem umstürzenden Baum getroffen und schwer verletzt.



Arbeitskollegen leisteten umgehend Erste Hilfe und setzten über die Notrufnummer 112 einen Notruf ab. Die Leitstelle Rheingau-Taunus alarmierte daraufhin die Feuerwehren Hausen v.d.H., Obergladbach sowie die Feuerwehr Schlangenbad-Kern mit einem geländegängigen Pick-up. Zusätzlich wurden Rettungsdienst und Notarzt zur Einsatzstelle entsandt. Die eintreffenden Einsatzkräfte wurden an einem Forstrettungspunkt von einem Lotsen empfangen und anschließend zur tiefer im Tal gelegenen Unfallstelle geführt. Zur besseren Orientierung für nachrückende Kräfte wurde der Weg mit Verkehrsleitkegeln markiert.

An der Unfallstelle wurde der verletzte Waldarbeiter zunächst von Kräften der Feuerwehr gemeinsam mit dem kurz darauf eintreffenden Rettungsdienst erstversorgt. Aufgrund der Schwere der Verletzungen wurde zusätzlich ein Rettungshubschrauber nachgefordert. Nach der medizinischen Versorgung und Stabilisierung vor Ort wurde der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber Christoph 77 in ein Krankenhaus nach Wiesbaden geflogen. Die anwesenden Arbeitskollegen wurden währenddessen von Einsatzkräften betreut.

Der Einsatz gestaltete sich im weiteren Verlauf schwierig, da die Einsatzfahrzeuge über aufgeweichte Feld- und Waldwege rangiert werden mussten. Dabei rutschte ein Fahrzeug ohne Allradantrieb vom Weg ab und geriet dicht neben einen großen Holzstoß. Das Fahrzeug musste zunächst gegen weiteres Abrutschen gesichert werden. Der Einsatz war für die letzten Einsatzkräfte gegen 15:00 Uhr beendet.

Die Polizei sowie das Amt für Arbeitsschutz haben die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang aufgenommen.



Im Einsatz waren die Feuerwehren Hausen v.d.H., Obergladbach und Schlangenbad-Kern mit insgesamt 14 Einsatzkräften, zwei Löschfahrzeugen sowie einem geländegängigen Fahrzeug. Weiterhin waren ein Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug, der Rettungshubschrauber Christoph 77, eine Streifenwagenbesatzung der Polizei sowie der zuständige Förster beteiligt.

Einsatzlagen-Fazit für 2025: Der Sommer des Jahres 2025 stellte die Ortsteilfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad vor keine außergewöhnlichen Herausforderungen. Insbesondere blieb eine größere Häufung von Vegetations- oder Flächenbränden aus. Zwar kam es vereinzelt zu Alarmierungen aufgrund von gemeldeten Brandverdachtsfällen, diese bestätigten sich nach entsprechender Erkundung durch die Einsatzkräfte jedoch überwiegend nicht als tatsächliche Brandereignisse mit Ausbreitungsgefahr.

Im Jahresverlauf kam es dennoch an einzelnen Tagen zu mehreren Einsatzlagen innerhalb kurzer Zeiträume, teilweise auch zu zeitgleichen Einsätzen. Insgesamt wurden 76 % aller Einsatzlagen in der Tagesalarmierungszeit zwischen 06:00 Uhr und 18:00 Uhr abgearbeitet. Gerade während dieser Zeit stellt die personelle Verfügbarkeit eine besondere Herausforderung dar, da viele Einsatzkräfte beruflich gebunden sind. Um dennoch eine ausreichende Besetzung der erforderlichen Funktionen an den Einsatzstellen sicherzustellen, ist häufig die gemeinsame Alarmierung mehrerer Feuerwehreinheiten innerhalb des Gemeindegebiets erforderlich. Diese Zusammenarbeit wird regelmäßig im Rahmen von gemeinsamen Ausbildungsdiensten, Übungen sowie Fortbildungsveranstaltungen trainiert und gefestigt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Einsatzbewältigung ist zudem die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) mit benachbarten Feuerwehren. Diese wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert, unter anderem mit der Feuerwehr der Stadt Bad Schwalbach. Als Feuerwehr mit überörtlichen Aufgaben unterstützt die Feuerwehr Bad Schwalbach die Gemeinde Schlangenbad bei speziellen Einsatzanforderungen mit Personal und Gerät im Gemeindegebiet gemäß dem festgelegten Feuerwehralarmplan.

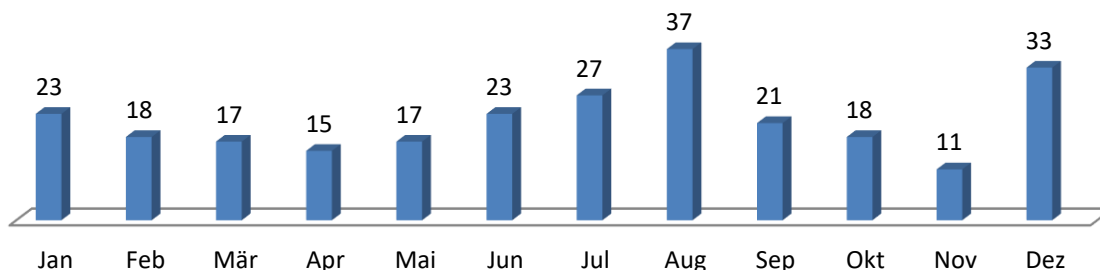
Im Gegenzug leisten die Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad Unterstützung bei größeren Einsatzlagen im Stadtgebiet von Bad Schwalbach. Auffällig im Einsatzgeschehen des Jahres 2025 war insbesondere eine Reihe von Hilfeleistungseinsätzen im Zusammenhang mit Personenrettungen aus unwegsamem Gelände. Darüber hinaus waren Einsatzkräfte aus der Gemeinde Schlangenbad bei zwei Großbränden in Niedernhausen und Walluf im Rahmen der überörtlichen Unterstützung eingesetzt. Zusätzlich wurden Einheiten aus dem Gemeindegebiet dreimal im Rahmen des CBRN-Zuges Mitte zu Einsätzen alarmiert.

Insgesamt zeigte sich auch im Jahr 2025 erneut, dass eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Ortsteilfeuerwehren sowie mit benachbarten Kommunen eine wesentliche Grundlage für eine leistungsfähige Gefahrenabwehr im Gemeindegebiet darstellt.

Auf den folgenden Seiten sind die wesentlichen statistischen Angaben zu den 2025 durchgeführten Einsätzen dokumentiert:

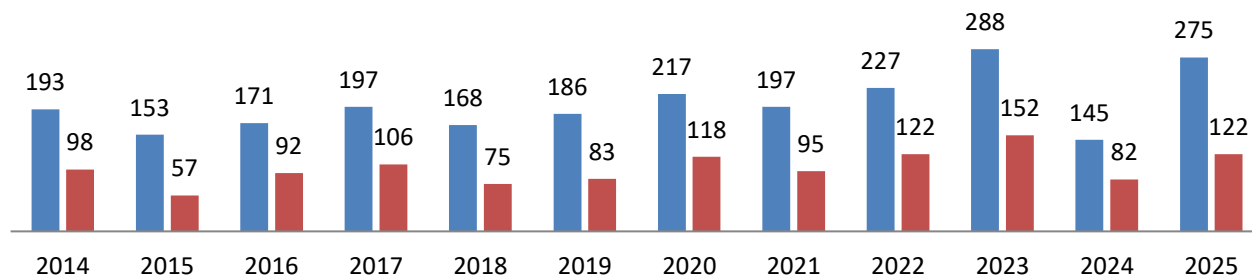
Einsatzalarmierungsfrequenz 2025 pro Monat

■ Summe Alarmierungen 2025 pro Monat



Einsatzstatistik von 2014 - 2025

■ Einsätze/Alarmierungen ■ Einsatzlagen



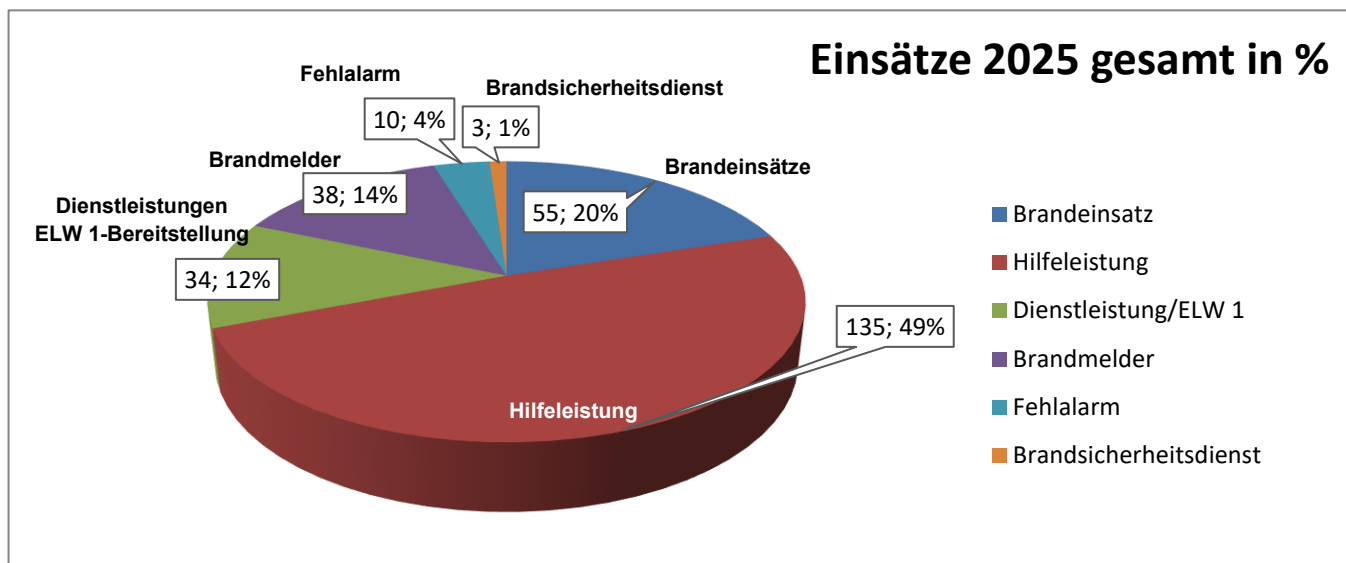


**Einsatzstatistik aus dem Jahr 2025 mit grafischer Darstellung,
die Einsätze gliedern sich im Einzelnen wie folgt:**

		Feuerwehrinheit Bärstadt	Feuerwehrinheit Georgenborn	Feuerwehrinheit Hausen v.d.H.	Feuerwehrinheit Niederglabach	Feuerwehrinheit Oberglabach	Feuerwehrinheit Schlangenbad	Feuerwehrinheit Wambach
Einsatzbereitschaft	34	2	3	12	0	4	2	11
ELW-Einsatzgruppe		2	3	11		4	2	11
Dienstleistungen				1				
Brände	55	8	12	3	2	4	15	11
gelöschtes Feuer		2	7		1	1	6	4
Kleinbrand A		2					1	4
Kleinbrand B		2	3	3		2	4	1
Mittelbrand		1	1		1	1	3	1
Großbrand		1	1				1	1
Brandsicherheitsdienst	3	2	0	0	0	1	0	0
Brandsicherheitsdienst		2				1		
Hilfeleistungen	135	18	23	16	9	11	39	19
Amtshilfe		1					1	
Beseitigung von Verkehrshindernissen					1			1
Gefahrguteinsatz		3		1			3	
Tierrettung			1	1			1	
Ölspur/auslaufen von Betriebsmittel		4	1	1	2	2	4	3
Sturmeinsatz		2	1		1	3		
Notfall-Türöffnung			7	3	2		5	
Unterstützung Rettungsdienst		2	1	1		1	8	2
Unwettereinsatz				1			1	3
Verkehrsunfall		1	7	1		1	3	2
Sonstige Einsätze zur Menschenrettung		1			1		5	3
Sonstige Hilfeleistungseinsätze		4	2	7	2	4	7	4
Sonstige Wassereinsätze			3				1	1
Fehlalarm/Bereitstellung	48	13	7	0	1	2	18	7
Brandmeldeanlage		13	6				12	7
Blinder Alarm/Bereitstellung			1		1	2	6	
Böswilliger Alarm								
275 Gesamteinsätze		43	45	31	12	22	74	48
davon 122 Einsatzlagen								
Personaleinsatzstunden	3.004 Gesamt- stunden	509	283	266	153	340	761	692

Hilfeleistungseinsätze	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2024
Personen gerettet	8	8	9	7	15	11	4	19
Personen verletzt	12	3	1	4	6	4	3	14
Personen tot	2	2	1	1	3	1	1	2
Feuerwehrmitglieder								
verletzte/verunglückte Aktive	3	1	1	0	3	1	1	1

Einsatzzahlen in Prozent 2025



Kategorisierung Brandeinsatz

Für die statistische Erfassung der Brandeinsätze wird bundesweit zurzeit noch folgende Einteilung vorgenommen. Arbeitskreise der Landesfeuerwehrverbände und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sind jedoch bemüht, aussagefähigere Parameter für die statistische Einsatzdatenerfassung zu schaffen:

- Kleinbrand **A** Brandbekämpfung durch ein Kleinlöschgerät (Feuerlöscher, Kübelspritze), sonstige Löschgeräte und Löschmaßnahmen oder ein D-Strahlrohr.
- Kleinbrand **B** Brandbekämpfung durch ein C-Strahlrohr.
- Mittelbrand Brandbekämpfung durch bis zu 3 C-Strahlrohre.
- Großbrand Brandbekämpfung durch mehr als 3 C-Strahlrohre oder ein B-Strahlrohr.

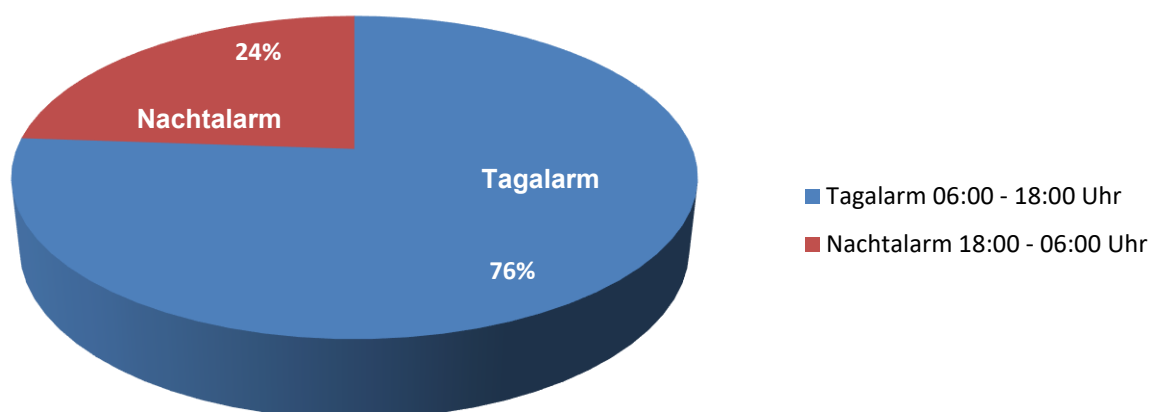
Mit rund 49% aller Einsätze nimmt die Anzahl der Hilfeleistungseinsätze wieder einen großen Stellenwert im Alltag der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad ein. Gerade im Bereich der technischen Hilfeleistung kommt es immer wieder zu sehr belastenden Situationen für die Einsatzkräfte, sei es physischer oder psychischer Art.

Fehlalarme gehören leider immer wieder in die statistischen Auswertungen der Feuerwehren. Die blinden Alarme kennzeichnen dabei jene Einsätze, bei denen Mitbürger die Feuerwehr im guten Glauben zu einer vermeintlichen Not- oder Gefahrensituation alarmieren. Hierzu zählen Einsätze vom verdächtigen Rauch an Gebäuden / Kraftfahrzeugen bis hin zu Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen. Die Anzahl der Fehlalarme in Bezug auf alle Einsätze beträgt im Berichtsjahr 2025 immerhin 4% aller Alarmierungen.

Insgesamt gab es 38-mal das Einsatzstichwort „Brandmeldeanlage ausgelöst“ (14%) - mit der Folge, dass sich jeweils mindestens drei Feuerwehreinheiten auf den Weg machen, um ggf. schnellstmöglich Personen zu retten und um ggf. eine Brandausbreitung zu verhindern. Die erwünschte Reduzierung der Fehlalarme bei Brandmeldeanlagen konnte im Jahr 2025 nicht zufriedenstellend erreicht werden. Die Betreiber der betreffenden Brandmeldeanlagen wurden auf ihre Verpflichtung einer ordnungsmäßigen Anlagenwartung hingewiesen, dieses

ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Konzessionierung dieser Objektanlagen. Die böswilligen Alarme gehören leider zu den Einsätzen, bei den Feuerwehr und Rettungsdienst ohne Vorliegen einer Not- oder Gefahrensituation mutwillig gerufen werden. Diese Personen, im juristischen Sinne Straftäter, sind sich dabei nicht der Risiken bewusst in die sie unbeteiligte Bürger und Einsatzkräfte bringen. Im vergangenen Jahr wurden die Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad zu drei böswilligen Alarmierungen entsandt.

Alarmierungszeiten 2025 (Tag- und Nachtalarmierung)



Immer wieder als besondere Herausforderung werden die Alarmierungen der Feuerwehr wochentags zwischen 6:00 und 18:00 Uhr wahrgenommen. Um hier von Jahr zu Jahr entsprechend handeln zu können, muss die Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) ständig bei entsprechenden Einsatzsituationen und zu bestimmten Alarmierungszeiten überprüft und ggf. angepasst werden. Eine umfangreiche Anpassung des Alarmplans der Feuerwehr war im Jahr 2025 nicht erforderlich. Bei der Tagesalarmierung werden wochentags immer mindestens zwei Feuerwehreinheiten zu jeglichen Einsatzlagen alarmiert, um einen jederzeit möglichen Ausfall einer Einheit bei einer Alarmierung, bedingt durch kein verfügbares Personal oder keinen Fahrer für das entsprechende Einsatzfahrzeug, notfalls ausgleichen zu können.

Regelhilfsfrist nach dem Hessischen Brand- und Hilfeleistungsgesetz (HBKG) und Feuerwehr-Organisationsverordnung (FwOVO Hessen)

Die geforderte Hilfsfrist von 10 Minuten mit entsprechendem Fahrzeug, Gerät und Mannschaft (mind. Fahrzeugbesatzung 1/5 = 6 Personen) konnte im Gemeindegebiet Schlangenbad bei allen dringenden Einsätzen (Tag- und Nachtalarm) im Jahr 2025 zu 94 % erfüllt werden.

Verfügbarkeit des Personals

Die Tagesalarmsicherheit entwickelt sich weiterhin zu einem Problem bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad. Leider ist die Arbeitsplatzsituation in der Region Schlangenbad geprägt von mehr Auspendlern in die Landeshauptstadt Wiesbaden und in das Rhein-Main-Gebiet als Einpendler. Immer mehr Kameradinnen und Kameraden arbeiten außerhalb der Region Schlangenbad und stehen somit tagsüber nicht für den Einsatzdienst zur Verfügung. Die Covid-19 Pandemie hatte hier vorübergehend für unerwartete Abhilfe gesorgt, da sich Kameradinnen und Kameraden im Homeoffice befanden und somit für Feuerwehreinsätze tagsüber zur Verfügung standen.

Um die Tagesalarmsicherheit in der Freiwilligen Feuerwehr Schlangenbad sicherzustellen, müssen die politischen Gremien vermehrt die Feuerwehrführung dahingehend unterstützen, dass das gemeindliche Personal konsequent durch Arbeitsfreistellung in die Tagesalarmierung mit einbezogen wird und daneben auch Anstrengungen unternommen werden, bei den Arbeitgebern die Freistellung von aktiven Feuerwehrekameradinnen und –kameraden zu erreichen.

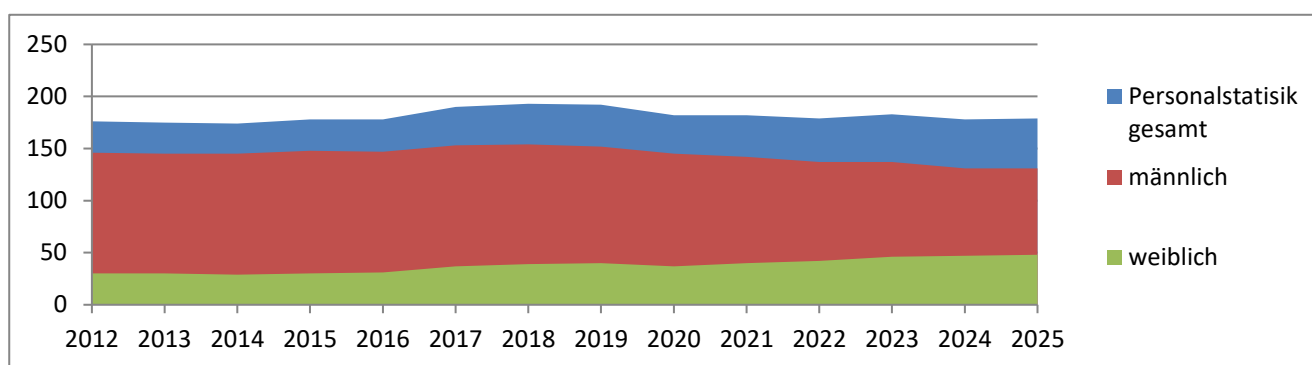
Tagesalarmverfügbarkeit: (Statistische Erhebung aus dem Jahr 2025)

Durchschnittliche Verfügbarkeit der Einsatzkräfte beim Tagalarm wochentags von ca. 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr				
	Ortsteil	Einsatzkräfte gesamt	Anzahl	davon PA-Träger
Löschzug 1	Georgenborn		1	 2
	Schlängenbad		4	 2
Löschzug 2	Wambach		4	 2
	Bärstadt		4	 2
Löschzug 3	Hausen v.d.H.		3	 1
	Obergladbach		3	 1
	Niederglabach		3	0

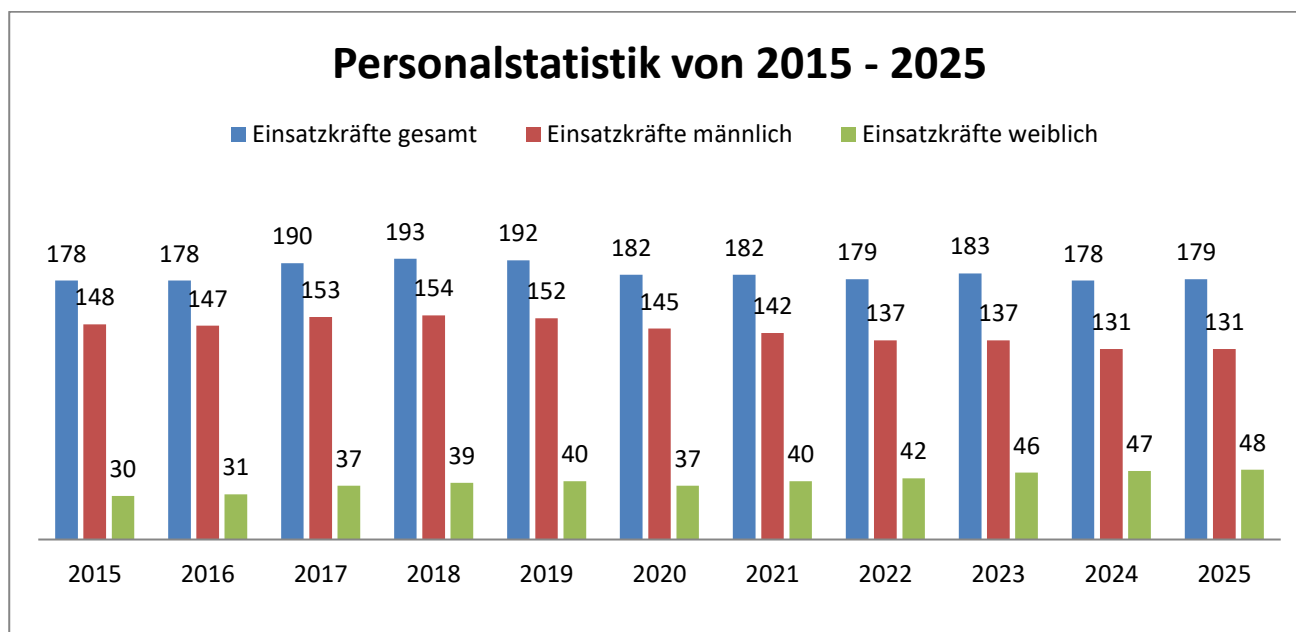
Personalentwicklung 2025

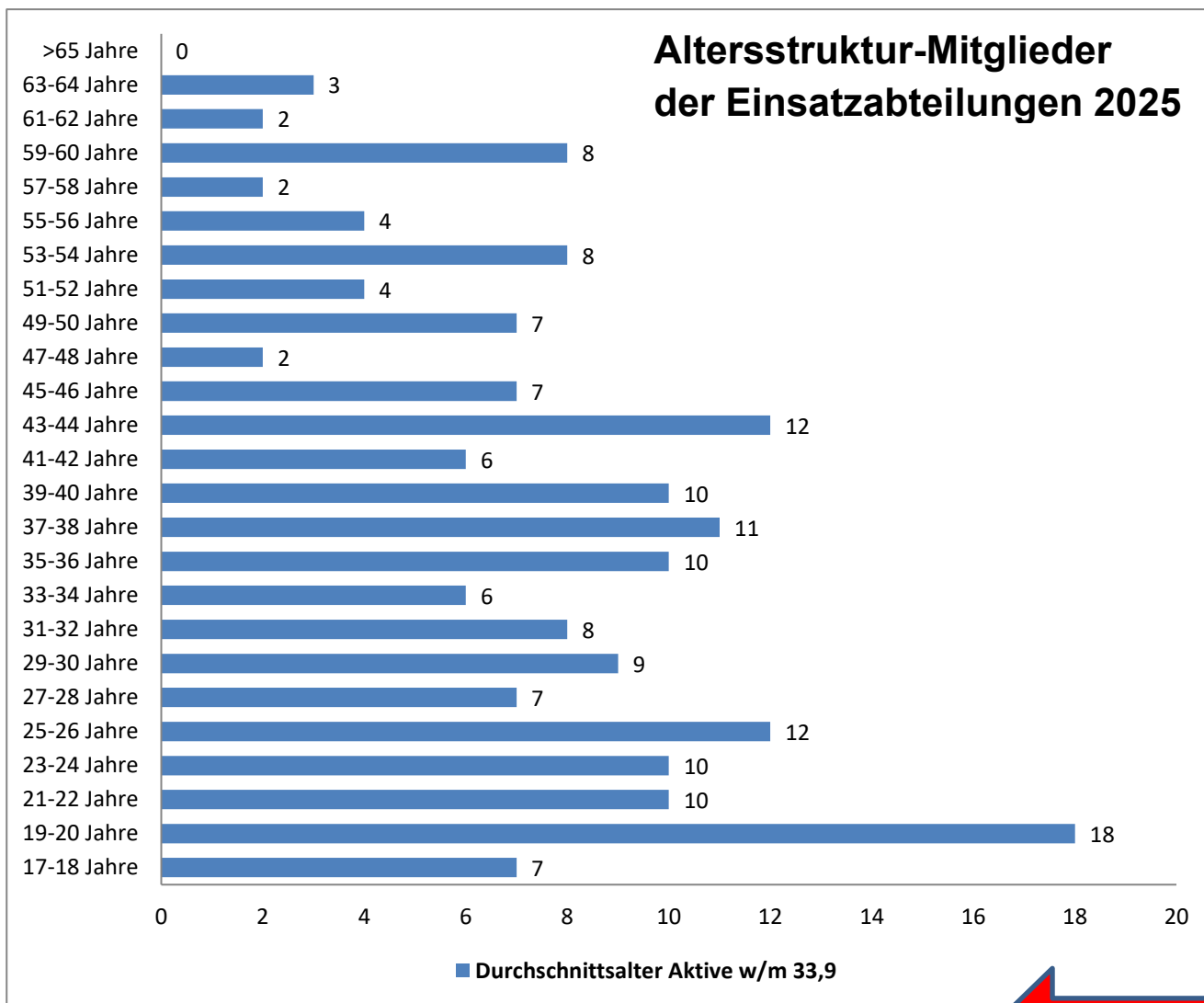
Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad besteht aus drei Löschzügen mit insgesamt sieben Feuerwehreinheiten. Die einzelnen Unterschiede ergeben sich aufgrund der Risikoeinstufung im jeweiligen Schutzbereich, der Personalstärken beim Tagalarm/Nachtalarm und der technischen Ausstattung und Einsatzhäufigkeit. Hauptberufliche Kräfte sind nicht zu verzeichnen. Die Entwicklung der Zahl der Aktiven kann folgendem Schaubild entnommen werden:

Personalstand	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	147	153	154	152	145	142	137	137	131	131
weiblich	31	37	39	40	37	40	42	46	47	48
Gesamt	178	190	193	192	182	182	179	183	178	179

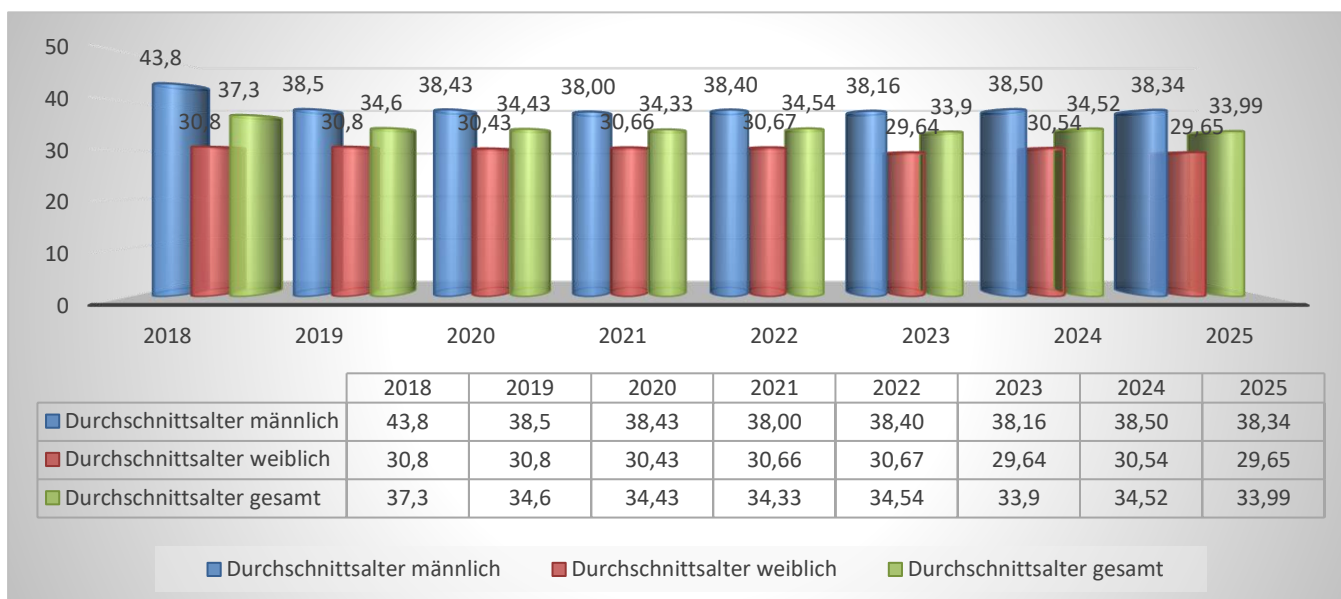


Die Personalstatistik für 2025 weist eine fast gleiche Personalverfügbarkeit im Vergleich zum Vorjahr auf, wobei die Personalverfügbarkeit bei den weiblichen Aktiven im Jahr 2025 wieder um eine weibliche Einsatzkraft gestiegen ist.





Durchschnittsalter –männliche Mitglieder der Einsatzabteilungen 38,34 Jahre
Durchschnittsalter –weibliche Mitglieder der Einsatzabteilungen 29,65 Jahre



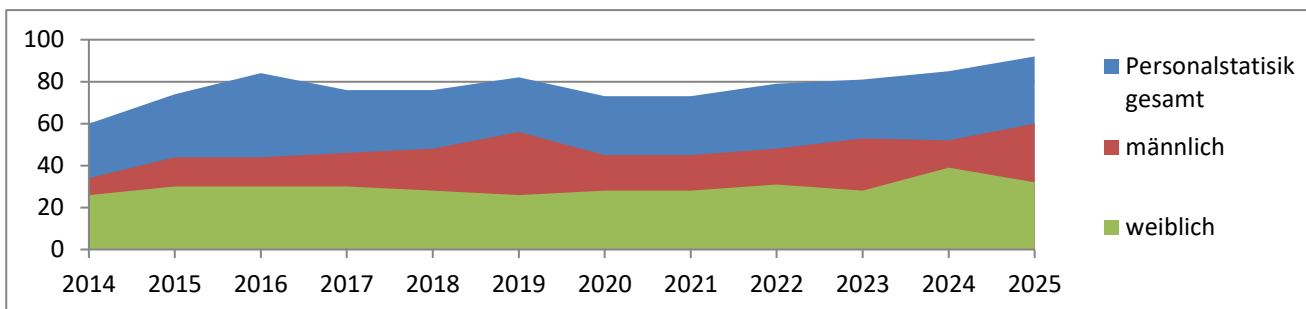
Mitgliederzahlen je Ortsteilfeuerwehr 2025

Abteilungen	Bärstadt	Georgenborn	Hausen v.d.H.	Niedergladbach	Obergladbach	Schlängenbad	Wambach
Einsatzabteilung w/m	27	26	22	19	28	23	29
Jugendfeuerwehr w/m	22	21	15	4	8	10	12
Kinderfeuerwehr w/m	--	2	12	3	6	7	10
Alters- u. Ehrenabteilung w/m	18	9	16	13	10	11	14
Gesamt	67	58	65	39	52	51	65

Obwohl die generelle Sollstärke bei allen Feuerweereinheiten erreicht wurde, sind insbesondere tagsüber aufgrund der hohen Pendlerzahlen immer weniger Feuerwehrleute „vor Ort“ tätig und stehen somit nicht rechtzeitig oder gar nicht zur Verfügung. Wohnortwechsel und Ausscheiden von Aktiven aufgrund des Erreichens der Altersgrenze konnten im Berichtsjahr durch Neueintritte oder Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr ausgeglichen werden.

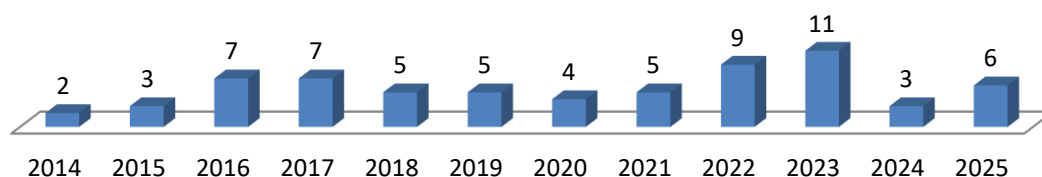
Mitgliederentwicklung bei der Jugendfeuerwehr 2025

Personalstand	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	44	54	46	48	56	45	45	48	53	52	60
weiblich	30	30	30	28	26	28	28	31	28	39	32
Gesamt	60	74	84	76	82	73	73	79	81	85	92

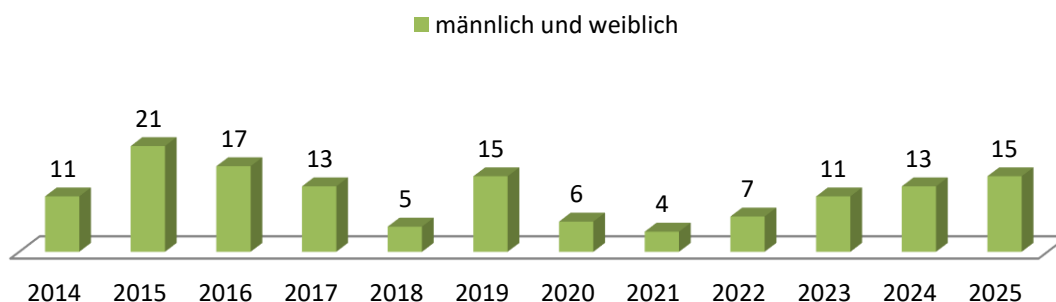


Übertritt in die Einsatzabteilung

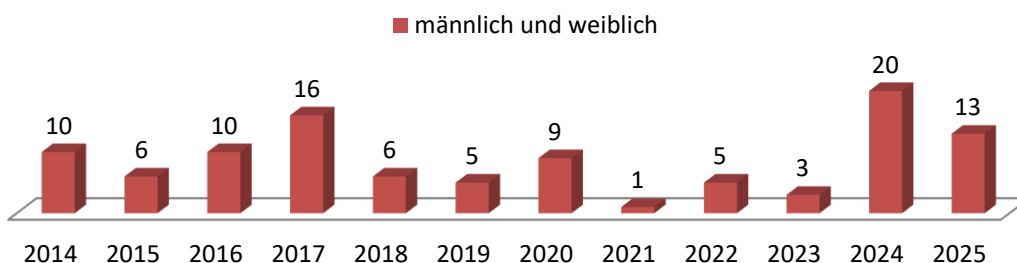
■ männlich und weiblich



Neueintritt in die Jugendfeuerwehr



Austritt aus der Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehrtätigkeiten im Berichtsjahr 2025

Das Jahr 2025 begann mit dem Gemeindejugendfeuerwehrausflug am 05.01.2025 zur Schlittschuhbahn nach Bad Schwalbach. Sechs Tage später konnten die Jugendfeuerwehren in der Gemeinde Schlangenbad wieder mit der traditionellen Weihnachtsbaumaktion starten. Es war wieder soweit, um die ausgedienten Weihnachtsbäume am Samstag, 11.01.2025 einzusammeln. Gestartet wurde in der Regel um 10 Uhr, um bei winterlichem Wetter alle Bäume und Spenden einzusammeln. Diese Aktion dient für die Jugendfeuerwehr als Haupt-Einnahmequelle für die Finanzierung von Ausflügen und Ausrüstungsgegenständen.

Erfolgreiche Christbaum-Sammelaktion der Jugendfeuerwehr Wambach

Am 11.01.2025 war die Jugendfeuerwehr Wambach wieder im Einsatz – diesmal nicht mit Wasserschläuchen, sondern mit einem Sammelfahrzeug! Gemeinsam haben wir zahlreiche ausgediente Christbäume in Wambach abgeholt und entsorgt. Ein großes Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die uns mit einer Spende unterstützt haben. Eure Unterstützung hilft uns, unsere Jugendarbeit und spannende Projekte weiterhin zu fördern.



Ein besonderes Lob geht an unsere engagierten Nachwuchs-Feuerwehrleute, die bei eisenkalten Temperaturen vollen Einsatz gezeigt haben. Wir sind stolz auf euch!

Zeltlager der Jugendfeuerwehr Bärstadt

Das Zeltlager der Jugendfeuerwehr Bärstadt fand vom 05. bis 12.07.2025 in Fliegeneichen bei Wipperfürth statt. Für die Jugendlichen und ihre Betreuerinnen und Betreuer war es eine erlebnisreiche Woche voller Spaß, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

Neben dem gemeinsamen Lagerleben mit Spielen, Lagerfeuer und vielen Aktivitäten standen auch mehrere Ausflüge auf dem Programm. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch der örtlichen Feuerwehr, bei dem die Jugendlichen einen interessanten Einblick in die Arbeit der Kameradinnen und Kameraden vor Ort erhielten.

Weitere Highlights der Woche waren ein Ausflug in den Movie Park, ein Besuch im Zoo, gemeinsame Stunden im Schwimmbad sowie eine Runde Minigolf. Darüber hinaus sorgten verschiedene kreative und gruppenspezifische Angebote für Abwechslung und stärkten den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.



Das Zeltlager war für alle Beteiligten eine rundum gelungene Woche voller gemeinsamer Erlebnisse, die den Teamgeist und die Kameradschaft innerhalb der Jugendfeuerwehr weiter gefestigt hat. Ein besonderer Dank gilt den Betreuerinnen und Betreuern, die mit viel Engagement und Zeitaufwand dieses Zeltlager ermöglicht und begleitet haben.

Große Gemeinschaftsübung der Jugendfeuerwehren

Die Jugendfeuerwehren der Gemeinde beweisen ihre „Einsatztauglichkeit“

Anlässlich des diesjährigen Sommerfestes der Feuerwehr Niederglabach fand am Samstag, den 30.08.2025, die jährliche Gemeinschaftsübung aller Jugendfeuerwehren der Gemeinde Schlangenbad in Niederglabach statt. Angenommen wurde ein Brand der alten Dreschhalle in der Marktstraße, der mit einer Nebelmaschine simuliert



wurde. Aus allen Ritzen drang der „Brandrauch“. Um 15:00 Uhr wurden die Jugendlichen, die sich mit mehreren Einsatzfahrzeugen am Parkplatz Kellerweg gesammelt hatten, über Sirene alarmiert. Im Verband ging es mit Blaulicht und Martinshorn zur Einsatzstelle. Dort angekommen, wurden sofort die Vorbereitungen für einen umfangreichen Löschangriff getroffen. Ein Teil der Jugendlichen musste nach dem Verlegen der ersten Schlauchleitungen zunächst mit selbstgebastelten simulierten Atemschutzgeräten eine vermisste Person in der Dreschhalle suchen und retten. Weitere Trupps bauten eine Riegelstellung zur Nachbarbebauung auf, um eine Brandausbreitung auf Nachbargebäude zu verhindern.

Dann konnte auch mit mehreren Strahlrohren die Brandbekämpfung begonnen werden. Zum Abschluss durfte auch die obligatorische Wasserschlacht natürlich nicht fehlen.

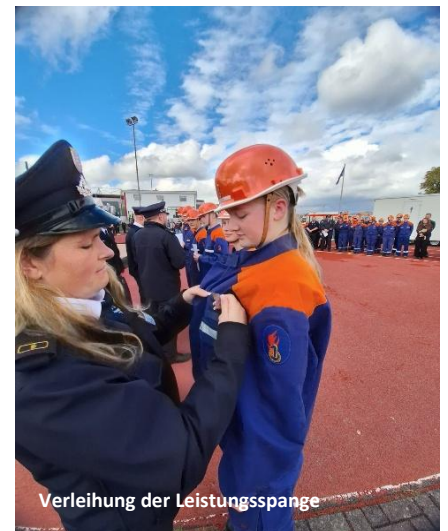
Die Jugendlichen waren alle mit großem Engagement und Eifer dabei und zeigten, was sie schon alles gelernt haben. Die Einsatzabteilungen der Ortsteilfeuerwehren freuen sich schon, wenn die Jugendlichen aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung wechseln. Dies betonten auch Bürgermeister Marco Eyring, Gemeindebrandinspektor Markus Faust und Gemeindejugendfeuerwehrwartin Angelique Beauchez bei ihren anschließenden Grußworten unter der Linde am Festplatz. Alle drei Redner waren voll des Lobes und ermunterten die Jugendlichen, weiter bei der Stange zu bleiben. Anschließend wurde sich noch bei Bratwurst, Kuchen und Getränken gestärkt.



Abnahme der Leistungsspange – Deutsche Jugendfeuerwehr

Am 27.09.2025 nahm eine Staffel der Jugendfeuerwehr Bärstadt an der Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr in Haiger teil.

Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr und stellt hohe Anforderungen an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben feuerwehrtechnischem Wissen werden Teamfähigkeit, sportliche Leistungsfähigkeit sowie ein hohes Maß an Disziplin und Zusammenarbeit gefordert.



Die Staffel der Jugendfeuerwehr Bärstadt trat mit fünf Jugendlichen, einem „Auffüller“ (Mitglied unterhalb der Verleihungs-Altersgrenze) sowie einem Ersatzteilnehmer an und konnte die Prüfung erfolgreich absolvieren. Der Erwerb der Leistungsspange ist das Ergebnis intensiver Vorbereitung, vieler Übungsstunden und eines großen Engagements der Jugendlichen.



Bildquelle: wettbewerbe.njf.de



Ein besonderer Dank gilt den Betreuerinnen und Betreuern der Jugendfeuerwehr, die mit großem Einsatz die Ausbildung und Vorbereitung der Jugendlichen begleitet haben.

Die erfolgreiche Teilnahme stellt eine großartige Leistung der Jugendlichen dar und zeigt eindrucksvoll das hohe Ausbildungsniveau sowie den starken Zusammenhalt innerhalb der Jugendfeuerwehr Bärstadt.

Drei neue Kinderfeuerwehren für die Nachwuchsgewinnung

Neue Gruppen für die Nachwuchsgewinnung in der Feuerwehr

Nach langer Vorbereitung, Gewinnung von geeigneten Betreuern, Information der Kinder und Eltern wurde in den Ortsteilfeuerwehren Niederglabach, Obergladbach und Hausen v.d.H. am 17.01.25 jeweils eine Kinderfeuerwehr für Kinder im Alter von 6-10 Jahren gegründet. Das erste gemeinsame Gruppentreffen fand dann am 06.02.25 in Hausen im Feuerwehrhaus statt. Bei diesem Übungsdienst waren 13 Kinder aus allen drei Ortsteilen dabei. Nach einer kurzen Kennenlernrunde ging es los mit ein paar Gemeinschaftsspielen in der Fahrzeughalle. So musste z.B. eine Decke, auf der die Kinder standen, umgedreht werden, ohne dass die Kinder die Decke verließen. Bei einem weiteren Spiel musste ein Ball durch einen Feuerwehrschauch von einem Ende zum anderen bugsirt werden. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Die weiteren Treffen finden jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr statt. Das nächste Gruppentreffen ist also am 06.03.25. Als maximale Gruppengröße sind 15-20 Kinder vorgesehen, mehr sind organisatorisch nicht möglich. Durch die Kinderfeuerwehren kann auch zukünftig der Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und später auch der Einsatzabteilung sichergestellt sowie bereits den Kindern unterhalb der Altersschwelle der Jugendfeuerwehr die Arbeit der Feuerwehr sowie die Brandschutzerziehung nähergebracht werden. Dies geschieht hier altersgerecht und spielerisch.

Ein Logo sowie ein gemeinsamer Name für die Kinderfeuerwehr werden noch gesucht. Ebenso müssen die Kinder noch mit T-Shirts, Jacken usw. ausgestattet werden. Sponsoren sind hier gerne willkommen. Zunächst gab es erst einmal für alle eine rote Weste mit gelb-silbernen Streifen und der Aufschrift „Kinderfeuerwehr“, die eine flexible Nutzung zulässt. Bisher gab es Kinderfeuerwehren in der Gemeinde Schlangenbad nur in Wambach, Schlangenbad-Kern und in Georgenborn.

Du hast Interesse an Spaß und Spiel, an Action und Erlebnis, spannenden Ausflügen, Du möchtest gerne etwas in einer großartigen Gemeinschaft unternehmen und mehr über die Feuerwehr erfahren? Dann bist Du bei uns genau richtig!



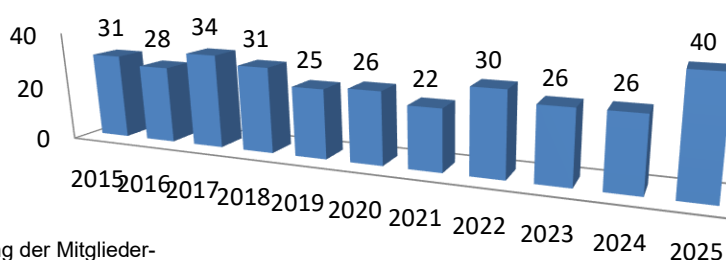
Gruppenfoto der Blaulichbände mit Betreuer am 1. Übungstag am 17.01.2025

Mitgliederentwicklung der Kinderfeuerwehren 2025

In der Gemeinde Schlangenbad bestehen derzeit sechs Kinderfeuerwehr-Gruppen mit jeweils Platz für etwa 15 Kinder. Diese befinden sich in den Ortsteilen Georgenborn, Schlangenbad (Kern), Wambach, Hausen vor der Höhe, Obergladbach und Niederglabach. Während der Dienste werden brandschutzerzieherische Themen behandelt, beispielsweise das richtige Absetzen eines Notrufs, der sichere Umgang mit Feuer sowie das Verhalten im Brandfall. Darüber hinaus stehen Bastelaktionen und Spiele auf dem Dienstplan.

Auch feuerwehrspezifische Inhalte wie der Löschangriff sowie Knoten und Stiche werden spielerisch und kindgerecht vermittelt. Ziel der Kinderfeuerwehr ist es, Kinder frühzeitig für das Ehrenamt zu begeistern und langfristig Nachwuchs für die Jugendfeuerwehr und später auch für die Einsatzabteilungen zu gewinnen. Weitere wichtige Ziele sind das spielerische Erlernen von Erster Hilfe, Verkehrserziehung, die Förderung von Teamfähigkeit sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Zündmitteln und das Bewusstsein für deren Gefahren. Der häufig genannte demografische Wandel zeigt, dass unsere Gesellschaft zunehmend älter wird und immer weniger Kinder und Jugendliche für die Vereins- und Verbandsarbeit zur Verfügung stehen. Gleichzeitig hat sich die Freizeitgestaltung verändert: Viele Kinder sind bereits in jungen Jahren durch Schule, Sport und andere Hobbys stark eingebunden, sodass ein langfristiges Engagement bei der Feuerwehr seltener wird.

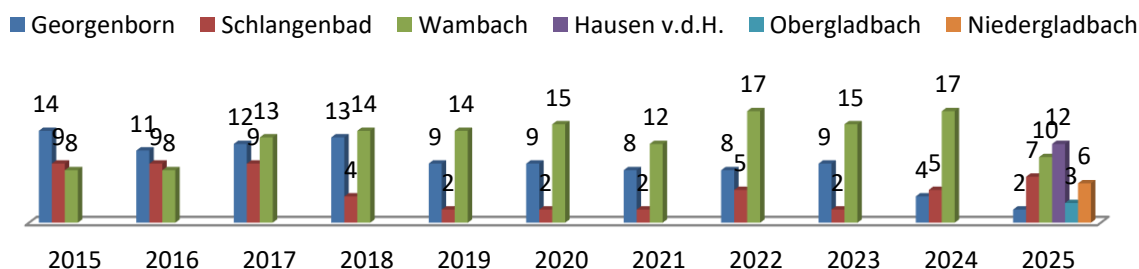
Dennoch übt die Feuerwehr mit ihren roten Fahrzeugen und den starken Helferinnen und Helfern eine große Faszination auf Kinder aus. Jeder, der als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau bei Kinderfesten oder anderen Veranstaltungen dabei war, kann dies bestätigen. Diese natürliche Begeisterung gilt es zu nutzen, bevor andere Freizeitangebote die Zeit der Kinder binden. Kinder frühzeitig an das System Feuerwehr heranzuführen und sie vielleicht dauerhaft dafür zu begeistern, kann somit ein wichtiger und sinnvoller Nebeneffekt der Kinderfeuerwehr sein.



Statistische Erhebung der Mitglieder-
daten über Florix – erst seit 2015

Gesamtübersicht-Kinderfeuerwehren

Aufgliederung-Kinderfeuerwehren



Kinderfeuerwehren



In den Kindergruppen bei den Feuerwehren können interessierte Kinder bereits ab Vollendung des sechsten Lebensjahres in die Welt der Feuerwehr hineinschnuppern. Daneben wird diesen Kindern die Möglichkeit geboten, im spielerischen Miteinander und Lernen Sozialkompetenz in der Gemeinschaft zu erwerben. Insgesamt gibt es in Hessen schon 791 Kindergruppen, bei denen fast 9.700 Kinder mitwirken.

Erfolgreicher Kinderfeuerwehrwettbewerb in Görsroth-Kesselbach!

Die Wambacher Löschzwerge haben am Samstag, den 24.05.2025 beim Wettbewerb richtig abgeräumt und konnten sich gleich die Plätze 2, 3 und 11 sichern!

Die Wehrführung ist unglaublich stolz auf unsere kleinen Brandschützer und die engagierte Jugendarbeit, die hinter diesem Erfolg steht.

Ein ganz herzlicher Dank geht an unsere beiden Betreuerinnen Julia Scholl und Chelsea Knerr, die mit viel Herzblut und Engagement unsere Löschzwerge begleiten und unterstützen.



Gruppenfoto Wambacher Löschzwerge nach der Siegerehrung



T-Shirts für die ortsteilübergreifende Kinderfeuerwehr Blaulichtbande Gladbach-Hausen

Sponsor spendet T-Shirts für die neu gegründeten Kinderfeuerwehren in Niedergladbach, Obergladbach und Hausen v.d.H.

Seit einem Jahr gibt es nun in Niedergladbach, Obergladbach und Hausen v.d.H. jeweils eine Kinderfeuerwehr für Kinder im Alter von 6-10 Jahren. Alle drei zusammen bilden die „Blaulichtbande



Gladbach-Hausen“. Für das Gemeinschaftsgefühl, den Teamgedanken und die Abhebung bzw. Unterscheidung von anderen Vereinen und Kinderfeuerwehren ist natürlich auch eine gewisse Teamkleidung notwendig. Doch gerade hier hakte es noch etwas. Die Gemeinde unterstützt zwar grundsätzlich die Gründung der Kinderfeuerwehren, aber sie kann sie finanziell oder materiell nicht besonders ausstatten. So sind die Kinderfeuerwehren auf die Unterstützung der Feuerwehrvereine

und auf Sponsoren angewiesen. Im Dezember 2025 konnten jetzt beim Übungsdienst die mit Hilfe von Sascha Dietrich von der Heizungsbau- und Installateurs Firma „H-Montageservice“ aus

Obergladbach beschafften T-Shirts und Basecaps an die Kinder übergeben werden. Dabei übernahm die Firma H-Montageservice die vollen Kosten der 40 T-Shirts für die Kinder und ihre Betreuer incl. der Bedruckung bzw. Bestickung in Höhe von rund 1300 €. Die Kinder haben sich überdiese Spende sehr gefreut und sind von den neuen T-Shirts und Caps total begeistert.

An dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön an den Sponsor!



Gruppenfoto der Blaulichtbande mit Betreuer sowie Sponsor Sascha Dietrich, 2. von links:

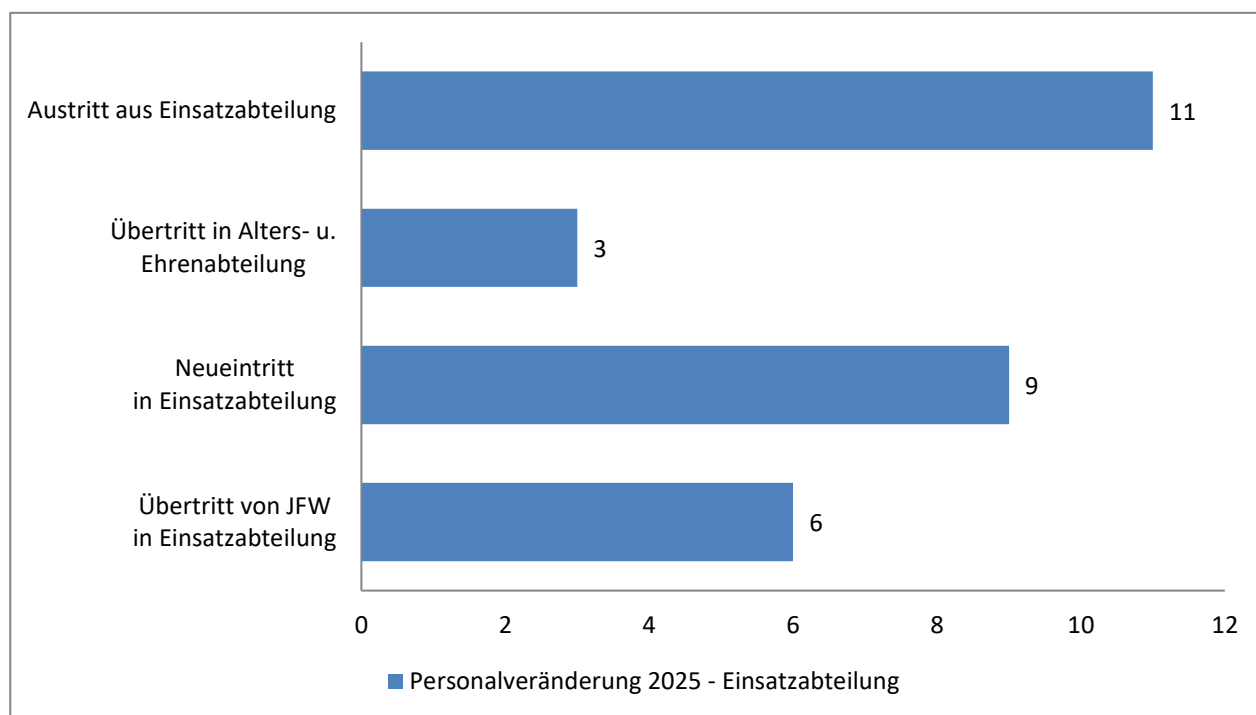
Übergang von der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst und sonstige Personalveränderungen 2025

Übertritt von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung
Rodenbach, Ida (OGL)
Meyer, Helene (OGL)
Jurka, Mia (OGL)
Gottbehüt, Max (NGL)
Schroll, Tyron (WAM)
Kaiser, Oscar (Hau)
6 Mitglieder

Neueintritt in die Einsatzabteilung
Tauer, Katrin (BÄR)
Luckner, Florian (GEO)
Reichert, Philipp (GEO)
Doubek, André (NGL)
Trein, Stella (WAM)
Naser, Tobias (WAM)
Selo, Sulemann (SCHL)
Ehlert, Luca (OGL)
Fegert, Sven (Hau)
9 Mitglieder

Übertritt aktiver Dienst in die Alters- u. Ehrenabteilung
Reiche, Uwe (GEO)
Griesenbrock, Klaus (SCHL)
Hell, Ralph (SCHL)
3 Mitglieder

Personalveränderungen 2025 - Einsatzabteilungen



Zur Bewältigung der Einsatzaufgaben im Einsatzdienst verfügt die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad zum **31.12.2025** über eine Personalstärke von **179 Mitgliedern**.

Die Gesamtpersonalstärke von **402** Feuerwehrmitgliedern verteilt sich wie folgt:

- Aktive im Einsatzdienst – **179** männlich und weiblich
- Alters- und Ehrenabteilung – **91** männlich und weiblich
- Jugendfeuerwehr – **92** männlich und weiblich
- Kinderfeuerwehr – **40** männlich und weiblich



***Wir gedenken unseren in 2025
verstorbenen Kameradinnen
und Kameraden***

Berthold Dietrich -Feuerwehr Obergladbach

Oswald Kaiser -Feuerwehr Hausen v.d.H.

***-Wir werden Euch ein
ehrendes Andenken bewahren-***

Personalübersicht 2025 der Funktionsträger

Feuerwehr	Feuerwehrleitung	Stellvertreter
Leiter der Feuerwehr	GBI Markus Faust	GBI Alexander Barth
		GBI Tobias Schöffel
Verwaltung-Brandschutz/Rathaus	Ingrid Rib	
Einsatzabteilung	Wehrführer	Stellvertreter
Feuerwehr Bärstadt	WeFü Markus Tauer	WeFü Christian Kaiser
Feuerwehr Georgenborn	WeFü Alexander Barth	WeFü Tobias Schöffel
Feuerwehr Hausen v.d.H.	WeFü Sebastian Semmler	WeFü Christian Gugerel
Feuerwehr Niederglabach	WeFü Werner Scheuerling	WeFü Marc Scheuerling
Feuerwehr Obergladbach	WeFü Marius Hopf	WeFü Thomas Walloch
Feuerwehr Schlangenbad	WeFü Johannes Freiling	WeFü Benedikt Fischer WeFü Falk Schäfer
Feuerwehr Wambach	WeFü Markus Scholl	WeFü Oliver Haas
Fachgebiete	Fachbereichsleiter	
Sicherheit und Unfallschutz	Alexander Barth	
Lehrgänge/Ausbildung	Tobias Schöffel	
Jugend und Soziales	Angelique Beauchez	
Öffentlichkeitsarbeit/Pressesprecher	Marius Hopf	
Digitalfunk	Tobias Schöffel	
Sachgebiete	Fachbeauftragte	
Brandschutzerziehung	Anne-Karin Walter	
Administrator „Florix“	Tobias Schöffel Philipp Rosek	
Kleiderkammer	Marius Hopf	
Fireboard und Einsatzleitwagen-Ausbildung	Christian Gugerel	
Jugendfeuerwehr	Jugendfeuerwehrwart/in	Stellvertreter
Leiter der Jugendfeuerwehr	GJFW Angelique Beauchez	GJFW Johannes Freiling
Jugendfeuerwehr Bärstadt	JFW Angelique Beauchez	JFW Malte Höhn
Jugendfeuerwehr Georgenborn	JFW Neele Uphoff	JGL Gustav Laube Raphael Schuck
Jugendfeuerwehr Hausen v.d.H.	JFW Nina Ehricht	JGL René Dieffenbach
Jugendfeuerwehr Niederglabach	JFW Marc Scheuerling	JGL Maike Gottbehüt
Jugendfeuerwehr Obergladbach	JFW Nina Montsch	JGL Mia Jurka
Jugendfeuerwehr Schlangenbad	JFW Falk Schäfer	JFW Johannes Freiling
Jugendfeuerwehr Wambach	JFW Caren Sauer	JFW Sebastian Bayer
Kinderfeuerwehr	Kinderfeuerwehrwart/in	Stellvertreter
Kinderfeuerwehr Georgenborn	KFW Stefanie Bredel	KFW Dominik Bredel
Kinderfeuerwehr Schlangenbad	KFW Jonathan Kirchner	KFW Markus Scheuerling
Kinderfeuerwehr Wambach	KFW Julia Scholl	KFW Chelsea Knerr
Kinderfeuerwehr Hausen v.d.H.	KFW Marion Dieffenbach	KFW René Dieffenbach
Kinderfeuerwehr Obergladbach	KFW Emily Jurka	KFW Helmut Dick
Kinderfeuerwehr Niederglabach	KFW N.N	KFW N.N.

Schulungs- und Ausbildungsangebot im Gemeindegebiet 2025

Gemeinsamer Ausbildungstag „Türöffnung“ der Feuerwehr

Um im Notfall schnell Fenster und Türen öffnen zu können, führte die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad einen gemeinsamen Ausbildungstag „Türöffnung“ durch.

Wenn im Notfall der Rettungsdienst vor der Haustür steht aber der Patient nicht mehr selbst die Tür öffnen kann oder wenn ein Rauchwarnmelder Alarm schlägt aber niemand die Tür öffnet – und das sind nur zwei von vielen Möglichkeiten - muss die Feuerwehr ran und schnell einen Zugang zur Wohnung schaffen. Dies soll schnell, aber auch möglichst schadlos erfolgen. Doch bei dem heutigen Sicherheitslevel von Türen und Fenstern ist das nicht so einfach. Aus diesem Grund führte die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad am Samstag, den 26.04.2025, einen gemeinsamen Ausbildungstag aller Ortsteilfeuerwehren zum Thema Türöffnung im Notfall durch. Dabei sollten vorhandenes Wissen, Technik und Taktik optimiert und gefestigt werden.



Nach der Begrüßung durch Gemeindebrandinspektor Markus Faust wurden die teilnehmenden Einsatzkräfte durch Ausbildungsleiter Alexander Barth ortsteilübergreifend gemischt in vier Gruppen eingeteilt. An vier Stationen im Feuerwehrhaus und in der alten Schule in Georgenborn fand die Ausbildung dann im Wechsel statt.

An Station eins wurden durch Marius Hopf die rechtlichen Grundlagen vermittelt. Wann darf ich überhaupt fremde Türen oder Fenster öffnen und auf welcher Grundlage. Außerdem ging es darum, die richtige Erkundung und alternative Zugangswege kennenzulernen. Die individuelle Abwägung der Dringlichkeit und der damit einhergehenden unterschiedlichen Maßnahmen wurde besprochen.

Das schadenfreie Öffnen nicht verschlossener Türen wurde von Tobias Schöffel an Station zwei in der alten Schule vermittelt und praktisch durchgeführt. Mit entsprechendem Werkzeug wurden „nur“ ins Schloss gefallene Türen auf verschiedene Weisen schadenfrei geöffnet.

Pascal Faber übte im Hof an einer Übungstür das Vorgehen bei abgeschlossenen Türen. Auch hier wurden verschiedene Türöffnungstechniken geschult und ausprobiert. Wichtig ist hier auch die Abwägung zwischen Schnelligkeit und Schaden, da einerseits z.B. dem Patienten schnell geholfen werden muss, andererseits aber die Tür anschließend nach dem Einsatz auch wieder verschlossen und gesichert werden muss.

An der vierten Station übte Alexander Barth mit den Einsatzkräften das Öffnen von gekippten und geschlossenen Fenstern mit verschiedenen Werkzeugen. Eine weitere Variante der schadenfreien oder nahezu schadenfreien Zugangsmöglichkeit.

Bei dieser Ausbildung wurde eine Vielzahl an Möglichkeiten und Varianten aufgezeigt, um sich im Notfall Zutritt zu Wohnungen zu verschaffen. Aufgrund der unterschiedlichen Umstände vor Ort und der verschiedenen Bauweisen ist es wichtig, eine gewisse Bandbreite an Möglichkeiten zur Verfügung zu haben. Auch gilt es immer die Verhältnismäßigkeit der gewählten Mittel zu berücksichtigen.

Nach diesem interessanten und praxisorientierten Ausbildungstag können alle Schlangenbader Bürger noch etwas sicherer leben. Die Feuerwehrangehörigen haben ihr Fachwissen und ihre Fähigkeiten weiter optimieren können und waren alle mit großer Begeisterung dabei.



In der Mittagspause wurden die 41 teilnehmenden Einsatzkräfte vom Grillteam der Feuerwehr Georgenborn mit Leckereien vom Grill versorgt. In den Pausen blieb auch immer genug Zeit für den Austausch der Teilnehmer untereinander.



Gruppenfoto der Ausbildungsteilnehmenden am 26.04.2025

Sicher aus dem Steilhang gerettet

Übungsdienst der Feuerwehr Obergladbach an der „Hauser Brücke“

Am Freitag, den 09. 05.2025 führte die Feuerwehr Obergladbach einen Übungsdienst zum Thema Personenrettung aus schwierigem Gelände durch. Übungsort war der Bereich der L3035 an der „Hauser Brücke“, wo ein steiler Hang besondere Anforderungen an die Einsatzkräfte stellt.



Angenommen wurde folgende Lage:

Eine Person war oberhalb der Straße in einem steilen Hang gestürzt und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Da der Rettungsdienst in diesem Szenario noch nicht vor Ort war, übernahm die Feuerwehr zunächst die Erstmaßnahmen zur Rettung der verletzten Person.

Zunächst wurde die Person durch die Einsatzkräfte gegen weiteres Abrutschen gesichert. Anschließend erfolgte die Erste Hilfe sowie die Vorbereitung für den Abtransport. Besonders wichtig war dabei ein patientenschonendes Vorgehen, da mögliche Rückenverletzungen nicht ausgeschlossen werden konnten.



Nach der Erstversorgung wurde die verletzte Person vorsichtig auf ein Rettungsbrett umgelagert und dort fachgerecht gesichert. Mithilfe einer Seilsicherung transportierten mehrere Einsatzkräfte das Rettungsbrett anschließend kontrolliert den steilen Hang hinunter bis zur Straße. Die Übung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig Teamarbeit, sichere Seiltechnik und ein ruhiges, strukturiertes Vorgehen bei Einsätzen in schwierigem Gelände sind. Gleichzeitig konnten die Einsatzkräfte ihr Wissen vertiefen und wertvolle Erfahrungen für den Ernstfall sammeln. Solche realitätsnahen Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und tragen dazu bei, dass die Feuerwehr auch bei anspruchsvollen Rettungssituationen schnell und professionell helfen kann.

CBRN-Zug Mitte übt Gefahrstoffeinsatz in Kemel

Am Freitag, den 14.05.2025 übten Einsatzkräfte des CBRN-Zugs Mitte des Rheingau-Taunus-Kreises gemeinsam mit dem Gerätewagen-Gefahrgut der Stadt Bad Schwalbach sowie dem Dekontaminationsfahrzeug (Dekon-P) der Feuerwehr Langenseifen den Ernstfall.

Bei Einsätzen mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahrenstoffen (CBRN) sind speziell ausgebildete und ausgerüstete Einsatzkräfte erforderlich. Ziel solcher Übungen ist es, die Zusammenarbeit der verschiedenen Einheiten zu trainieren und die Abläufe im Gefahrguteinsatz zu festigen.

Gemeinsam mit den Feuerwehren Kemel, Bleidenstadt, Bärstadt und Schlangenbad (Kern) fand die Übung auf dem Gelände der ehemaligen Taunuskaserne in Kemel (Heidenrod) statt, das gleichzeitig als neues Gefahrenabwehrzentrum des Rheingau-Taunus-Kreises dient.

Ausgangslage der Übung war ein verunfallter Tank, aus dem eine unbekannte Flüssigkeit austrat. Die Kennzeichnung des Tanks deutete auf einen Gefahrstoff hin. Mehrere Trupps unter Chemikalienschutzanzügen (CSA) gingen daraufhin vor, um die Leckage abzudichten. Insgesamt drei Trupps konnten den Tank



erfolgreich sichern. Parallel zum Einsatz der CSA-Trupps bauten weitere Kräfte einen Dekontaminationsplatz auf. Dort wurden die eingesetzten Kräfte nach ihrem Einsatz fachgerecht gereinigt und dekontaminiert.



Im Anschluss an die Übung ließen die Einsatzkräfte den Abend bei einem gemeinsamen Grillen im Feuerwehrhaus Langenseifen ausklingen. Ein besonderer Dank gilt dem Verpflegungstrupp der Feuerwehr Langenseifen, der für die Versorgung der Übungsteilnehmer sorgte.

Gemeinsame Übung zur Technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen

Am Dienstag, den 10.06.2025, führte die Feuerwehr Niederglabdach auf dem Gelände der Firma „Auto Dietrich“ eine praxisnahe Übung zur Technischen Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall durch. Ziel der Ausbildung war es, den sicheren und effektiven Einsatz moderner Rettungsgereäte zu trainieren und die Zusammenarbeit zwischen mehreren Feuerwehren zu stärken.

Zu der Übung war auch die Feuerwehr Obergladbach eingeladen, sodass die Einsatzkräfte gemeinsam verschiedene Vorgehensweisen bei der Rettung eingeklemmter Personen trainieren konnten. Unterstützt wurde die Übung durch die Feuerwehr Hausen v.d.H., die zusätzlich technisches Gerät bereitstellte und den Teilnehmern die Handhabung ausführlich erklärte.



Als Übungsobjekt diente ein ausrangierter Schrott-PKW des Typs Smart, an dem die Einsatzkräfte realitätsnah arbeiten konnten. Besonders im Fokus stand der akkubetriebene Rettungssatz, dessen Einsatzmöglichkeiten sowie die richtige Bedienung intensiv geübt wurden. Mit Schere und Spreizer wurden verschiedene Szenarien simuliert, um den Zugang zum Fahrzeuginneren zu schaffen und eine möglichst schonende Rettung von Unfallopfern zu ermöglichen. Die Übung bot allen Beteiligten die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen im Umgang mit moderner Rettungstechnik zu sammeln und die Abläufe bei Verkehrsunfällen zu festigen. Gleichzeitig stärkte sie die Zusammenarbeit der beteiligten Feuerwehren, die im Einsatzfall Hand in Hand arbeiten müssen.



Solche praxisnahen Ausbildungsdienste sind ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehrarbeit und tragen maßgeblich dazu bei, im Ernstfall schnell und professionell Hilfe leisten zu können.

Gemeinsame Übung im Gewerbegebiet Walluf

Die Feuerwehr Walluf hatte zu einer gemeinsamen Übung in einem Gewerbeobjekt eingeladen. Am Abend des 10.10.2025 fand um 18:00 Uhr eine Alarmübung des überörtlichen Löschzuges (ÜLZ) der Gemeinde Schlangenbad statt. Angenommen wurde eine Verpuffung in einem Gewerbebetrieb im Wallufer Gewerbegebiet, bei den mehrere Personen verletzt und teilweise in Maschinen eingeklemmt wurden.

Da die Feuerwehr Walluf mit ihren Kräften bereits bei einer anderen, zeitgleich stattfindenden Personenrettung gebunden war, wurde der überörtliche Löschzug der Gemeinde Schlangenbad zur Unterstützung alarmiert.

Die Einsatzkräfte aus der Gemeinde Schlangenbad übernahmen vor Ort Lösch- und Rettungsmaßnahmen, unterstützten die Arbeiten mit drei Atemschutztrupps, stellten die Wasserversorgung sicher und sorgten für die Beleuchtung sowie die Absicherung der Einsatzstelle.



Ziel der Übung war es, das Zusammenarbeiten der Feuerwehren über Gemeindegrenzen hinweg zu trainieren und die Abläufe bei gemeinsamen Einsatzzlagen weiter zu vertiefen.



Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Walluf für die Ausarbeitung und Vorbereitung der Übung sowie unserem Kameraden Ralf Bartl und der Firma Van Hees für die Bereitstellung des Übungsgeländes. Durch solche gemeinsamen Übungen wird die überörtliche Zusammenarbeit gestärkt und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren im Rheingau-Taunus-Kreis weiter verbessert.

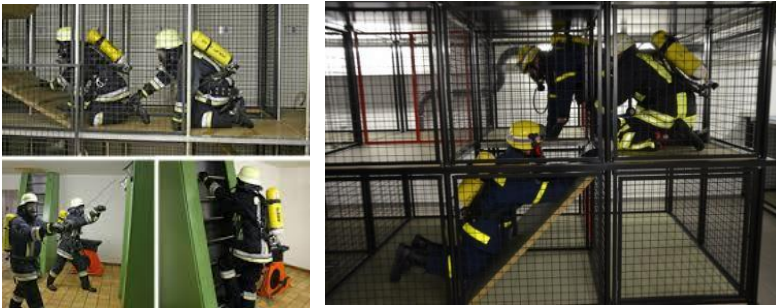
Info: Überörtlicher Löschzug (ÜLZ)

Durch das Hessische Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) sind unter anderem die Feuerwehren der Städte und Gemeinden zur Mitarbeit im Katastrophenschutz verpflichtet.

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad stellt auf Anforderung bei einer Großschadenslage oder im Katastrophenfall den 14. Katastrophenschutz-Löschzug des Rheingau-Taunus-Kreises (KatS-Zug).

Der Einsatz dieser Katastrophenschutzeinheit kann über die Gemeinde- oder Landesgrenze hinaus und auch über einen längeren Zeitraum erfolgen. Beispiele für mögliche Einsatzlagen sind Waldbrände, Hochwasser, Tierseuchen oder erhebliche Störungen der Infrastruktur. Der KatS-Zug der Gemeinde Schlangenbad hat noch ein weiteres Aufgabengebiet: Er übernimmt auch die Aufgaben eines überörtlichen Löschzuges (ÜLZ) im Rahmen der nachbarlichen Hilfe zur schnellen Unterstützung benachbarter Kommunen.

Nutzung der Atemschutzübungsanlage des Rheingau-Taunus-Kreises 2025



Die Termine zum Streckendurchgang:

10.03.25	} offizielle Terminvorgabe
19.05.25	
02.06.25	
10.09.25	
24.09.25	

Die Streckendurchgänge in der Atemschutzübungsanlage in Idstein fanden planmäßig ohne Einschränkungen wieder in gewohnter Art und Weise statt - zur Erfüllung des Übungs- und Ausbildungsauftrags nach der FwDV 7. Hierbei galt es für alle Atemschutzgeräteträger nach der Absolvierung der Endlosleiter des Laufbandes und des Ziehens des Schlaghammers, ihre jährliche Belastungsübung in der Strecke mit verschiedenen Hindernissen zu absolvieren.

Theoretische Unterweisung der Atemschutzgeräteträger

Auch im Jahr 2025 fand traditionell die gemeinsame theoretische Unterweisung der Atemschutzgeräteträger der Schlangenbader Feuerwehren statt. Die Veranstaltung wurde am Donnerstag, den 03.04.2025, im Feuerwehrhaus in Bärstadt durchgeführt. Neben der gesundheitlichen Eignung gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift FwDV 7 „Atemschutz“ werden an Atemschutzgeräteträger auch hohe fachliche Anforderungen gestellt. Dazu zählt neben der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger insbeson-

dere die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen und Wiederholungsübungen. Ziel der jährlich durchzuführenden Fortbildung nach FwDV 7 ist es, die Einsatzfähigkeit der Atemschutzgeräteträger dauerhaft zu erhalten sowie ihre körperliche Belastbarkeit zu überprüfen. Innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten müssen Atemschutzgeräteträger folgende Übungen absolvieren:

- eine theoretische Unterweisung
- eine Belastungsübung
- eine Einsatzübung

Wer diese vorgeschriebenen Übungen nicht innerhalb von zwölf Monaten absolviert, darf grundsätzlich bis zum erfolgreichen Nachholen der entsprechenden Übungen nicht mehr als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden. „Innerhalb von 12 Monaten“ bedeutet, dass die theoretische Unterweisung, die Belastungsübung sowie die Einsatzübung jeweils vor Ablauf dieses Zeitraums erneut durchgeführt werden müssen. Zudem sollen Unterweisungen zum Thema Atemschutz regelmäßig in die allgemeinen Ausbildungspläne der Feuerwehren integriert werden.

Für jede Einsatzkraft wird ein Atemschutznachweis geführt, der entweder persönlich oder zentral verwaltet werden kann. In diesem Nachweis werden unter anderem folgende Punkte dokumentiert:

- absolvierte Atemschutzausbildungen
- Untersuchungstermine nach G 26.3
- theoretische Unterweisungen
- Belastungsübungen in der Atemschutzübungsstrecke
- Übungen unter Einsatzbedingungen
- Einsätze unter Atemschutz

Der Leiter der Feuerwehr oder eine beauftragte Person bestätigt die Richtigkeit der Angaben. Dabei werden mindestens folgende Informationen festgehalten:

- Datum und Einsatzort
- Art des verwendeten Gerätes
- Atemschutzeinsatzzeit (in Minuten)
- durchgeführte Tätigkeit

(Bilder:) Jährliche Unterweisung der Atemschutzgeräteträger im Feuerwehrhaus in Bärstadt



Die Einsatzübung kann bei Einsatzkräften entfallen, wenn diese in entsprechendem Umfang unter Atemschutz im realen Einsatz tätig waren. Die Jahresplanung der Feuerwehr muss gewährleisten, dass alle erforderlichen Fortbildungsveranstaltungen und Wiederholungsübungen rechtzeitig durchgeführt und von den Atemschutzgeräteträgern absolviert werden können. Dabei ist sicherzustellen, dass ausschließlich ausgebildete und in den vorgeschriebenen Zeitabständen fortgebildete Atemschutzgeräteträger zum Einsatz kommen.

Allgemeine Anforderungen Atemschutzgeräteträger

Atemschutzgeräteträger müssen körperlich, fachlich und gesundheitlich für Einsätze unter Atemschutz geeignet sein. Die wichtigsten Voraussetzungen sind:

- **Gesundheitliche Eignung (G26.3)**
Regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchung nach dem Grundsatz G26.3 für das Tragen von umluftunabhängigem Atemschutz.
- **Ausbildung**
Erfolgreich abgeschlossener Lehrgang Atemschutzgeräteträger nach Feuerwehr-Dienstvorschrift (z. B. FwDV 7).
- **Jährliche Belastungsübung, Teilnahme an einer Übung in einer Atemschutzübungsstrecke oder vergleichbaren Belastungsübung.**
- **Einsatz- oder Ausbildungsübung**
Mindestens eine Einsatzübung unter Atemschutz pro Jahr.
- **Fortbildung / Unterweisung**
Regelmäßige theoretische und praktische Unterweisungen zu Gerätetechnik, Taktik und Sicherheit.
- **Mindestalter und körperliche Fitness**
Hohe körperliche Leistungsfähigkeit sowie Einhaltung der Altersgrenzen nach jeweiligen Landesvorschriften.

Allgemeine Anforderungen CSA-Träger (Chemikalienschutzanzug)

CSA-Träger müssen zusätzlich zu den AGT-Anforderungen besondere Qualifikationen besitzen

- **Zusätzliche Spezialausbildung**
Lehrgang CSA-Träger / ABC-Einsatz / Gefahrgut.
- **Gesundheitliche Eignung**
Ebenfalls G26.3, da CSA meist mit umluftunabhängigem Atemschutz getragen wird.
- **Regelmäßige Übungen**
Praktische Übungen im An- und Ablegen der CSA, Dekontamination und Einsatzabläufen.
- **Gefahrstoffkenntnisse**
Grundwissen über Gefahrstoffe, Kennzeichnungen und Einsatzmaßnahmen im ABC-Einsatz.
- **Teamarbeit und Sicherheit**
Arbeiten im Trupp, strikte Einhaltung der Sicherheits- und Kommunikationsregeln

Wertschätzungsprogramm-Atemschutz 2025

Das Wertschätzungsprogramm-Atemschutz soll den Kameradinnen und Kameraden einen Anreiz bieten, auch weiterhin die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz zu erhalten, um somit die erforderliche Verfügbarkeit von Atemschutzpersonal nachhaltig zu gewährleisten. Diese Wertschätzung ist unter dem Gesichtspunkt der zu gewährleisteten Einsatzverfügbarkeit von einsatzbereiten und ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern nicht als freiwillige Leistung zu werten, sondern vielmehr als Aufwandsentschädigung für die zusätzliche Zeitbelastung, um den Dienstauftrag zu erfüllen. Die Zielkriterien der Gemeinde Schlangenbad, unter Berücksichtigung der möglichen Abweichungen, müssen von den Teilnehmern erfüllt werden, um die Auszahlung von 80,- € pro Teilnehmer des Wertschätzungsprogramms für das Jahr 2025 zu erhalten.

Im Jahr 2026 wird wieder rückwirkend für das Berichtsjahr 2025 eine Auszahlung an die Atemschutzgeräteträger getätigt.

Folgende Zielkriterien sind für eine Auszahlung zu erfüllen:

Vorgaben nach der FwDV 7	Vorgaben/Zielkriterien Gemeinde Schlangenbad	Nachweispflicht	Mögliche Abweichungen für die Auszahlung
Theoretische Unterweisung, innerhalb von 12 Monaten	1) Theoretische Unterweisung, innerhalb Kalenderjahr 2025	Anwesenheitsliste/ Unterweisung am 03.04.2025 in Bärstadt oder am eigenen Standort	Keine Abweichung vorgesehen
Belastungsübung/ Atemschutzübungsanlage unter PA, innerhalb von 12 Monaten	2) Belastungsübung/ Atemschutzübungsanlage unter PA, innerhalb Kalenderjahr 2025	Anwesenheitsliste bzw. Streckenprotokoll oder Atemschutzpass – z.B. an der Übungsstrecke in Idstein, am 10.03.25, 19.05.25, 02.06.25 10.09.25, 24.09.25	Keine Abweichung vorgesehen
Gültiger arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3	3) Gültiger arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3, lückenlos für gesamtes Kalenderjahr 2025	In Papierform, arbeitsmedizinischer Untersuchungsbefund nach G 26.3	Überschreitung der G 26.3 von maximal 30 Tagen (1 Monat) möglich, für 2025
Einsatzübung unter Einsatzbedingungen mit PA-Anschluss oder Einsatzfähigkeit unter PA	4) Einsatzübung unter Einsatzbedingungen mit PA-Anschluss oder Einsatzfähigkeit unter PA	Atemschutzpass, Teilnahmebescheinigung, Florix-Einsatzbericht	Einsatzfähigkeit unter PA, mit Anschluss im Jahr 2025 oder Übungsfähigkeit mit PA, mit Anschluss im Jahr 2025

Ehrungen und Verleihungen im Berichtsjahr 2025 für verdiente Kameradinnen und Kameraden



Gruppenfoto an der JHV 21.03.2025



Nassauischer Feuerwehrverband

Verleihung 2025 des Ehrenkreuzes am
Bande für besondere Verdienste um das
Feuerwehrwesen an:



Ehrenkreuz „Silber“

Reinemer, Frank

Goldene Brandschutzehren- abzeichen für 25 Jahre



Konrad, Andreas
Besier, Fabian

Goldene Ehrennadel



Reiche, Uwe

+

Florian Medaille	Bronze	Silber	Gold
			Montsch, Nina



Auszahlung der Anerkennungsprämie vom Land Hessen 2025

Für 10 Jahre	Für 20 Jahre	Für 30 Jahre	Für 40 Jahre
Dietrich, Christian	Dick, Helmut	Dietrich, Sven	Kilian, Andreas
Rüdiger, Sven	Giebel, Marcel	Hopf, Marius	
Schneider, Pascal			
Vater, Niklas			
Krieger, Pascal			

Besuchte Lehrgänge und Seminare auf Kreis- und Landesebene 2025

Landkreis Rheingau-Taunus

Erste-Hilfe-Lehrgang

Jurka, Emily
Jurka, Mia
Meyer, Helene
Doubek, André
Freitag, Thomas
Diefenbach, Dirk
Trein, Stella
Schroll, Tyron
Bower, Nadine

Grundlehrgang

Jurka, Emily
Pitsch, Rahel
Waltrich, Chantal
Laube, Gustav
Reinemer, Maike
Schleining, Jonas
Seifert, Nils
Färber, Tristan
Grimscheid, Karsten

Atemschutzgeräteträger-Lehrgang

Pitsch, Rahel
Dörner, Angela

Truppführerlehrgang

Höhn, Malte
Kursch, Stephen
Pitsch, Samuel
Fusco, Laura
Scheuerling, Jens

Maschinistenlehrgang

Ehlert, Luca
Lüchow, Thomas
Sellke, Marco
Knerr, Chelsae
Meffert, Malena

Sprechfunklehrgang

Bruce, Liam
Waltrich, Chantal
Sarg, Markus
Schäfer, Falk
Reisgies, Christoph

Technische Hilfeleistung – Verkehrsunfall

Kursch, Stephen
Schäfer, Falk

Motorkettensägenführer-Lehrgang

Petry, Niels
Dörner, Angela

Seminar zur Vegetationsbrandbekämpfung (Modul 1)

Schmeier, Erik
Freiling, Johannes
Dieffenbach, René
Scholl, Markus



Seminar zur Vegetationsbrandbekämpfung (Modul 2)

Wenzel, Diane
Gugerel, Christian

Führungskräfte Fortbildung (Gemeinde Heidenrod)

Freiling Johannes, Fischer Benedikt, Schäfer Falk,
Meixner Jan

Seminar für Gruppenführer Planübung

Wenzel, Diana
Gugerel, Christian

Seminar - Fireboard „Grundlagen“

Gugerel, Christian

Seminar - Fireboard „Fortgeschrittene“

Gugerel, Christian

Seminar - Fireboard „Lagekarte“

Gugerel, Christian

Hessischen Landesfeuerweherschule in Kassel

Fortbildungsseminar Einsatz bei Waldbränden

Freiling, Johannes

Florix-Basis-Seminar

Waltrich Chantal, Freiling Johannes

Seminar „Brandsimulationsanlage -BSA“

Kursch, Stephen

Seminar – Risiko und Krisenmanagement

Scholl, Markus

Seminar – Einsatzleitung bei Waldbränden

Haas, Oliver

Seminar - Technische Hilfeleistung

Dieffenbach, René

Lehrgang - „Naturschutz und Umweltpädagogik in der JFW

Dieffenbach, René

Lehrgang „Vorbeugende Brandschutz für Führungskräfte“

Freiling, Johannes

Lehrgang Praxismodul GABC-Einsatz

Pitsch, Samuel

Tauer, Markus

Waltrich, Jari

Freiling, Johannes

Fischer, Benedikt

Dieffenbach, René

Lehrgang Grundmodul GABC-Führen

Freiling, Johannes

Lehrgang „GABC-Wehrführer“

Scheuerling Marc

Lehrgang „Gruppenführer“

Schäfer, Falk

Lehrgang „Zugführer“

Walloch, Thomas

Lehrgang - Grundlagen der Jugendarbeit

Sauer, Caren

Lehrgang - Arbeit mit Kindern unter 10 Jahren

Scholl, Julia

Lehrgang - Gerätewart

Rosek, Philipp

Lehrgang „Spiele in der Feuerwehr

Scholl, Julia

Insgesamt wurden
-55 Lehrgänge und
-22 Seminare besucht



Jahreshauptversammlung 2025 der Schlangenbader Feuerwehren

Am Freitag, den 21.03.2025, fand im Dorfgemeinschaftshaus in Hausen v.d.H. die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad statt. Doch aufgrund eines Vegetationsbrandes in der Gemarkung von Obergladbach verzögerte sich der Beginn der Versammlung um eine gute Dreiviertelstunde, da vier Ortsteilfeuerwehren dort noch im Einsatz waren.

In diesem Jahr waren erfreulicherweise außer Bürgermeister Marco Eyring und Kreisbrandinspektor Christian Rossel sowie rund 80 Angehörigen der Feuerwehren auch zahlreiche Politiker aller Parteien der Schlangenbader Gemeindepolitik in Hausen zu Gast und hörten interessiert dem Jahresbericht des Gemeindebrandinspektors Markus Faust über die Ereignisse des letzten Jahres und Ausblicken in die Zukunft zu.

Bürgermeister Marco Eyring ging in seinen Grußworten u.a. auch auf die finanzielle Situation der Gemeinde und die anstehenden Aufgaben aufgrund von gesetzlichen Vorgaben ein. Für die Unterstützung bei der Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung möchte man sich bei der Unterhaltung der Waldwege und der Vorhaltung von Löschwasserentnahmestellen engagieren.

Faust blickte zurück auf 145 Alarmierungen der einzelnen Ortsteilfeuerwehren zu 82 Einsatzlagen. Das war ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2023: 152 Einsatzlagen). Vegetationsbrände und Unwettereinsätze fielen im Berichtsjahr nicht so ins Gewicht. 46 % der Einsätze waren Technische Hilfeleistungen, 26 % Brandeinsätze, 22 % sonstige Einsätze und 6 % Fehlalarme. Die Personalstärke blieb mit 178 Einsatzkräften relativ konstant. Aber gerade hier gilt es weiter Personal zu gewinnen, insbesondere um die Tagesalarmbereitschaft sicher zu stellen. In den Jugendfeuerwehren sind 85 Jugendliche und in den Kinderfeuerwehren 26 Kinder aktiv. Die Alters- und Ehrenabteilungen bestehen aus 91 Kameradinnen und Kameraden.

Die Beteiligung der Einsatzkräfte bei Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene waren im vergangenen Jahr besonders gut. Insgesamt konnten im Jahr 2024 47 Lehrgangs- und 40 Seminarplätze für Fort- und Weiterbildungsangebote auf Kreis- und Landesebene genutzt werden. Gemeindebrandinspektor Faust ging auch auf den im letzten Jahr nach langer und aufwändiger Arbeit fertiggestellten Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad für die nächsten 10 Jahre ein. Der Gemeinde wurde er Ende letzten Jahres übergeben, jetzt muss er durch die Gemeindegremien noch beschlossen werden.

Weiter ging er auf die 90-jährigen Jubiläen in Wambach und Obergladbach sowie das 100-jährige Jubiläum der Feuerwehr Bärstadt ein. Seit letztem Jahr ist die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad auch kreisweit aktiv. Sie ist Teil des neuen Gefahrgutzuges (CBRN-Zug) Mitte des Rheingau-Taunus-Kreises.

Kreisbrandinspektor Christian Rossel machte in seinen Grußworten auch auf die Bedeutung des Zivilschutzes in den Kommunen aufmerksam. Bei Problemen in diesem Zusammenhang u.a. mit Trinkwasserversorgung und Stromausfällen kommen auch wieder die örtlichen Feuerwehren zum Zuge.

Im Anschluss folgten einige Ehrungen und Beförderungen verdienter Einsatzkräfte sowie durch satzungsgemäße Wahlen in den Ortsteilen bedingt Ernennungen zu Ehrenbeamten und Verabschiedungen aus Ehrenämtern. Hierbei unterstützte Jürgen Wink vom Kreisfeuerwehrverband Untertaunus.

Nach 18 Jahren als Stellvertretender Wehrführer in Obergladbach wurde Helmut Dick verabschiedet, nach 8 Jahren in gleicher Position in Schlagenbad-Kern Marcel Giebel.



Gruppenbild aller an diesem Abend geehrten: 4. von links KBI Christian Rossel, 5. von links Jürgen Wink (KFV-UT), 2. von links 2. Stellv. GBI Tobias Schöfel, 6. von links Stellv. Gemeindebrandinspektor Alexander Barth, 7. von links GBI Markus Faust, 9. von links Bürgermeister Marco Eyring.

Aufgrund des vorangegangenen Einsatzes tragen die Beteiligten ausnahmsweise noch ihre Einsatzkleidung.

Verleihung der goldenen Ehrennadel an Uwe Reiche (links) durch KBI Christian Rossel. Die Goldene Ehrennadel kann an Angehörige der Freiwilligen Feuerwehren verliehen werden, wenn sie nach mindestens 20-jähriger aktiver, pflichttreuer Dienstzeit in Freiwilligen Feuerwehren aus der Einsatzabteilung ausscheiden und in die Ehren- und Altersabteilung übertreten.



Verabschiedung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis aus der Funktion als Stellvertretende Wehrführer von Marcel Giebel und Helmut Dick durch Bürgermeister Marco Eyring. Aufgrund des vorangegangenen Einsatzes tragen die Beteiligten ausnahmsweise noch ihre Einsatzkleidung.



Beförderungen 2025

Feuerwehrfrau/Feuerwehrmann



Lüchow, Thomas (OGL)
Merkel, Dimitri (GEO)
Uphoff, Neele (GEO)
Bartusch, Sven (WAM)
Girmscheid, Karsten (HAU)

Oberfeuerwehrfrau/Oberfeuerwehrmann



Kursch, Stephen (BÄR)
John, Lukas (NGL)
Köcher, Angela (WAM)
Schmidt, Konrad (SCHL)
Kopp, Tiffany-Lorena (SCHL)
Neurath, Luisa (SCHL)
Reisgies, Christoph (HAU)

Löschmeisterin/Löschmeister



Berns, Christopher (OGL)

Hauptlöschmeisterin/Hauptlöschmeister



Rosek, Philipp (WAM)

Hauptbrandmeisterin/Hauptbrandmeister



Scholl, Markus (WAM)
Haas, Oliver (WAM)

Der CBRN-Zug Mitte des Rheingau-Taunus-Kreises

Die Feuerwehreinheiten der Wehren Bärstadt und Schlangenbad (Kern) sind Bestandteil des CBRN-Zug Mitte mit dem Löschgruppenfahrzeug LF 10 aus Bärstadt und den jeweiligen ausgebildeten Einsatzkräften.

CBRN ist ein Sammelbegriff und bezeichnet chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren. Im Unterschied zu dem Sammelbegriff atomar, biologisch und chemisch wird hier das "A" in N-Gefahren (Kernbrennstoffe und die Auswirkungen von nuklearen Kettenreaktionen) und in R-Gefahren (alle anderen radioaktive Stoffe) unterteilt. CBRN ist mittlerweile der Begriff, der international verwendet wird.

ABC ist ein Sammelbegriff und meint den Schutz vor atomaren, chemischen und biologischen Gefahren. Es wird nicht zwischen nuklearen und radioaktiven Bedrohungen unterschieden. Er wird in Deutschland noch in vielen Schriftstücken und Dienstvorschriften verwendet, allerdings wird international überwiegend der Begriff CBRN verwendet.

Das Ziel war die Schaffung einer einheitlichen Struktur für die Abwehr von chemischen, biologischen, radiologischen und nuklearen Gefahren (CBRN-Gefahren) im Rheingau-Taunus-Kreis, die ein qualifiziertes und effektives Handeln ermöglichen. Die Unterstützung der Einsatzleitung, mit einer bestehenden Führungsorganisation, einer planbaren Größe und einem zeitgerechten Eintreffen wird hiermit gewährleistet. Neben den im Rahmen des Katastrophenschutzes bestehenden Gefahrstoff-ABC-Einheiten, insbesondere dem KatS G-ABC-Zug (Siehe KatS-Einheiten) stellt der Rheingau-Taunus-Kreis in Wahrnehmung seiner überörtlichen Aufgaben im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe zusätzliche drei kleinere Züge für die Abwehr von CBRN-Gefahren im Kreisgebiet auf. Sie bestehen aus einer CBRN-Einheit, die mit einem Mess-Trupp und/oder einer Dekon-P-Staffel ergänzt werden können. Diese Einheiten sind im Bedarfsfall einzeln abrufbar.

Die Einheit besteht aus einem ELW 1, einem Löschgruppenfahrzeug, einem Gerätewagen Gefahrgut und einem Gerätewagen Umwelt. Das Löschgruppenfahrzeug und der Gerätewagen Gefahrgut bilden eine erweiterte Gefahrgutgruppe. Der Gerätewagen Umwelt stellt mit einer Staffelbesatzung Aufbau und Betrieb der Dekon-Stufe-II sicher. Alternativ kann dieses Fahrzeug durch ein Löschfahrzeug ersetzt werden. Ein Messtrupp mit einem Messfahrzeug ergänzt die CBRN-Einheit zu einem Zug. Bei entsprechenden Lagen kann die CBRN-Einheit mit der Dekon-P-Staffel zu einem Gefahrstoff-Dekontaminationszug erweitert werden.

Die Abwehr von CBRN-Gefahren wird durch drei CBRN-Züge mit je drei verschiedenen CBRN-Einheiten und zwei verschiedenen Messtrupps zukünftig im Rheingau-Taunus-Kreis sichergestellt.

- **CBRN-Zug West**
- **CBRN-Zug Mitte**
- **CBRN-Zug Ost**

Für eine Definition der Ausrückebereiche wurde der Kreis in drei Gebiete aufgeteilt:

Bereich „West“: Lorch, Rüdesheim, Geisenheim, Oestrich-Winkel, Eltville, Kiedrich und Walluf.

Bereich „Mitte“ geteilt in die Sektionen:

- I Heidenrod, Bad Schwalbach und Schlangenbad
- II Hohenstein, Aarbergen und Taunusstein

Bereich „Ost“: Hünstetten, Idstein, Niedernhausen und Waldems.

Die jeweilige Einheit wird entsprechend der Alarm- und Ausrückoordnung für den Rheingau-Taunus-Kreis in ihrem Zuständigkeitsbereich alarmiert. Bei größeren Stichworten wird diese durch die Einheit des nächstgelegenen Bereiches unterstützt.

CBRN-Einheiten im Rheingau-Taunus-Kreis

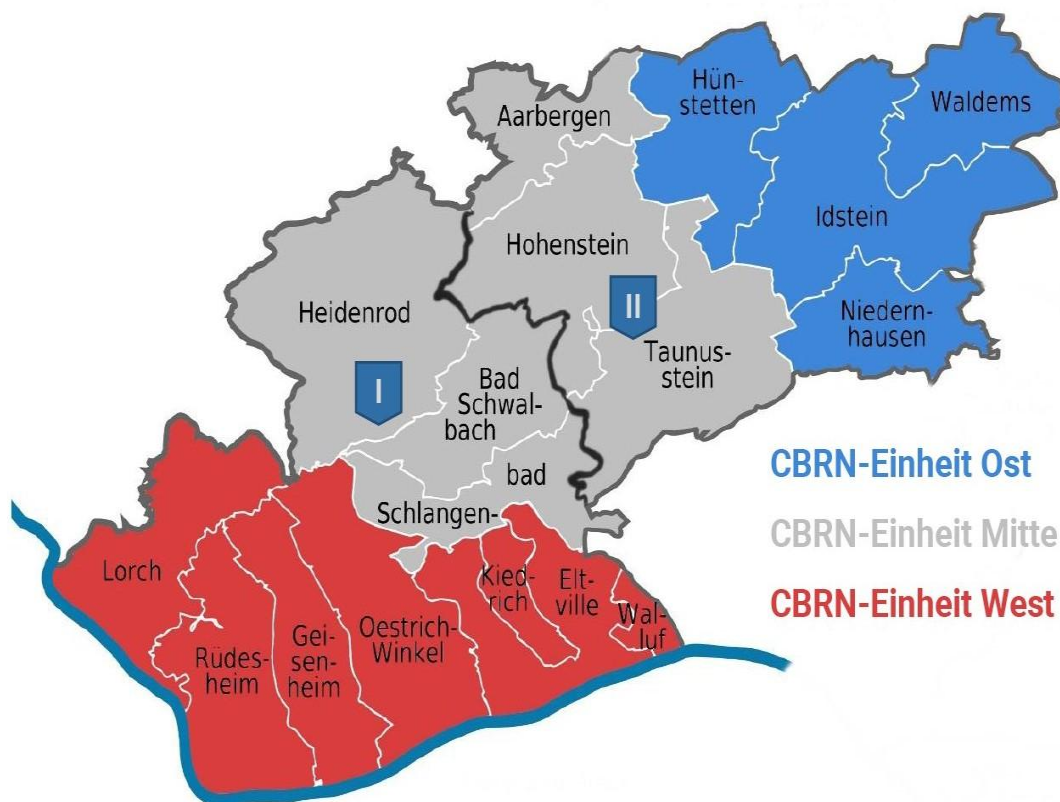


Tabelle 1: 1.= Primäre Zuständigkeit | 2.= Sekundäre Zuständigkeit

	Ost	Mitte I	Mitte II	West
CBRN-Einheit West		2.		1.
CBRN-Einheit Mitte	2.	1.	1.	2.
CBRN-Einheit Ost	1.		2.	

Bürokratieabbau“ im Brand- und Katastrophenschutz

Im Berichtsjahr 2025 veröffentlichte das Hessische Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz ein Factsheet zum Thema „Bürokratieabbau im Brand- und Katastrophenschutz“. Darin stellt die Landesregierung Maßnahmen vor, mit denen Städte und Gemeinden sowie insbesondere die ehrenamtlichen Einsatzkräfte von bürokratischen Vorgaben entlastet werden sollen.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass es sich weniger um einen tatsächlichen Bürokratieabbau handelt, sondern vielmehr um den Versuch, im Umgang mit bestehenden Normen und Prüfvorgaben wieder mehr Handlungsspielraum für die Kommunen zu schaffen. Hintergrund ist die Situation, dass nach statistischen Auswertungen über 70 % der Feuerwehrrhäuser in Hessen bei Prüfungen mit sogenannten „roten Mängeln“ bewertet wurden, was formal einen sofortigen Handlungsbedarf bedeuten würde. Eine solche Einstufung stellt viele Kommunen vor erhebliche organisatorische und finanzielle Herausforderungen und ist politisch nur schwer vermittelbar, zumal zahlreiche dieser Gebäude seit Jahrzehnten zuverlässig für den Feuerwehrdienst genutzt werden.

Im Rahmen einer Zielvereinbarung zwischen dem Hessischen Innenministerium und der Unfallkasse Hessen (UKH) soll daher künftig bei der Prüfung von Feuerwehrrhäusern durch den Technischen Prüfdienst Hessen (TPH) stärker zwischen gravierenden sicherheitsrelevanten Mängeln und Abweichungen von Normvorgaben unterschieden werden. Ziel ist es, bestehende Feuerwehrrhäuser aus dem Altbestand weiterhin betreiben zu können, ohne dass bei jeder Abweichung von aktuellen Normen unmittelbar umfassende bauliche Maßnahmen erforderlich werden.

Dabei wurde auf Kreisebene nochmals ausdrücklich klargestellt, dass DIN-Normen und arbeitsschutzrechtliche Vorgaben unverändert bestehen bleiben. Ebenso soll nicht der Eindruck entstehen, dass für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige ein geringerer Arbeitsschutz gelten würde als in anderen Arbeitsbereichen.

Vielmehr soll künftig stärker berücksichtigt werden, ob der Schutzzweck einer Norm auch durch alternative Maßnahmen erfüllt werden kann. So können beispielsweise geringfügige Abweichungen bei Sicherheitsabständen an Fahrzeugstellplätzen oder bei Torausfahrtshöhen künftig differenzierter bewertet werden. Voraussetzung bleibt jedoch, dass entsprechende Ersatzmaßnahmen definiert und umgesetzt werden, um die Sicherheit der Einsatzkräfte weiterhin zu gewährleisten.

Deutliche bauliche Defizite – etwa unzureichende Verkehrsflächen bei vollständig geöffneten Fahrzeurtüren oder unzureichende Maßnahmen zur Reduzierung von Dieselemissionen in Fahrzeughallen – werden weiterhin als kritisch bewertet und bleiben Gegenstand entsprechender Auflagen.

Für unsere Gemeinde bedeutet diese Entwicklung zunächst eine gewisse Entlastung bei der Bewertung bestehender Feuerwehrrstandorte und verschafft zusätzlichen Handlungsspielraum bei der mittel- und langfristigen Planung. Insbesondere im Hinblick auf den aktuellen Bedarf- und Entwicklungsplan können sich hierdurch Anpassungen ergeben.

Ob sich diese neue Bewertungspraxis künftig auch auf das Förderwesen bei Fahrzeugbeschaffungen oder baulichen Maßnahmen auswirken wird, ist derzeit noch unklar und bleibt abzuwarten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die angekündigten Maßnahmen zwar als „Entbürokratisierung“ bezeichnet werden, tatsächlich jedoch eher eine pragmatischere Auslegung bestehender Vorschriften darstellen, um die Handlungsfähigkeit der Kommunen im Bereich des Brandschutzes zu sichern.



Die Landesregierung möchte, dass die Städte, Gemeinden und Ehrenamtlichen sich im Brand- und Katastrophenschutz auf das Wesentliche konzentrieren können und sie möglichst frei von unnötigen bürokratischen Standards sind. Deshalb hat das Innenministerium gezielte Maßnahmen umgesetzt und prüft weitere Schritte.

BISHER ERREICHT:

- ✓ **Abschluss einer Zielvereinbarung zwischen Innenministerium und Unfallkasse Hessen (UKH) zur Entbürokratisierung der Prüfung von Feuerwehrhäusern durch den Technischen Prüfdienst Hessen (TPH)**

Künftig werden in Abstimmung zwischen Kommune und dem TPH Abweichungen von Normvorgaben in den folgenden Bereichen nicht mehr als „rote Mängel“ im Prüfbericht vermerkt:

- Sicherheitsabstände in Fahrzeughallen,
- Sicherheitsabstände an Feuerwehrtoren,
- getrenntgeschlechtliche Toiletten- und Sanitäranlagen,
- Dieselmotoremissionen in Fahrzeughallen,
- Parkplätze für Einsatzkräfte an Feuerwehrhäusern und
- Kreuzungen von Verkehrswegen,

wenn der Normzweck auf andere Weise erreicht werden kann und die Sicherheit der Einsatzkräfte nicht gefährdet ist.

- ✓ **Aufhebung der Farbvorgabe für die Feuerwehr-einsatzkleidung**

Mit der Änderung der Hessischen Bekleidungs- und Dienstgradverordnung können die Kommunen bzw. Feuerwehren die Farbe der Einsatzkleidung künftig frei entscheiden. Es ist lediglich darauf zu achten, dass die Farbe innerhalb der Feuerwehr die gleiche ist.

- ✓ **Die jährliche Vorlage von Fahrtenbüchern für Katastrophenschutz-Fahrzeuge bei der unteren Katastrophenschutzbehörde entfällt. Künftig erfolgt nur noch eine stichprobenweise Kontrolle.**

IN UMSETZUNG:

- **Abschaffung der Verpflichtung zur Vorlage eines Führungszeugnisses für den Erwerb eines Feuerwehrführerscheins (§ 3 Abs. 1 Nr. 6 der Hessischen Fahrberechtigungsverordnung)**
- **Überprüfung des Vorschriftenbestands im Brand- und Katastrophenschutz gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband mit dem Ziel der Identifizierung von unnötigen Standards**
- **Ermöglichung von befristeten Modellvorhaben im Brand- und Katastrophenschutz zur Erprobung von innovativen Technologien, Produkten und Dienstleistungen**
- **Hessische Bund-Länder-Initiative zur Reduzierung von Feuerwehrstandards im Bundesrecht**
Gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und den Ländern werden abbaubedürftige Standards und Vorgaben im Bundesrecht identifiziert und mit dem zuständigen Bundesressort Vereinfachungsmöglichkeiten geprüft.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen so wie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Sommertreffen der Alters- und Ehrenabteilungen im Untertaunus

Am 23.06.2025 fand am Backes in Hünstetten-Kesselbach das Sommertreffen der Alters- und Ehrenabteilungen der Feuerwehren im Untertaunus statt. Zu dieser Veranstaltung konnte der Kreisfeuerwehrverband Untertaunus e.V. rund 120 Kameradinnen und Kameraden begrüßen.



Bildquelle: KfV Untertaunus e.V.



Bildquelle: KfV Untertaunus e.V.

Das Treffen wurde bereits zum zweiten Mal durchgeführt und hat sich schon jetzt zu einer beliebten Gelegenheit entwickelt, die Gemeinschaft der ehemaligen aktiven Feuerwehrangehörigen zu pflegen und den kameradschaftlichen Austausch zu fördern. Bei bestem Sommerwetter verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige gesellige Stunden miteinander. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Steaks, Bratwürste und kühle Getränke sorgten für eine angenehme Atmosphäre und gute Stimmung.

In lockerer Runde wurde viel gelacht und es wurden zahlreiche Erinnerungen an frühere Einsätze, Übungen und gemeinsame Erlebnisse aus der aktiven Feuerwehrzeit ausgetauscht. Gerade diese Begegnungen zeigen, wie wichtig die Alters- und Ehrenabteilungen für die Pflege der Kameradschaft und die Verbundenheit zur Feuerwehr auch nach dem aktiven Dienst sind.

Ein besonderer Dank gilt der ausrichtenden Feuerwehr Hünstetten, die mit großem Engagement die Organisation und Durchführung des Treffens übernommen und damit zu einem rundum gelungenen Tag beigetragen hat.

Der Kreisfeuerwehrverband Untertaunus e.V. freut sich über die positive Resonanz und plant, dieses Treffen auch in Zukunft als festen Bestandteil der Verbandsarbeit weiterzuführen.



Bildquelle: KfV Untertaunus e.V.

Jahresbericht 2025 – Verbandsversammlung Kreisfeuerwehrverband und Kreisjugendfeuerwehr

Im Rahmen der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes sowie der Kreisjugendfeuerwehr am 15.05.2025 in Heidenrod-Huppert kamen Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehren aus dem gesamten Kreisgebiet zusammen. Insgesamt repräsentieren die Feuerwehren im Kreis mehr als 2000 aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sowie über 750 Jugendliche in den Jugendfeuerwehren. Damit leisten die Freiwilligen Feuerwehren und ihre Nachwuchsorganisationen einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger.



Bildquelle: KfV Untertaunus e.V. – Gruppenfoto KfV-Vorstand, mit Innenminister Poseck, Landrat Zehner, KBI Rossel, stellv. KBI Haas

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Michael Schauss, blickte in seinem Jahresbericht auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Die Feuerwehren waren erneut bei zahlreichen Einsätzen gefordert – von Brandeinsätzen über technische Hilfeleistungen bis hin zu Unterstützung bei Unwetterlagen. Schauss betonte die hohe Einsatzbereitschaft der ehrenamtlichen Kräfte sowie die gute Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren, den Kommunen und den weiteren Organisationen im Katastrophenschutz.

Neben dem Einsatzgeschehen spielte auch die Aus- und Fortbildung eine zentrale Rolle. Zahlreiche Feuerwehrkameradinnen und -kameraden nahmen an Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene teil, um ihr Wissen zu vertiefen und sich auf neue Herausforderungen vorzubereiten. Der Vorsitzende dankte allen Ausbilderinnen und Ausbildern für ihr Engagement sowie den Kommunen für die Unterstützung bei der Ausstattung und Ausbildung der Feuerwehren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Verbandes lag auf der Kameradschaftspflege und der Stärkung des Ehrenamtes. Veranstaltungen, Wettbewerbe und Begegnungen zwischen den Feuerwehren tragen dazu bei, den Zusammenhalt zu fördern und die Motivation der ehrenamtlichen Kräfte zu stärken.

Die Kreisjugendfeuerwehrwartin Jasmin Sommer berichtete anschließend über die Arbeit der Jugendfeuerwehren im Kreis. Mehr als 750 Mädchen und Jungen engagieren sich derzeit in den Jugendfeuerwehren und bilden damit die wichtigste Grundlage für die Zukunft der Einsatzabteilungen. Neben feuerwehrtechnischer Ausbildung stehen bei der Jugendfeuerwehr vor allem Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Im vergangenen Jahr fanden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten statt, darunter Übungen, Wettbewerbe, Freizeitaktionen und gemeinsame Veranstaltungen der Jugendgruppen. Besonders hervorgehoben wurde die wichtige Arbeit der vielen Jugendwartinnen und Jugendwarte sowie Betreuerinnen und Betreuer, die mit großem ehrenamtlichem Einsatz die Jugendarbeit gestalten.



Im Rahmen der Verbandsversammlung konnten auch zahlreiche Gäste begrüßt werden, darunter der Hessische Innenminister Prof. Dr. Roman Poseck, Landrat Sandro Zehner, die Landtagsabgeordneten André Stolz, Ingo Schon und Marius Weiß sowie Bürgermeister Volker Diefenbach. Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung waren die Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden. Markus Kloßner wurde für seine langjährigen Verdienste um das Feuerwehrwesen zum Ehrenmitglied ernannt. Jens Hohenstein erhielt das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber – eine der höchsten Auszeichnungen im Feuerwehrwesen. Zum Abschluss der Versammlung galt ein besonderer Dank der ausrichtenden Feuerwehr in Huppert, die mit großem Engagement für eine hervorragende Organisation und Durchführung der Veranstaltung sorgte.

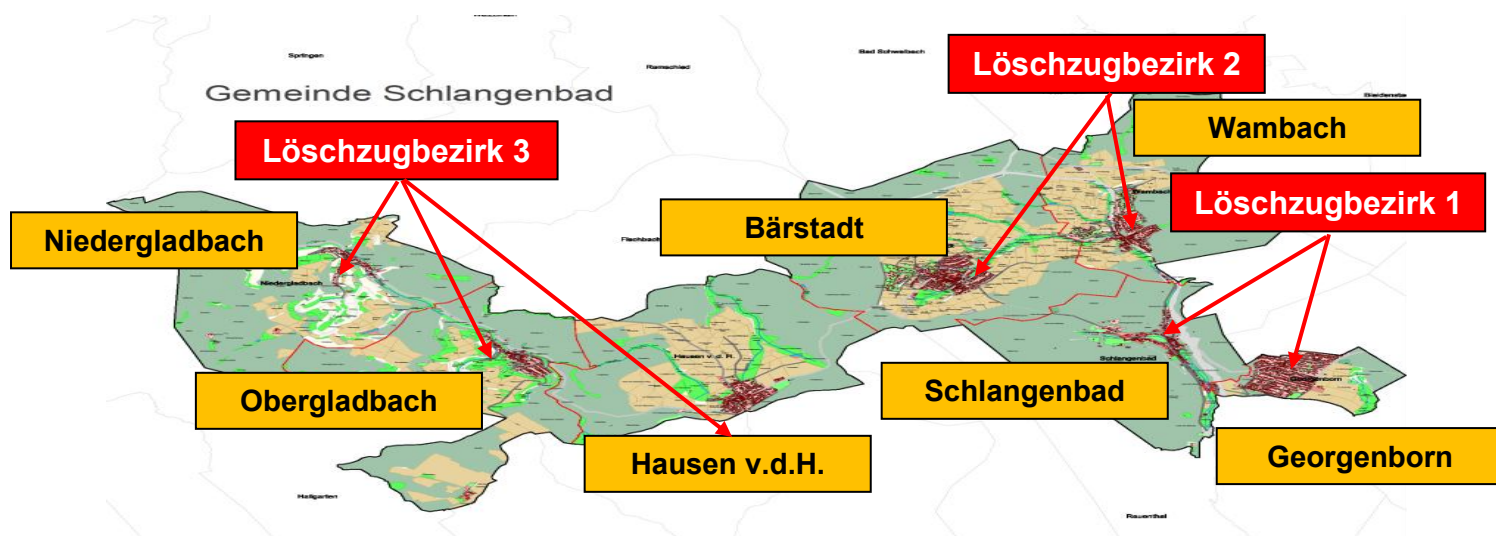
Text- und Bildquelle: KfV Untertaunus e.V.

Kurzfassung – Aufgaben eines Kreisfeuerwehrverbands in Hessen:

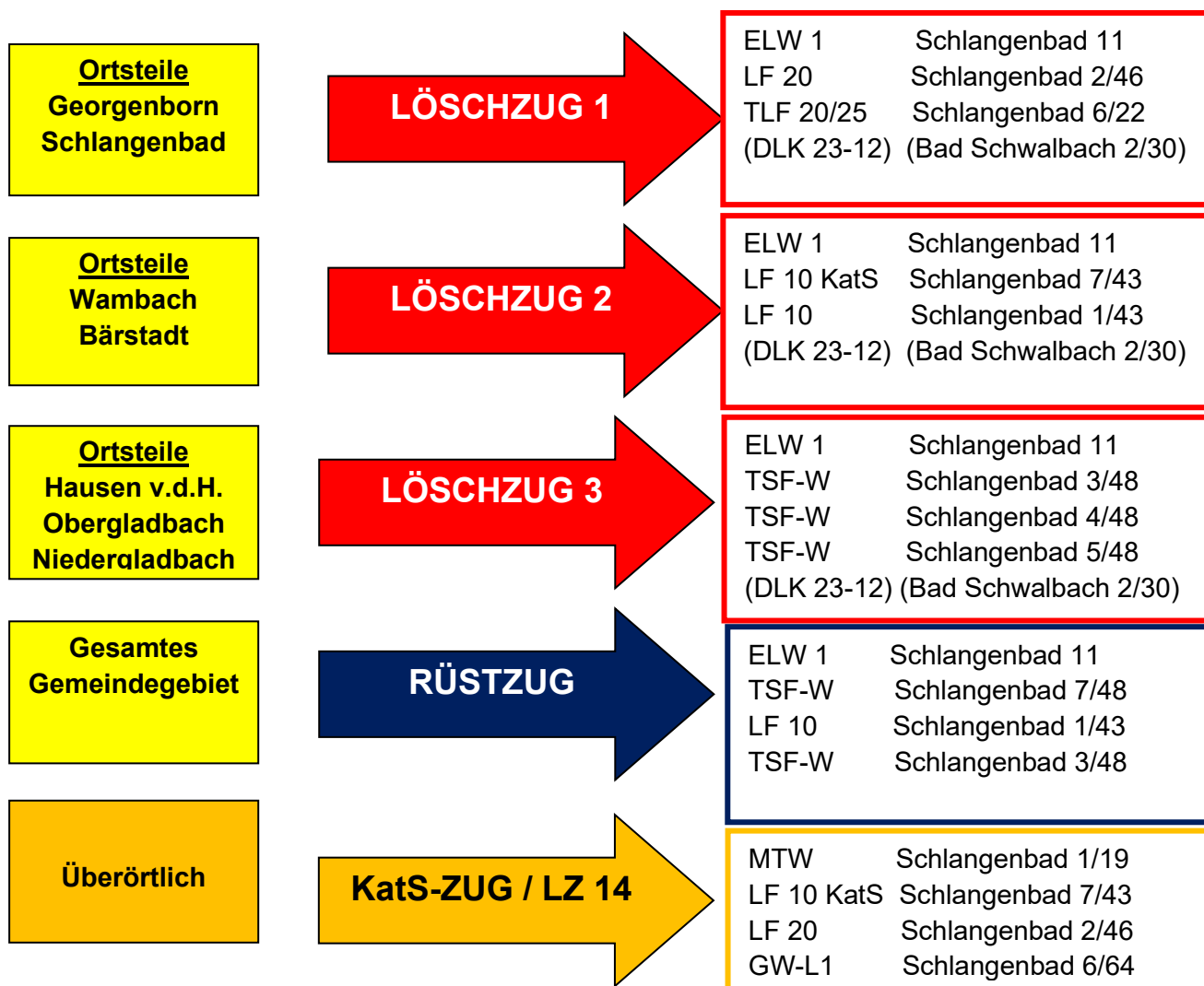
- Vertretung der Feuerwehren gegenüber Politik, Behörden und Öffentlichkeit
- Förderung des Feuerwehrwesens im Landkreis
- Unterstützung bei Aus- und Fortbildung von Feuerwehrangehörigen
- Förderung der Jugend- und Kinderfeuerwehren
- Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung
- Pflege der Kameradschaft sowie Betreuung der Alters- und Ehrenabteilungen
- Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen

Der Kreisfeuerwehrverband unterstützt, vertritt und fördert alle Feuerwehren eines Landkreises.

Einteilung der Feuerwehreinheiten der Gemeinde Schlangenbad



Die Löschzugeinteilung im Gemeindegebiet



Fahrzeuge der Gemeinde Schlangenbad

An Fahrzeugen stehen zur Verfügung:

Freiwillige Feuerwehr Gemeinde Schlangenbad

	Einsatzleitwagen ELW 1 Florian Schlangenbad 11 Baujahr 2025 Gesamtgewicht: 4.100 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
---	--	---

Freiwillige Feuerwehr Bärstadt

	Löschgruppenfahrzeug LF 10 Florian Schlangenbad 1/43 Baujahr 2013 Löschwassertank 1.200 l Gesamtgewicht: 12.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransport- fahrzeug MTF Florian Schlangenbad 1/19 Baujahr 2007 Gesamtgewicht: 3.500 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Bärstadt

Freiwillige Feuerwehr Georgenborn

	Löschgruppenfahrzeug LF 20 Florian Schlangenbad 2/46 Baujahr 2019 Löschwassertank 2.000 l Gesamtgewicht: 15.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransport- fahrzeug MTF Florian Schlangenbad 2/19 Baujahr 2010 Gesamtgewicht: 3.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Georgenborn

Freiwillige Feuerwehr Hausen v.d.H.

	Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 3/48 Baujahr 2002 Löschwassertank 750 l Gesamtgewicht: 6.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 3/19 Baujahr 2004 Gesamtgewicht: 2.800 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Hausen v.d.H.

Freiwillige Feuerwehr Niederglabach

	Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 4/48 Baujahr 2019 Löschwassertank 1.000 l Gesamtgewicht: 6.500 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 4/19 Baujahr 2015 Gesamtgewicht: 2.800 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Niederglabach

Freiwillige Feuerwehr Obergladbach

	Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 5/48 Baujahr 2014 Löschwassertank 750 l Gesamtgewicht: 6.300 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransportfahrzeug MTF Florian Schlangenbad 5/19 Baujahr 2015 Gesamtgewicht: 3.300 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Obergladbach

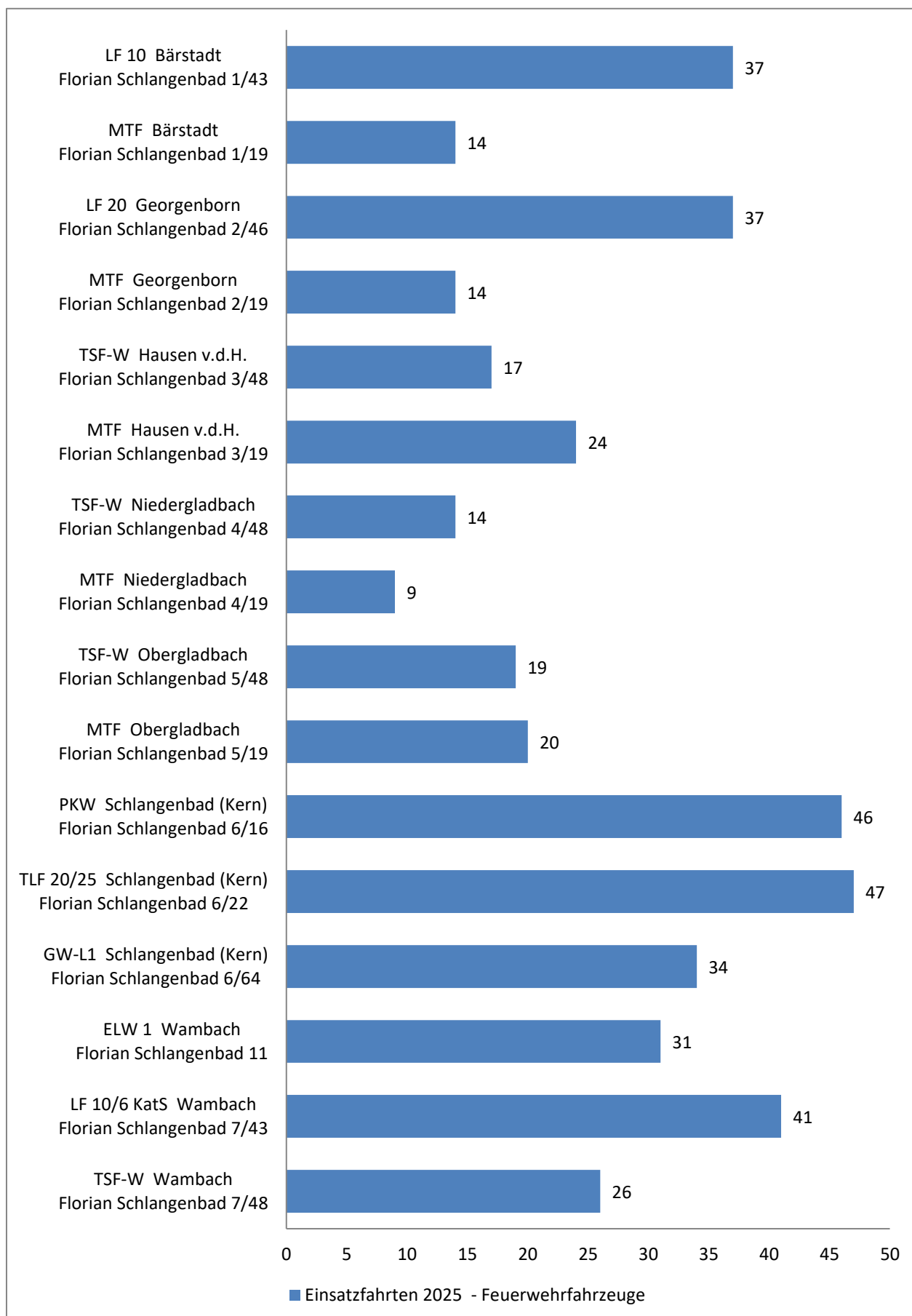
Freiwillige Feuerwehr Schlangenbad (Kern)

	Tanklöschfahrzeug TLF 20/25 Florian Schlangenbad 6/22 Baujahr 2005 Löschwassertank 2.500 l Gesamtgewicht: 14.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Gerätewagen-Logistik GW-L1 Florian Schlangenbad 6/64 Baujahr 2016 ohne Löschwassertank Gesamtgewicht: 7.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Personenkraftwagen PKW Florian Schlangenbad 6/16 Baujahr 2011 Indienststellung 2016	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Schlangenbad

Freiwillige Feuerwehr Wambach

	Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 KatS Florian Schlangenbad 7/43 Baujahr 2007 Löschwassertank 1.000 l Gesamtgewicht: 10.500 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Tragkraftspritzenfahrzeug (Wasser) TSF-W Florian Schlangenbad 7/48 Baujahr 2021 Löschwassertank 500 l Gesamtgewicht: 6.500 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Gemeinde Schlangenbad
	Mannschaftstransport- fahrzeug MTF (ab 01.11.2025) Florian Schlangenbad 7/19 Baujahr 2005 Gesamtgewicht: 3.000 Kg	Beschaffung und Unterhaltung Feuerwehrverein Wambach

Einsatzfahrten 2025 - Feuerwehrfahrzeuge



Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen

 Bildquelle: forum.leitstellenspiel.de	Anstehende Ersatzbeschaffung eines Mittleren Löschfahrzeugs (MLF) im Jahr 2027 für die Feuerwehreinheit Hausen v.d.H. Der Förderantrag für diese Beschaffung soll bis August 2026 gestellt werden.
Mögliche Ersatzbeschaffung: MLF mit 800 – 1.000 l Löschwassertank, mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7.500 – 9.000 Kg und fest verbauter Heckpumpe	Ersetzt werden soll ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W) aus dem Jahr 2002, mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6.000 Kg.

Beschaffung Einsatzleitwagen ELW 1

Projektzeitraum 2021 bis 2025

1. Ausgangssituation und Förderbescheid

Zur Sicherstellung der Einsatzführung und zur Modernisierung der technischen Ausstattung der Feuerwehr wurde die Ersatzbeschaffung eines **Einsatzleitwagens ELW 1** geplant.

Der Zuwendungsbescheid des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport (**HMdIS**) zur Förderung der Beschaffung ging am 12. Juli 2021 beim Gemeindevorstand ein. Auf Grundlage dieses Förderbescheides konnte die weitere Planung und Vorbereitung der Fahrzeugbeschaffung erfolgen.



2. Ausschreibung der Fahrzeugbeschaffung

Die Ausschreibung zur Beschaffung des Einsatzleitwagens wurde im Zeitraum 09. Dezember 2022 bis 30. Dezember 2022 durchgeführt. Bis zum 29. Dezember 2022 gingen Angebote von folgenden Aufbauherstellern ein:

- Frey Fahrzeugbau
- Wagener Technik GmbH, Kassel

Nach Prüfung und Wertung der Angebote erhielt die Wagener Technik GmbH den Zuschlag. Die Auftragsvergabe erfolgte allerdings erst im März 2023.

Beschafft wurde ein Einsatzleitwagen auf Basis eines Mercedes-Benz Sprinter 419 CDI mit Allradantrieb (4x4). Die ursprünglich geplante Liefer- und Ausbauezeit für das Fahrzeug betrug ca. 24 Monate.

3. Fahrzeugaufbau und Baubesprechung

Nach Lieferung des Fahrgestells zum Aufbauhersteller fand am 24. September 2024 eine Baubesprechung bei der Wagener Technik GmbH in Kassel statt.

Im Rahmen der Besprechung wurden verschiedene technische Anpassungen am Fahrzeugausbau sowie Änderungen zum ursprünglichen Leistungsverzeichnis abgestimmt. Hintergrund hierfür waren teilweise geänderte technische Anforderungen sowie Anpassungen im Bereich der Funk-, IT- und Kommunikationstechnik.

4. Technische Anpassungen während der Bauphase

Während der Bauphase wurden mehrere Änderungen am Fahrzeug vereinbart. Dazu gehörten unter anderem:

- Einbau zusätzlicher Trittstufen an Schiebetür und Heck
- Montage eines Haltegriffs im Einstiegsbereich
- Erweiterung der Funktechnik auf vier MRT-Geräte
- Anpassung des Antennenkonzeptes
- Austausch des vorgesehenen Lardis-Bediengerätes (BF07) gegen das neuere Modell BF10
- Einbau größerer 24-Zoll-Monitore
- Installation zusätzlicher Lautsprecher an den Arbeitsplätzen
- zusätzliche USB-Ladeanschlüsse
- Anpassungen im Bereich der Heckwarnanlage

Gleichzeitig entfielen einzelne ursprünglich vorgesehene Positionen, beispielsweise der Powerblitz sowie einzelne Softwarelizenzen.

Die Änderungen führten zu einem Nachtrag in Höhe von 10.436,30 € brutto.

5. Verzögerung der Lieferzeit

Während der Aufbauphase informierte der Aufbauhersteller darüber, dass sich die Fertigstellung des Fahrzeugs verzögern wird.

Als Ursache wurden personelle Veränderungen im Unternehmen genannt. Mehrere bislang im Sonderfahrzeugbau tätige Mitarbeiter waren zwischenzeitlich in die Rüstungsindustrie am Standort Kassel gewechselt. Dadurch kam es beim Aufbauhersteller zu Kapazitätsengpässen.

Die ursprünglich geplante Lieferzeit von 24 Monaten verlängerte sich dadurch um etwa 9 Monate.

Somit betrug die Gesamtbeschaffungszeit vom Zeitpunkt der Auftragsvergabe bis zur Fertigstellung rund 32 Monate.

6. Anpassungen der IT- und Kommunikationstechnik

Aufgrund der verlängerten Bauzeit mussten während des Projektes zusätzlich Anpassungen an der Hard- und Softwareausstattung des Einsatzleitwagens vorgenommen werden.

Zwischenzeitlich hatten sich

- technische Anforderungen an Einsatzleitfahrzeuge,
- die Verfügbarkeit einzelner IT-Komponenten sowie
- Softwareversionen und Updateanforderungen

verändert.

Die eingesetzten Systeme wurden daher in Abstimmung mit dem Aufbauhersteller angepasst, um eine aktuelle, zukunftsfähige und updatefähige IT- und Kommunikationstechnik im Fahrzeug sicherzustellen.

7. Abnahme und Fahrzeugübernahme

Die Endabnahme und Abholung des Einsatzleitwagens ELW 1 erfolgten am 09. Oktober 2025 beim Aufbauhersteller Wagener Technik GmbH in Kassel.

Im Rahmen der Abnahme wurden sämtliche technischen Einrichtungen, der Innenausbau, die Funk- und IT-Technik sowie die Fahrzeugfunktionen überprüft. Nach erfolgreicher Abnahme konnte das Fahrzeug übernommen werden.



Fahrzeugabnahme beim Hersteller Fa. Wagner in Kassel am 09.10.2025;
Bild links hinten: GBI M. Faust und P. Rosek,
Bild links vorne: M. Scholl, M. Hopf und T. Schöffel

8. Projektleitung und ehrenamtliche Arbeit

Die gesamte Projektleitung für die Beschaffung des Einsatzleitwagens wurde vollständig ehrenamtlich durch Führungskräfte der Feuerwehr durchgeführt.

Die Projektverantwortung lag bei:

- Markus Faust, Gemeindebrandinspektor
Projektleitung und Gesamtkoordination der Fahrzeugbeschaffung, Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
- Tobias Schöffel, stellvertretender Gemeindebrandinspektor
Technische Planung sowie umfangreiche Koordination der Fahrzeug-, Funk- und IT-Technik.

Fahrzeugplanungsausschuss:

Markus Scholl, Markus Tauer, Christian Kaiser, Marius Hopf, Alexader Barth, Tobias Schöffel und Markus Faust

Von der Erstellung der Ausschreibung über die Angebotsauswertung, technische Abstimmungen mit dem Aufbauhersteller bis hin zur Fahrzeugabnahme wurde das gesamte Projekt in ehrenamtlicher Arbeit begleitet und umgesetzt.

Neuer Einsatzleitwagen für die Gemeinde Schlangenbad 2025

Modernes Einsatzfahrzeug verbessert die Führungs- und Einsatzfähigkeit

Am Donnerstag, den 09.10.2025 konnte eine Abordnung der Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad (Rheingau-Taunus-Kreis, Hessen) nach einer länger dauernden Planungs- und Beschaffungsphase einen neuen Einsatzleitwagen ELW 1 beim Hersteller in Kassel abholen.

Der neue ELW 1 basiert auf einem Mercedes-Benz Sprinter 419 4x4 mit Allradantrieb und Hochdach. Er verfügt über ein zulässiges Gesamtgewicht von 4100 kg. Den Auf- und Ausbau fertigte die Firma Wagener Technik aus Kassel.

Zur Nutzung während der Anfahrt sind im Fahrerraum ein Lardis-Pilot-System mit Navigation sowie ein Einsatztablet verbaut.

Im hinteren Fahrzeugbereich befindet sich an einem quer zur Fahrtrichtung eingebauten Arbeitstisch ein permanent nutzbarer Arbeitsplatz mit zwei Sitzplätzen, einem Computer (Car-PC) und Funkbedieneinrichtung Lardis Touch 10". Auf diesem Computer ist u.a. die kreisweit vorhandene Software zur Einsatzbearbeitung „Fireboard“ installiert. Der äußere der beiden Monitore kann zur offenen Schiebetür geschwenkt werden, um ihn für Lagebesprechungen nutzen zu können. Ein weiterer Arbeitsplatz mit zwei Sitzplätzen kann über ein Notebook und ein in einem Koffer separat verstautes Funkbedienteil Lardis BF10 jederzeit ergänzend in Betrieb genommen werden.

Mit dieser flexiblen Kofferlösung und entsprechenden Anschlüssen innen und außen am Fahrzeug ist auch ein abgesetzter Betrieb bei größeren oder länger andauernden Einsatzlagen z.B. in einem Bürgerhaus oder einem Feuerwehrhaus möglich. Außerdem verfügt der ELW über eine seitliche Markise, die mit Seitenteilen ergänzt werden kann. Neben der umfangreichen Kommunikationsausstattung sind auch noch Büromaterial, Nachschlagewerke, Material zur Lagedarstellung, 2 Whiteboards mit Stativ und Saugnapf-Halterung, 2 Akku-Scheinwerfer mit Stativ (Acculux), kleine Sitzgarnitur, Umfeldbeleuchtung, Innenbeleuchtung weiß dimmbar und rot, Heckwarnanlage, rote Kennleuchte zur Kennzeichnung der Einsatzleitung, Mehrgasmessgerät, Koffer mit analogem 4m-Funkgerät u.v.m. vorhanden.

Ersetzt wird mit diesem Fahrzeug ein 2005 gebauter Ford Transit, der gebraucht vom Verein der Feuerwehr Wambach gekauft und später in Eigenleistung zum ELW 1 umgebaut wurde. Aufgrund des Alters wie auch des technischen Zustands musste dieses Fahrzeug ersetzt

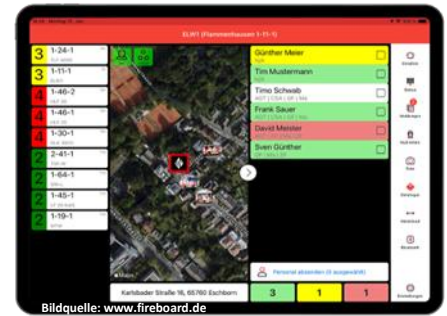


werden. Vorübergehend wird es in nächster Zeit noch bis zur endgültigen Ausmusterung als Mannschaftstransportfahrzeug genutzt. Stationiert ist der neue ELW 1 im Feuerwehrhaus im Ortsteil Wambach. Im Einsatz wird er von Mitgliedern der gemeindeweiten Führungsunterstützungsgruppe besetzt.

Neue Tablets für die Feuerweereinheiten im Jahr 2025

Glücklicherweise konnten wir bereits im Berichtsjahr 2025 die Einsatz-Tablets vorzeitig in Dienst stellen und damit den Digitalisierungsprozess bei den Feuerwehren weiter voranbringen.

Der Kamerad und stellvertretende GBI Tobias Schöffel konnte hierzu einen Sponsor gewinnen, der nicht genannt werden möchte, und insgesamt zehn nagelneue Tablets organisieren. Die Konfiguration der Tablets für alle Feuerweereinheiten übernahm dankenswerterweise Kamerad Tobias Meixner.

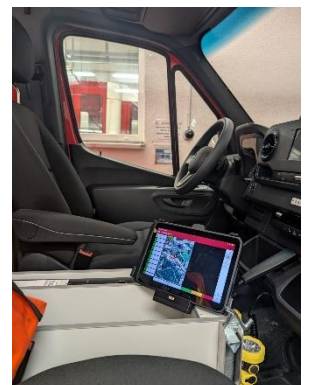


Auch im Fahrzeug alle Informationen zur Hand

Das Einsatz-Tablet soll die digitale Informationslücken im Einsatzfahrzeug schließen. Beim Umziehen am Spind oder auf dem Weg zum Einsatzfahrzeug können wichtige Details zum Einsatz leicht untergehen: „Wo geht es noch einmal hin? Oder „Was liegt dort vor?“ Im Feuerwehrhaus werden diese Informationen auf dem Einsatzmonitor angezeigt. Mit dem Einsatz-Tablet stehen sie nun auch im Fahrzeug zur Verfügung. Stichwort, Adresse, ausrückende Fahrzeuge und verfügbares Personal – alles auf einen Blick.

Mit nur einem Klick lässt sich die Navigation starten. Der Einsatzort ist direkt als Ziel hinterlegt und die Route bereits berechnet. Die Anzeige von Satellitenbildern über OpenStreet-Map® hilft zusätzlich dabei, das genaue Objekt zu identifizieren. So können Maschinist und Fahrzeugführer bereits beim Ausrücken die optimale Anfahrt sowie die passende Aufstellposition festlegen. Fragen wie, ob das Objekt „links oder rechts“ liegt oder ob man eine Straße von „unten oder oben“ anfährt, gehören damit der Vergangenheit an.

Das Einsatz-Tablet ergänzt diesen Komfort zusätzlich durch die Nutzung der integrierten GPS-Module und überträgt so die aktuellen Standortdaten. Die bisher häufig über Funk notwendige Frage nach dem Standort entfällt damit. Außerdem kann der Fahrzeugführer bereits beim Ausrücken die Stärkemeldung mit wenigen Klicks absetzen, ohne den Funkverkehr zusätzlich zu belasten. Natürlich ersetzt das Einsatz-Tablet weder den Funkverkehr noch die direkte Kommunikation der Fahrzeugführer untereinander. Es entlastet jedoch insbesondere die Führungskräfte in der oft stressigen Anfangsphase eines Einsatzes, in der eine Vielzahl von Informationen verarbeitet und Entscheidungen getroffen werden müssen. Ziel ist es, einen möglichst reibungslosen Einsatzablauf zu unterstützen.



Ein herzlicher Dank gilt beiden Tobias für ihre hervorragende Unterstützung. Zusätzlich verfügt nun jede Feuerweereinheit der Gemeinde über eine eigene, zuordbare E-Mail-Adresse.

Bundesweiter Warntag am 11. September 2025

Am 11. September 2025 fand um 11:00 Uhr bundesweit der jährliche Warntag statt. Ziel dieses bundesweiten Aktionstages ist es, die vorhandenen Warnsysteme zu testen, ihre Funktionsfähigkeit zu überprüfen und die Bevölkerung für Warnmeldungen im Ernstfall zu sensibilisieren.

Im Rahmen des Warntages wurden verschiedene Warnmittel gleichzeitig ausgelöst. Dazu gehörten die Sirenenanlagen im gesamten Kreisgebiet, die das entsprechende Warnsignal abgaben. Zusätzlich wurden über die Warn-Apps NINA und **HessenWARN** Testmeldungen an registrierte Nutzerinnen und Nutzer versendet. Parallel dazu erfolgte eine Testnachricht über das System **Cell Broadcast**, welches Warnmeldungen direkt an alle empfangsbereiten Mobiltelefone in der jeweiligen Region übermittelt.

Ergänzend waren auch Rundfunk, Fernsehen sowie digitale Informations- und Anzeigetafeln in die Warnung eingebunden. Der Warntag dient dazu, die technischen Warnsysteme regelmäßig zu überprüfen und gleichzeitig das Bewusstsein der Bevölkerung für Warnsignale und deren Bedeutung zu stärken. Insgesamt verlief der Probealarm planmäßig und trug dazu bei, die Abläufe im Bevölkerungsschutz weiter zu festigen.

**Bundesweiter Warntag am
Donnerstag, 11.09.2025**



11:00 Sirensignal: Warnung der Bevölkerung
+ Warn-Apps & Cell-Broadcast

11:45 Sirensignal: Entwarnung
+ Entwarnung in Warn-Apps

Bildquelle: #rtk112


1 Min.

Warnung vor Gefahren
(Eine Minute auf- und abschwellender Ton)
Für Sie besteht eine akute Gefahr!
Was müssen Sie machen?
- Türen und Fenster schließen
- Lüftungsanlagen ausschalten
- Radio einschalten mit einem lokalen Sender (FFH, HR 3)
oder
- Fernseher einschalten mit einem lokalen Sender (HR)
- Nachbarn informieren


1 Min.

Entwarnung
(Eine Minute Dauerton)
Es besteht keine Gefahr mehr!
Geben Sie diese Informationen auch an Nachbarn weiter


3 x 15 Sek.

Feueralarm
(3 x 15 Sekunden Dauerton)
Für Sie besteht keine Gefahr!
Die Feuerwehr wird zu einem Einsatz alarmiert

Brandschutzerziehung / Brandschutzaufklärung

Im Berichtsjahr 2025 konnten keine Maßnahmen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung durchgeführt werden. Hintergrund hierfür waren die aktuellen organisatorischen Rahmenbedingungen sowie die zusätzlichen Aufgabenstellungen, die sich insbesondere aus den Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes ergeben.

Im Zuge der Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplans der Feuerwehr (BEP) wurden diese Anforderungen im Jahr 2025 umfassend berücksichtigt und strukturell eingeplant. Der Bedarfs- und Entwicklungsplan wurde im September 2025 durch die zuständigen

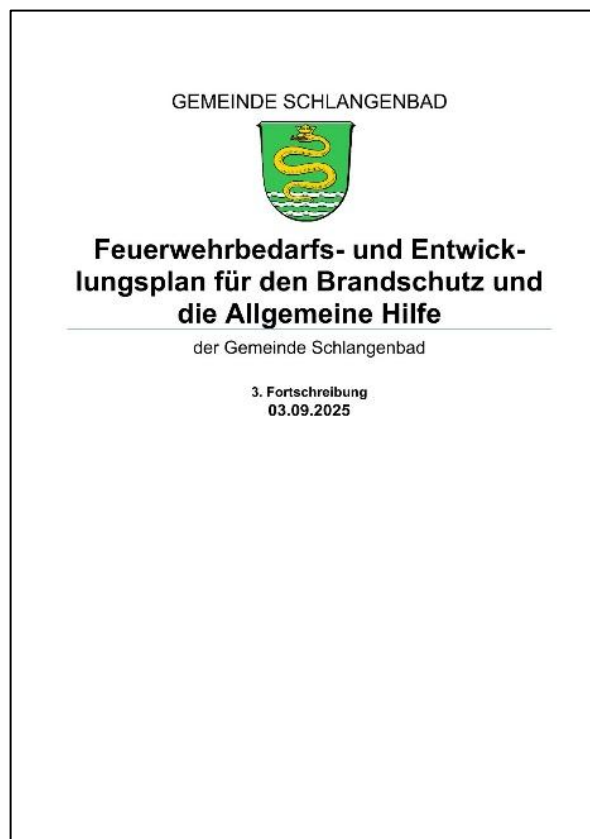
Gemeindegremien beschließen und bilden künftig die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in der Gemeinde. Zu den zentralen Aufgaben der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung gehören insbesondere die Vermittlung von Kenntnissen zur Brandverhütung, zum sicheren Umgang mit Feuer und Gefahrenquellen sowie zum richtigen Verhalten im Brand- und Notfall. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen für Gefahren zu sensibilisieren und ihnen grundlegende Handlungskompetenzen zu vermitteln, beispielsweise das Erkennen von Brandgefahren, das richtige Verhalten im Gefahrenfall, das Verlassen von Gebäuden sowie das korrekte Absetzen eines Notrufes über die Notrufnummer 112.

Darüber hinaus umfasst die Brandschutzaufklärung auch Informationsangebote für Vereine, Betriebe, öffentliche Einrichtungen sowie besondere Personengruppen, um das Bewusstsein für vorbeugenden Brandschutz zu stärken und die Selbsthilfe im Notfall zu fördern. Auf Grundlage des beschlossenen Bedarfs- und Entwicklungsplans sollen die Maßnahmen der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung künftig wieder planmäßig aufgebaut und kontinuierlich durchgeführt werden.

Fortschreibung des Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplans

Im Jahr 2023 wurde durch den Gemeindevorstand die dritte Fortschreibung des Bedarfs- und Entwicklungsplans (BEP) für die Gemeinde Schlangenbad beauftragt. Der Entwurf wurde im Jahr 2024 den Feuerwehreinheiten sowie der Gemeindegremien zur Beratung vorgelegt. Am 03.09.2025 wurde der Bedarfs- und Entwicklungsplan schließlich durch die Gemeindevertretung beschlossen.

Der Bedarfs- und Entwicklungsplan (BEP) der Feuerwehr beschreibt die strategische Ausrichtung zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in der Gemeinde. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der langfristigen Sicherung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr sowie auf der Stärkung und Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen. Die Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von vielen anderen Formen des Ehrenamts. Feuerwehrangehörige übernehmen eine zentrale Aufgabe für die öffentliche Sicherheit und müssen hierfür eine umfangreiche Grundausbildung sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen absolvieren. Darüber hinaus stehen sie grundsätzlich rund um die Uhr für Einsätze zur Verfügung und sind dabei oftmals



erheblichen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Einsätze können mit gesundheitlichen Risiken verbunden sein und erfordern ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und persönlichem Engagement. Vor diesem Hintergrund kommen der Anerkennung und Unterstützung dieses besonderen Ehrenamts eine große Bedeutung zu.

Der BEP zeigt verschiedene Maßnahmen auf, um neue Mitglieder zu gewinnen, bestehende Mitglieder langfristig zu binden und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr auch künftig sicherzustellen. Hierzu gehört eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die gezielte persönliche Ansprache potenzieller Mitglieder sowie eine starke Kinder- und Jugendarbeit. Die Jugendfeuerwehr stellt dabei die wichtigste Nachwuchsquelle für zukünftige Einsatzkräfte dar.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten aufgezeigt, vorhandene Potenziale besser zu nutzen. Dazu zählen beispielsweise die verstärkte Beschäftigung von Feuerwehrangehörigen innerhalb der Gemeindeverwaltung oder die Einbindung von Einpendlern durch sogenannte Doppelmitgliedschaften. Diese Maßnahmen können insbesondere die Tagesalarmverfügbarkeit verbessern und somit zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft beitragen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Motivation und Wertschätzung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Moderne Feuerwehrhäuser, zeitgemäße Fahrzeuge und Ausrüstung sowie attraktive Aus- und Fortbildungsangebote sind wichtige Faktoren für eine langfristige Bindung der Mitglieder. Ergänzend können Anerkennungsmaßnahmen, Gesundheitsförderung oder weitere Unterstützungsangebote die Attraktivität des Ehrenamts stärken.

Zudem wird im BEP die Entlastung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben thematisiert. Hier gilt der Grundsatz, dass ein starkes Ehrenamt häufig auch eine unterstützende hauptamtliche Struktur benötigt. Auch strukturelle Rahmenbedingungen spielen eine wichtige Rolle. Für eine schnelle Alarmverfügbarkeit ist eine möglichst standortnahe Wohnsituation der Feuerwehrangehörigen von Bedeutung. In einigen Ortsteilen zeigt sich, dass junge Feuerwehrmitglieder oder Familien den Ort verlassen müssen, weil kein bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist. Der BEP empfiehlt daher, die Belange der Feuerwehr auch in der Bauleitplanung stärker zu berücksichtigen und Möglichkeiten zur Schaffung von Wohnraum im Umfeld der Feuerwehrstandorte zu prüfen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des aktuellen BEP betrifft die Ersatzbeschaffung und Förderung von Mannschaftstransportfahrzeugen (MTW). In der Vergangenheit wurden diese Fahrzeuge überwiegend durch die jeweiligen Feuerwehrvereine eigenständig beschafft und finanziert. Lediglich die Betriebskosten wurden teilweise durch die Kommune getragen. Bereits bei der letzten Fortschreibung des BEP wurde erstmals eine kommunale Förderung von 2.500 € pro Fahrzeug eingeführt.

Im aktuellen BEP wird nun angeregt, diese Unterstützung deutlich auszuweiten und künftig eine Förderung von bis zu 15.000 € je Fahrzeug zu ermöglichen, sofern die entsprechenden Förderkriterien erfüllt werden. Vorgesehen ist dabei ein Finanzierungsmodell, bei dem die Beschaffung weiterhin federführend durch den jeweiligen Feuerwehrverein erfolgt. Ergänzend soll eine kommunale Förderung von bis zu 15.000 € bereitgestellt werden, während weitere Mittel beispielsweise über Spendenaktionen innerhalb der Ortsteile eingeworben werden können.

Der Trend bei der Ersatzbeschaffung geht zunehmend in Richtung Neufahrzeuge oder sehr gut erhaltene Gebrauchtfahrzeuge, um eine möglichst lange Nutzungsdauer von etwa 15 bis 20 Jahren zu erreichen. Mannschaftstransportfahrzeuge werden derzeit nicht durch das Land Hessen gefördert, sind jedoch für die Arbeit der Feuerwehren in den Ortsteilen von großer Bedeutung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Jugendarbeit, dienen dem Transport von Personal und Material, können als Nachrückfahrzeug bei Einsätzen eingesetzt werden und bieten bei längeren Einsatzlagen Möglichkeiten zum Aufwärmen oder zur Betreuung von Betroffenen.

In den kommenden Jahren steht bei den Feuerwehren der Ortsteile Georgenborn, Wambach und Bärstadt jeweils eine Ersatzbeschaffung eines Mannschaftstransportfahrzeugs an. Der BEP empfiehlt daher, frühzeitig geeignete Finanzierungsmodelle zu entwickeln und die Unterstützung durch die Gemeinde entsprechend anzupassen.

Insgesamt verdeutlicht der Bedarfs- und Entwicklungsplan, dass die Sicherstellung des Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung eine gemeinsame Aufgabe von Feuerwehr und Kommune ist. Die Gemeinde trägt eine wesentliche Verantwortung dafür, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, damit engagierte Bürgerinnen und Bürger auch künftig bereit sind, dieses anspruchsvolle und verantwortungsvolle Ehrenamt auszuüben.

Sitzungen des Wehrführerausschusses

Im Berichtsjahr 2025 hat der Wehrführerausschuss der Gemeinde Schlangenbad insgesamt fünf Sitzungen abgehalten. Diese fanden am 10.02.2025, 28.04.2025, 16.06.2025, 22.09.2025 sowie am 17.11.2025 statt. Dem Wehrführerausschuss obliegt gemäß Satzung die Koordination der Aufgaben der Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad. In den Sitzungen werden wesentliche Themen zur Weiterentwicklung der gemeindlichen Feuerwehren beraten, Prioritäten festgelegt und Beschlüsse vorbereitet. Darüber hinaus werden notwendige Maßnahmen zur Umsetzung erarbeitet und entsprechende Empfehlungen an die gemeindlichen Gremien ausgesprochen.

Der Wehrführerausschuss setzt sich aus dem Gemeindebrandinspektor, seinen Stellvertretern, den Wehrführern der sieben Ortsteilfeuerwehren sowie deren Stellvertretern und dem Gemeindejugendfeuerwehrwart zusammen. Darüber hinaus vereint der Wehrführerausschuss eine bemerkenswerte fachliche und berufliche Kompetenz seiner Mitglieder. Viele von ihnen nehmen auch im beruflichen Umfeld verantwortungsvolle Führungs- und Fachfunktionen wahr. Dadurch fließen wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen wie IT und Technik, Verwaltung sowie Bauwesen in die Arbeit des Gremiums ein.

Diese breite fachliche Aufstellung ermöglicht eine sachkundige Beratung und fundierte Entscheidungsfindung bei organisatorischen, technischen und strategischen Fragestellungen der Feuerwehr. Die im Wehrführerausschuss gebündelte Kompetenz wirkt dabei nicht nur innerhalb der Feuerwehrstruktur, sondern stellt zugleich einen wichtigen Impulsgeber für die Gemeindeverwaltung dar. Durch den regelmäßigen Austausch werden Entwicklungen

frühzeitig erkannt, Maßnahmen abgestimmt und wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Feuerwehren der Gemeinde Schlangenbad vorbereitet.

Umstellung der Internetanschlüsse in den Feuerwehrgerätehäusern

Im Berichtsjahr 2025 wurden sämtliche Feuerwehrgerätehäuser der Gemeinde mit neuen Internetanschlüssen ausgestattet. In diesem Zuge erfolgte eine Umstellung der bestehenden Tarife auf VDSL-50-Anschlüsse der Deutschen Telekom.

Teilweise konnten dabei bisherige Anschlüsse abgelöst werden, die zuvor von den jeweiligen Feuerwehren selbst oder von Privatpersonen bereitgestellt wurden. Durch die Vereinheitlichung der Anschlüsse wird die technische Infrastruktur der Feuerwehrgerätehäuser langfristig gesichert und zentral verwaltet.

Mit der neuen Anbindung besteht künftig auch die Möglichkeit, Einsatzmonitore in den Gerätehäusern zuverlässig über das Internet zu betreiben. Dadurch können Einsatzinformationen und Alarmierungen direkt im Gerätehaus visualisiert werden.

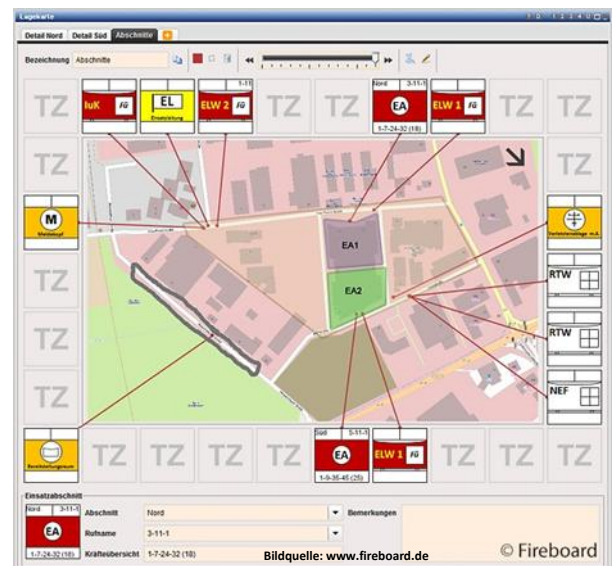
Zusätzlich wurde in allen Gerätehäusern ein einheitliches WLAN eingerichtet, das mit einem zentral festgelegten Zugangspasswort betrieben wird. Die Maßnahmen tragen zur Modernisierung der digitalen Infrastruktur der Feuerwehren bei und schaffen eine einheitliche technische Grundlage für zukünftige Anwendungen.

Fireboard-Schulungen im Berichtsjahr 2025

Künftig wird die Einsatzdokumentation und Einsatzunterstützung bei Feuerwehr- und Katastrophenschutz Einsätzen im Rheingau-Taunus-Kreis durch die einheitliche Software „**Fireboard**“ unterstützt. Alle Kommunen des Kreises sind in dieses Projekt eingebunden. Der Rheingau-Taunus-Kreis hat hierfür die entsprechenden Lizenzen beschafft.

Die Nutzung einer gemeinsamen Software für alle Kommunen erleichtert die Zusammenarbeit der Feuerwehren erheblich – sowohl kreisweit als auch teilweise über die Kreisgrenzen hinaus. Insbesondere entfällt künftig die bisher bestehende Schnittstellenproblematik zwischen verschiedenen Systemen. Dadurch wird die Kommunikation zwischen den Einheiten verbessert, auch wenn diese nicht regelmäßig gemeinsam trainieren.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass im Einsatz gewonnene Daten direkt in die Software übernommen und weiterverarbeitet werden können. Darüber hinaus ist ein Datenaustausch mit der Zentralen Leitstelle möglich.



Für den Betrieb der Software wird entsprechende Hardware benötigt. Bereits im Haushaltsjahr 2022 wurde für die Funkzentrale der Gemeinde eine mobile Lösung in Form einer TEL-Box II beschafft. Zusätzlich wird Fireboard künftig auch im neuen Einsatzleitwagen 1 (ELW 1) mit entsprechender Hardware betrieben.

Im Jahr 2024 fanden bereits erste Schulungen für die Kameradinnen und Kameraden der Einsatzleitwagen-Gruppe der Gemeinde Schlangenbad statt. Diese wurden im Feuerwehrhaus Wambach durchgeführt und dienten der Einführung in das Betriebssystem sowie die grundlegende Bedienung von Fireboard. Zunächst wurde insbesondere die Einsatzdokumentation für die Unwetterzentrale (UWZ) trainiert. Im realen Einsatzbetrieb kann Fireboard jetzt auch genutzt werden, da die vollständige technische Integration im neuen ELW 1 vorgesehen ist. Dieses Fahrzeug steht aktuell zur Verfügung. Nach der Indienststellung des neuen ELW 1 wurde die Herbst- und Winterzeit intensiv für Einweisung und Ausbildung an dem Fahrzeug genutzt. Ziel dieser Ausbildungsreihe ist es, alle technischen, taktischen und organisatorischen Fähigkeiten im Umgang mit dem neuen Einsatzleitwagen zu vermitteln. Neben der praktischen Handhabung der Ausstattung steht dabei vor allem das Zusammenspiel innerhalb der Einsatzleitung im Vordergrund.

Ausbildungsinhalte

Im Rahmen der Einweisung werden unter anderem folgende Themenbereiche behandelt:

Fahrzeugkunde und Ausstattung

Bedienung der technischen Systeme, Funk- und Kommunikationstechnik, Stromversorgung, IT-Ausstattung, Kartenmaterial sowie die Organisation der Arbeitsplätze im Fahrzeug.

Kommunikations- und Einsatzabläufe

Führungsorganisation, Funkdisziplin, Protokollführung, Einsatzdokumentation sowie die Zusammenarbeit mit weiteren Führungseinheiten.

Anwendung „Fireboard“

Einführung und praktische Nutzung der Einsatzführungssoftware Fireboard zur digitalen Lagerdarstellung, Protokollierung, Einsatzdokumentation und Führungsunterstützung. Ziel ist es, die Software sicher und effektiv im realen Einsatzgeschehen anzuwenden und sie als zentrales Führungsinstrument im ELW 1 zu etablieren.

Praktische Übungen und Einsatzszenarien

Aufbau und Betrieb einer Einsatzleitung, strukturierte Informationsweitergabe, Erstellung und Pflege einer Lagekarte sowie die Nutzung der digitalen Systeme im Einsatz.

Die Ausbildung zum Jahresende 2025 wurde von den Kameraden Christian Gugerel, Tobias Schöffel und Philipp Rosek vorbereitet und durchgeführt.



Interkommunale Zusammenarbeit stärkt Feuerwehr – Rahmenvertrag mit der Stadt Bad Schwalbach

Seit dem 11.12.2025 besteht ein neuer Rahmenvertrag zur Wartung und Pflege von Feuerwehrmaterialien zwischen der Stadt Bad Schwalbach und den Gemeinden Heidenrod und Schlangenbad im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ).

Ziel dieser Kooperation ist es, die Wartung, Prüfung und Pflege der feuerwehrtechnischen Ausrüstung effizienter und zukunftssicher zu organisieren. Die Stadt Bad Schwalbach stellt hierfür entsprechende Infrastruktur und Fachpersonal zur Verfügung.



Ein wichtiger Bestandteil des neuen Systems ist die Einrichtung einer 24-Stunden-Abgabemöglichkeit für Feuerwehrmaterialien am Feuerwehrhaus in Bad Schwalbach. Dafür wurden im Außenbereich zwei Container mit sogenannter Schwarz-/Weiß-Trennung sowie entsprechenden Regalsystemen aufgestellt. Dort können Atemschutzausrüstung sowie verschmutzte oder kontaminierte persönliche Schutzausrüstung (PSA) abgegeben und nach der Wartung wieder abgeholt werden.

Die einzelnen Feuerwehreinheiten erhalten hierfür Chip-Transponder, die eine flexible und unkomplizierte Nutzung der Anlage ermöglichen.

Neben Atemschutzausrüstung können nach vorheriger Abstimmung auch verschmutzte Schläuche sowie weitere prüfpflichtige Ausrüstungsgegenstände abgegeben werden. Darüber hinaus besteht künftig die Möglichkeit, Feuerwehrgeräte und Ausrüstungsgegenstände nach den geltenden DIN-Prüfvorschriften regelmäßig prüfen und warten zu lassen. Perspektivisch ist vorgesehen, weitere Dienstleistungen der hauptamtlichen Gerätewarte der Stadt Bad Schwalbach in Anspruch zu nehmen, beispielsweise die turnusmäßige Reinigung der persönlichen Schutzausrüstung sowie die Prüfung von Schläuchen, Armaturen und weiterer feuerwehrtechnischer DIN-Ausrüstung.

Die Leistungen werden derzeit – abhängig von Stückzahl und Aufwand – entsprechend abgerechnet. Grundlage der Zusammenarbeit bilden mehrere Ausführungsvereinbarungen, unter anderem für Atemschutz und persönliche Schutzausrüstung (PSA). Die Kooperation stellt ein vorbildliches Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit dar. Durch die Bündelung von Fachkompetenz und Infrastruktur können Synergien genutzt und gleichzeitig hohe Qualitätsstandards bei Wartung und Pflege der Feuerwehrausrüstung sichergestellt werden. Die Stadt Bad Schwalbach übernimmt hierbei eine wichtige Vorreiterrolle und zeigt mit dieser zukunftsorientierten Lösung, wie durch Zusammenarbeit kommunale Aufgaben effizient und nachhaltig organisiert werden können.

Feuerwehr Schlangenbad unterstützt Ersthelfer-App „Mobile Retter“

Seit Dezember 2025 ist im Rheingau-Taunus-Kreis die Smartphone-App „**Mobile Retter**“ offiziell im Einsatz. Das System alarmiert qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer in unmittelbarer Nähe eines Einsatzortes, wenn ein Herz-Kreislauf-Stillstand gemeldet wird. Ziel ist es, lebensrettende Maßnahmen bereits in den ersten Minuten einzuleiten – noch bevor der Rettungsdienst eintrifft.

Gerade bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist schnelle Hilfe entscheidend. In Deutschland erleiden jährlich mehr als 120.000 Menschen außerhalb eines Krankenhauses einen solchen Notfall. Die ersten Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sind dabei oft ausschlaggebend für die Überlebenschancen.

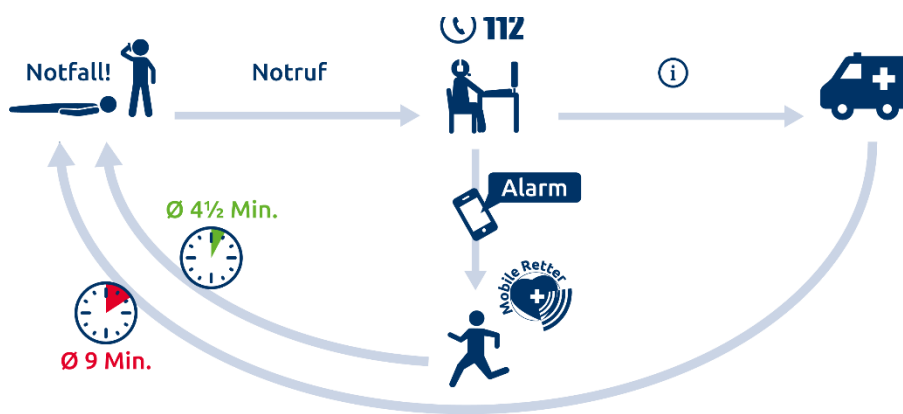
Die Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad unterstützt das Projekt aktiv. Feuerwehrangehörige aus dem Gemeindegebiet werden gezielt geschult, um als sogenannte „Mobile Retter“ eingesetzt werden zu können. Die Ausbildung und Organisation innerhalb der Feuerwehr erfolgt unter der Leitung von Kamerad Christian Kaiser und in enger Abstimmung mit dem zuständigen Fachdienst der Kreisverwaltung des Rheingau-Taunus-Kreises.



Über die App werden bei einem Notfall die nächstgelegenen qualifizierten Helfer per Smartphone alarmiert und direkt zum Einsatzort navigiert. Zusätzlich unterstützt ein integrierter Taktgeber die richtige Rhythmik der Herzdruckmassage. Falls sich ein öffentlicher Defibrillator in der Nähe befindet, kann ein weiterer Helfer gezielt dorthin geschickt werden. Mit der Einführung der „Mobilen Retter“ wird die Rettungskette im Rheingau-Taunus-Kreis sinnvoll ergänzt. Die ehrenamtlichen Ersthelfer überbrücken die entscheidenden Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes und können so im Ernstfall Leben retten.

Das System der „Mobilen Retter“ ist im Rhein-Main-Gebiet bereits an mehreren Standorten im Einsatz. Neben dem Rheingau-Taunus-Kreis nutzen auch die Landeshauptstadt Wiesbaden sowie der Kreis Groß-Gerau das Alarmierungssystem für qualifizierte Ersthelfer. Damit gehört der Rheingau-Taunus-Kreis zu den ersten Regionen im Rhein-Main-Gebiet, die dieses System zur schnellen Erstversorgung bei Herz-Kreislauf-Stillständen eingeführt haben.

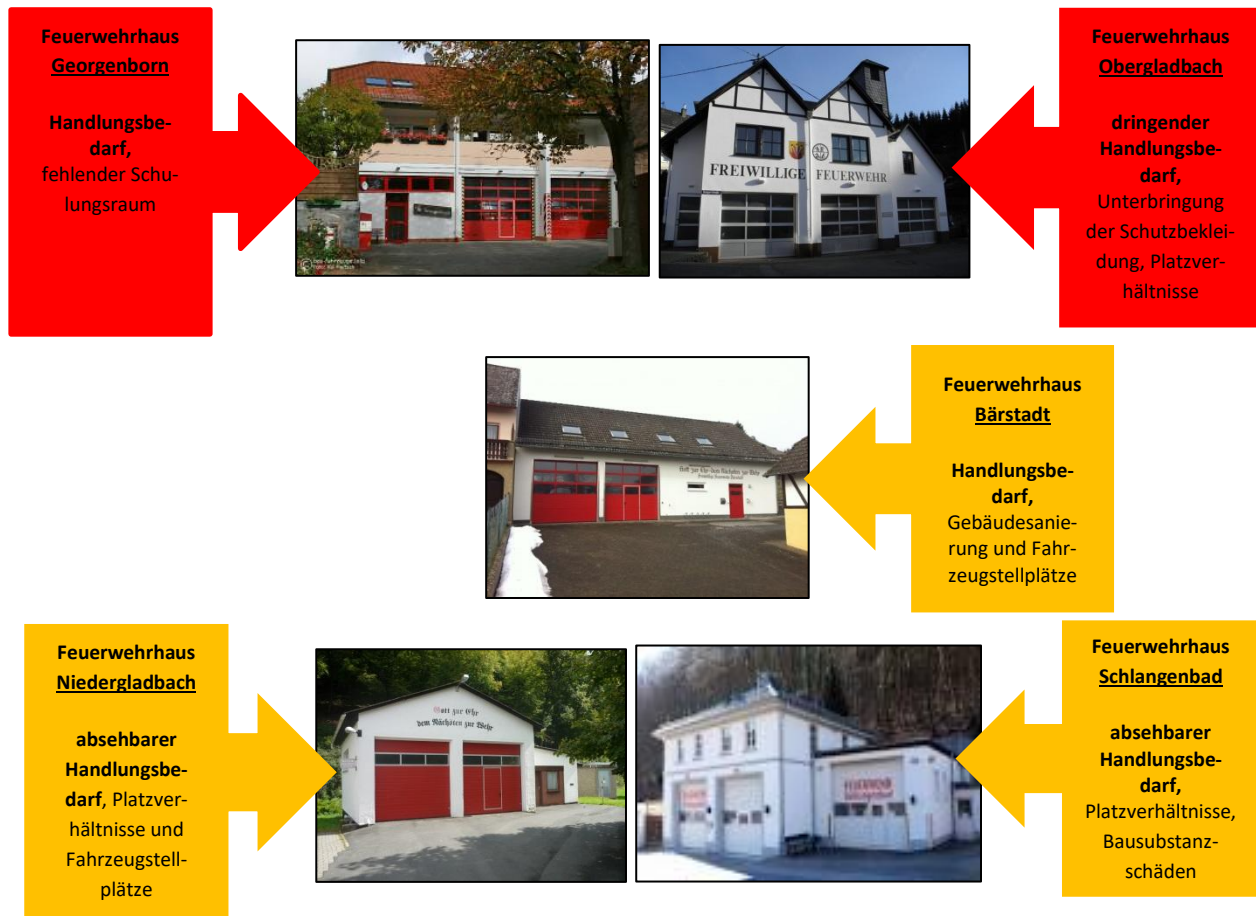
So einfach funktioniert's



Bildquelle: Kreisverwaltung RTK

Die genannten Eintreffzeiten basieren auf bundesweiten Durchschnittswerten.

Feuerwehrhäuser im Gemeindegebiet mit jeweiligem Handlungsbedarf



Inakzeptable Unterbringungsbedingungen im Feuerwehrhaus Georgenborn

Bereits im Revisionsbericht des Jahres 2021 wurde durch den Technischen Prüfdienst Hessen sowie die Unfallkasse Hessen eindeutig festgestellt, dass der Umkleidebereich im Feuerwehrhaus Georgenborn nicht den Anforderungen der DIN 14092 entspricht. Zum Zeitpunkt der Revision befand sich der Umkleidebereich der Feuerwehrangehörigen unmittelbar in der Fahrzeughalle neben den Einsatzfahrzeugen. Eine notwendige räumliche Trennung war nicht vorhanden und stellte somit einen klaren Mangel dar.

Als unmittelbare Reaktion auf diese Feststellung wurde der Umkleidebereich im Jahr 2021 durch die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen selbst in den benachbarten Schulungsraum verlegt. Die Gemeinde stellte hierfür entsprechende Spinde zur Verfügung. Der Förderverein der Feuerwehr Georgenborn unterstützte die Beschaffung der Feuerwehrspinde dankenswerterweise finanziell.

Seitdem wird die persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Feuerwehrangehörigen im ehemaligen Schulungsraum untergebracht und für den Einsatz- und Übungsdienst vorgehalten. Damit steht dieser Raum jedoch für seine eigentliche Nutzung als Schulungs-, Aufenthalts- und Besprechungsraum nicht mehr zur Verfügung.

Trotz der bereits im Jahr 2021 festgestellten Mängel ist bis heute keine dauerhafte Lösung für die dadurch entstandene Raumsituation geschaffen worden. Die Frage, welche Ersatzräumlichkeiten künftig für Schulungen, Besprechungen und die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen sollen, ist weiterhin ungeklärt. Diese Situation besteht nunmehr seit mehreren Jahren unverändert fort und stellt für die Feuerwehr eine dauerhaft unhaltbare Situation dar.

Dabei wäre eine Lösung grundsätzlich möglich. Mit der angrenzenden, sanierungsbedürftigen „Alten Schule“ steht ein Gebäude zur Verfügung, das mit entsprechenden Maßnahmen als Ausweichquartier oder zusätzliche Räumlichkeit genutzt werden könnte. Bei der Feuerwehr Georgenborn engagieren sich derzeit rund 26 Mitglieder in der Einsatzabteilung sowie weitere 25 Kinder und Jugendliche in der Kinder- und Jugendfeuerwehr regelmäßig im Feuerwehrdienst. Aufgrund der fehlenden Räumlichkeiten muss aktuell die Fahrzeughalle als Versammlungs-, Schulungs- und Aufenthaltsraum genutzt werden. Hierfür müssen die Einsatzfahrzeuge zuvor aus der Halle gefahren werden – ein Zustand, der weder den Anforderungen an eine moderne Feuerwehr entspricht noch den ehrenamtlich engagierten Feuerwehrangehörigen langfristig zugemutet werden kann.

Im Jahr 2025 wurden die Planungen zur möglichen Nutzung beziehungsweise zum Umbau der „Alten Schule“ weiter vorangetrieben. Aus Sicht der Feuerwehr bleibt zu hoffen, dass im Jahr 2026 endlich konkrete Maßnahmen umgesetzt werden und damit die seit Jahren bestehenden unzureichenden und bereits mehrfach beanstandeten räumlichen Bedingungen nachhaltig verbessert werden.

Feuerwehrhaus Georgenborn bis 2021,
vorher mit Schulung- und Versammlungsraum



Feuerwehrhaus Georgenborn nach 2021 – heute,
nachher mit Umkleideraum und Spinden



Die Feuerwehr informiert

„Die Feuerwehr informiert“ ist eine Informationsserie, die seit August 2024 in loser Folge in den Schlangenbader Nachrichten erscheint. Ziel der Reihe ist es, den Bürgerinnen und Bürgern wichtige Sicherheitsinformationen sowie Wissenswertes rund um die Feuerwehr und den Brandschutz zu vermitteln.

Auch im Berichtsjahr 2025 wurden über diese Serie regelmäßig wichtige Hinweise und Informationen für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht.

In der ersten Folge starten wir mit grundlegenden Themen rund um die Feuerwehr und wichtige Sicherheitshinweise, unter anderem:

- Was genau ist eigentlich die Feuerwehr?
- Tödliche Gefahren durch Kohlenmonoxid
- Notfall bei Stromausfall – Was kann ich tun?
- Was tun bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand?
- Die Rettungsgasse
- Elektrische Rollläden im Notfall

Koordiniert und redaktionell begleitet wird die Informationsserie von unserem Pressesprecher Marius Hopf sowie von Jana Haas von der Gemeindeverwaltung.



Einsatzlagen aus dem Berichtsjahr 2025

Nachfolgend werden noch weitere besondere Einsatzlagen mit entsprechenden Alarmstichworten aus dem Berichtsjahr aufgeführt:

Gemeldeter PKW-Brand auf der B260 bei Wambacher Mühle



Die Feuerwehren aus Bärstadt und Wambach wurden am 17.02.2025 um 17:31 Uhr zu einem PKW-Brand auf die B 260 alarmiert. Bei Ankunft der Feuerwehr war der Brand bereits durch einen LKW-Fahrer gelöscht worden. Die Feuerwehr sicherte daraufhin die Einsatzstelle ab und führte Nachlöscharbeiten durch. Aufgrund des starken Verkehrs wurde die B 260 komplett gesperrt.

Technische Hilfeleistung / Tragehilfe mit der Drehleiter in Schlangenbad



Das Team von Rettungsdienst und Notarzt benötigte am 18.02.2025 um 14:45 Uhr Unterstützung bzw. eine Tragehilfe bei einem kritischen Patienten. Daher wurden die Feuerwehren aus Schlangenbad und Georgenborn mit der Drehleiter aus Bad Schwalbach zu einem Wohngebäude in der Straße „Im Wiesengrund“ alarmiert.

Die Fenster der Dachgeschosswohnung in Richtung Straße waren für eine Rettung mittels Drehleiter jedoch zu klein. Auch der Rettungsversuch über ein Fenster auf der Giebelseite musste abgebrochen werden. Die Person wurde dann letztendlich mittels Tragetuch durch das Treppenhaus aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst übergeben.

Gefahrgutunfall auf der BAB 3 bei Niedernhausen

Auf der Bundesautobahn 3 ereignete sich in Höhe Niedernhausen im Bereich des Parkplatzes Theißtal West ein Unfall mit einem Gefahrgut-LKW, welcher verschiedene Gefahrgüter in einzelnen Behältern geladen hatte. Nach Angaben der Polizei wollte der Fahrer eines anderen Sattelzugs auf dem Parkplatz parken. Dieser war jedoch überfüllt und der Fahrer versuchte rückwärts wieder auf die Autobahn zu fahren. Bei dem Manöver ragte ein Teil der Sattelzugmaschine auf den rechten Fahrstreifen. Dort fuhr gerade der Gefahrgut-Lkw und kollidierte seitlich mit dem Sattelzug. Im Zuge des Unfallgeschehens wurden mehrere der geladenen Behälter über einen größeren Abschnitt der Autobahn verteilt, wobei einige davon Leck schlugen. Hierbei handelte es sich um eine Mischung aus verschiedenen Alkoholen und Säuren zur Herstellung von Tierpflegeprodukten.



Unsere Mitglieder der Gefahrguteinheit „CBRN-Zug Mitte“ des Rheingau-Taunus-Kreises wurden am 26.02.2025 um 1:39 Uhr zur Unterstützung der Gefahrguteinheit „CBRN-Zug Ost“ sowie der örtlich zuständigen Feuerwehr alarmiert. Zusammen mit Einsatzkräften aus Bärstadt, Schlangenbad-Kern und Hausen sowie Einheiten aus Bad Schwalbach, Hohenstein und Taunusstein haben wir uns am Feuerwehrstützpunkt in Bad Schwalbach getroffen, um von dort aus gemeinsam im Verband auszurücken. Die Einsatzfahrt konnten wir jedoch in Niedernhausen-Engenhahn abbrechen, da eine weitere Unterstützung unsererseits nicht mehr notwendig war.

Text- und Bildquelle: #rtk112 und FF Idstein

Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfall in Wambach



Die Feuerwehren aus Bärstadt und Wambach wurden am 03.03.2025 um 15:47 Uhr zu einer technischen Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall auf die B260 alarmiert. Durch die Feuerwehr wurde die Einsatzstelle abgesichert und auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen. Verletzt wurde hierbei glücklicherweise niemand. Für die Dauer der Arbeiten wurde die B 260 komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Technische Hilfeleistung / Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf der B 260



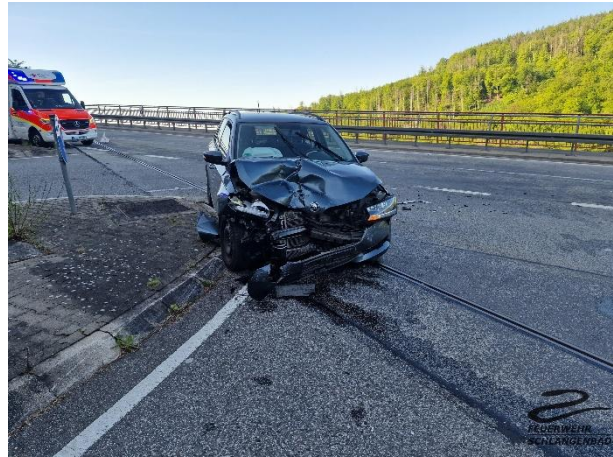
Am 19.04.2025 um 12:50 Uhr wurden die Feuerwehren aus Schlangenbad, Bärstadt und Wambach, mehrere Rettungswagen, der Rettungshubschrauber sowie die ELW-Einsatzgruppe und die Einsatzleitung Rettungsdienst zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen auf die B260 in Höhe der Wambacher Mühle alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass keine Personen mehr in den Fahrzeugen eingeklemmt waren. Zwei Personen wurden jedoch verletzt und vom Rettungsdienst versorgt. Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle ab, stellte den Brandschutz sicher und nahm ausgelaufene Betriebsmittel auf.

Technische Hilfeleistung / umgestürzter Baum in Wambach



Die Feuerwehr Wambach wurde 27.04.2025 um 11:11 Uhr zu einem umgefallenen Baum in der Straße "Am Rötchen" in Wambach alarmiert. Hier war ein Baum umgefallen und blockierte die komplette Fahrbahn. Durch die Feuerwehr wurde der Baum mithilfe einer Kettensäge entfernt und anschließend die Straße gereinigt.

Technische Hilfeleistung / Ölspur nach Verkehrsunfall in Schlangenbad



Über die Polizei wurden die Feuerwehren aus Schlangenbad und Georgenborn am 30.04.2025 um 8:18 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der L3038 zwischen Schlangenbad und Georgenborn (Brücke über B260) nachalarmiert.

Vor Ort haben wir die Einsatzstelle abgesichert sowie auslaufende Betriebsstoffe abgestreut und aufgenommen.

Technische Hilfeleistung / Sturmschaden nach Unwetter in Schlangenbad



Auf der Rheingauer Straße ist im Bereich der Ortsausfahrt „Schlangenbad Nord“ am 25.05.2025 um 9:58 Uhr ein Baum umgestürzt, der beide Fahrspuren blockiert hat.

Dieser wurde mittels Motorkettensäge beseitigt. Die Straße wurde im Anschluss grob gereinigt.

Feuer klein innerorts/ brennender Müllcontainer in Bärstadt



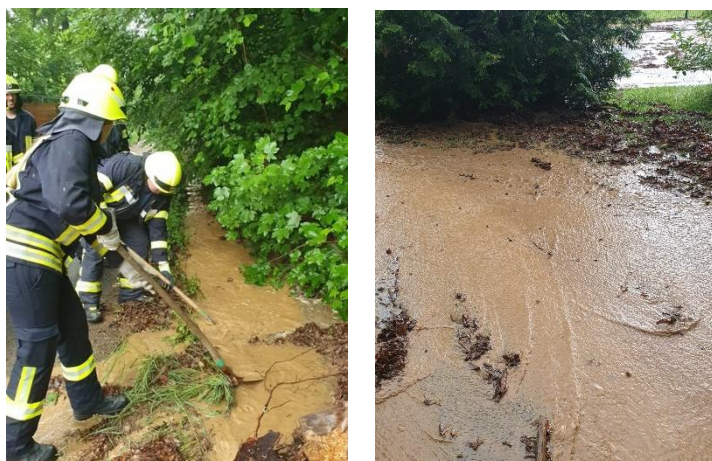
Die Feuerwehren Bärstadt und Wambach wurden am 07.05.2025 um 12:37 Uhr zu einem brennenden Müllcontainer nach Bärstadt alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr war das Feuer bereits von Mitarbeitern des Bauhofs gelöscht worden. Die Feuerwehr führte daraufhin Nachlöscharbeiten durch und übergab die Einsatzstelle an die Polizei.

Technische Hilfeleistung / Person im Fahrzeug eingeschlossen in Wambach



Die Feuerwehr Wambach wurde 17.05.2025 um 14:56 Uhr zu einer Technischen Hilfeleistung auf die B260 in Höhe des Feuerwehrgerätehauses alarmiert. Aufgrund eines medizinischen Notfalls war es zu einem Alleinunfall gekommen, bei dem die betroffene Person die Fahrzeugschleuse nicht selbstständig öffnen konnte. Kurz bevor die Feuerwehr die Tür öffnen wollte, gelang es der Person, diese eigenständig zu entriegeln. Die Person wurde anschließend dem Rettungsdienst übergeben. Die Einsatzstelle sowie das Fahrzeug wurden durch die Feuerwehr abgesichert.

Technische Hilfeleistung / Unwetterschaden in Wambach



Die Feuerwehr Wambach wurde 01.06.2025 um 12:03 Uhr zu einem Unwetterschaden nach Wambach in den Schanzenberg alarmiert. Aufgrund starken Regens war ein größerer Ablauf durch Geröll und Schlamm verstopft. Dadurch drohte das Wasser und Schlamm in die anliegenden Häuser zu laufen. Durch die Feuerwehr wurde der Ablauf von Schlamm und Geröll befreit und die Straße grob gereinigt.

Technische Hilfeleistung / Umgestürzter Baum auf der L 3037 zwischen Wambach und Bärstadt.



Die Feuerwehr Wambach wurde 01.06.2025 15:26 Uhr erneut zu einem Unwetterschaden nach Wambach auf die L3037 alarmiert. Auf der Landstraße zwischen Wambach und Bärstadt war ein Baum auf die Fahrbahn gestürzt. Dieser wurde die Feuerwehr entfernt und die Straße grob gereinigt.

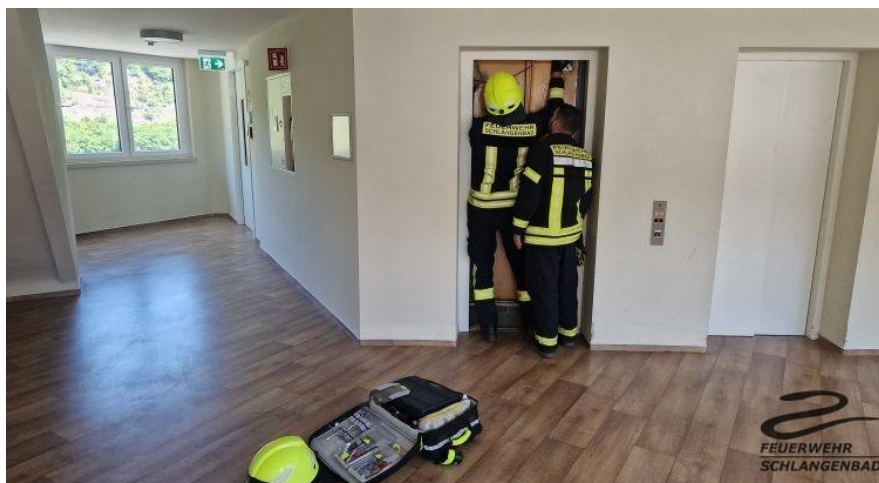
Technische Hilfeleistung / Baum auf Stromleitung in Niedergladbach



Am 10.06.2025 um 11:15 Uhr wurden die Feuerwehren Niedergladbach und Obergladbach zu einem umgestürzten Baum nahe dem Erbacher Forsthaus alarmiert. An der gemeldeten Stelle an der Hinterlandswaldstraße (Rettungspunkt 375) konnte zunächst nichts festgestellt werden. Nach Rücksprache mit der Leitstelle und erneuter Ortung der Anruferin wurde die Einsatzstelle westlich des Rettungspunktes entlang der Hochspannungsleitung lokalisiert.

Dort hatte eine alte, trockene Kiefer (Ø ca. 30 cm) eine 400-V-Leitung zu Boden gezogen. Die SÜWAG wurde hinzugezogen. Nach Abschaltung des Stroms wurde der Baum durch die Feuerwehr mittels Kettensäge entfernt. Anschließend konnte die Leitung wieder gespannt und der Strom wieder zugeschaltet werden. Die Einsatzstelle wurde abschließend an die SÜWAG übergeben.

Technische Hilfeleistung / Person in Aufzug in Schlangenbad



Am 20.06.2025 um 13:44 Uhr wurden die Feuerwehren aus Schlangenbad und Georgenborn zu einer Personenrettung alarmiert. Aus einem im 5. OG steckengebliebenen Fahrstuhl konnten 2 Personen gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden. Der Aufzug wurde anschließend außer Betrieb genommen.

Technische Hilfeleistung / Verkehrsunfall mit Krad und LKW auf der Wisperstraße



Am 21.06.2025 um 10:22 Uhr wurden die Feuerwehren Niederglabach, Oberglabach sowie Kräfte aus Heidenrod zu einer Ölspur nach Verkehrsunfall auf die L3033 zwischen Geroldstein und der Abfahrt Espenschied alarmiert. In einer engen Kurve kollidierte ein Motorrad mit einem Sattelzug. Der Motorradfahrer wurde bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durch Ersthelfer betreut. Die Straße war voll gesperrt. Aus dem Motorrad liefen etwa 1 Liter Motoröl aus.

Die Feuerwehr sicherte die Einsatzstelle, unterstützte den Rettungsdienst, streute die Ölspur ab und räumte die Fahrbahn. Der LKW-Fahrer blieb unverletzt. Die Einsatzstelle wurde anschließend an die Polizei übergeben.

Technische Hilfeleistung / Rettung unwegsames Gelände zwischen Schlangenbad und Eltville

Ein im Wald zwischen Schlangenbad und Eltville gestürzter Fahrradfahrer benötigte medizinische Hilfe am 22.06.2025 um 17:18 Uhr. Aufgrund des unklaren Standortes der Person und der nicht näher bekannten Beschaffenheit der Waldwege wurde unser Land Rover Defender als geländegängiges Einsatzfahrzeug zur Unterstützung des Rettungsdienstes mit alarmiert.



Über das Handy des verunfallten Fahrradfahrers konnte die Leitstelle den ungefähren Einsatzort lokalisieren. Der mitgeteilte Bereich wurde mit drei Fahrzeugen aus verschiedenen Richtungen abgesucht. Erst nach über 30 min konnte der Fahrradfahrer von einem Fußtrupp abseits der Wege am Ende eines steilen Abhangs angetroffen werden.

Vor Ort unterstützen unsere Einsatzkräfte den Rettungsdienst bei der Erstversorgung der verunfallten Person. Diese wurde anschließend mittels Schleifkorbtrage im Land Rover zurück zum Rettungswagen transportiert und mit diesem zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Feuer klein außerorts / beginnender Kabelbrand bei PKW auf der B260



Die Feuerwehr Wambach wurde 02.08.2025 um 11:25 Uhr zu einem beginnenden Kabelbrand auf die B 260 Richtung Bad Schwalbach alarmiert. Nach der Überprüfung durch die Feuerwehr konnte kein Brand festgestellt werden. Durch die Feuerwehr wurde die Batterie abgeklemmt und die Einsatzstelle abgesichert. Die Einsatzstelle konnte nach kurzer Zeit der Polizei übergeben werden.

Technische Hilfeleistung/ Rettung mit Drehleiter in Bärstadt



Am 05.12.2025 um 10:21 Uhr wurden die Feuerwehren Bärstadt und Wambach sowie die Drehleiter aus Bad Schwalbach zur Unterstützung des Rettungsdienstes nach Bärstadt alarmiert. Aufgrund der gesundheitlichen Situation der betroffenen Person in Verbindung mit den örtlichen Platzverhältnissen war eine Rettung über das Treppenhaus nicht möglich, sodass die Feuerwehr nachgefordert wurde. Die Person wurde daraufhin schonend liegend mithilfe der Drehleiter aus dem 1. Obergeschoss gerettet und dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben.



Interessierte Ehrenamtliche gesucht für Tätigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schlangenbad

Wir suchen für die Öffentlichkeitsarbeit (Social-Media-Kanäle)		
Beauftragte(r) für die Öffentlichkeitsarbeit (Social-Media-Kanäle) - Ernennung auf Zeit - Auszahlung einer monatlichen Aufwandsentschädigung	Abgeschlossene Feuerwehr Grundausbildung (Truppmann 1 und 2) „Er/Sie verfügt über eine ausgeprägte Affinität zu sozialen Medien und nutzt diese gezielt für die Öffentlichkeitsarbeit.“ Ausbildungsbereitschaft innerhalb von 2 Jahren für: - Seminar Rechtsfragen Presse-/Öffentlichkeitsarbeit - sonstige Aus- und Weiterbildungen nach Bedarf	- nutzt Plattformen wie Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn oder X regelmäßig - versteht Trends, Algorithmen und Zielgruppen - erstellt oder teilt Beiträge, Fotos, Videos oder Storys - kommuniziert aktiv mit der Community (Kommentare, Nachrichten) - erkennt die Bedeutung von Social Media für Information, Öffentlichkeitsarbeit oder Marketing

Nähere Infos zu den o.g. Tätigkeiten erteilt M. Faust – E-Mail: faust.schlangenbad01@gmx.de

VIELEN DANK!

Abschließend bleibt nur noch Dank zu sagen. Ich bedanke mich bei allen ehrenamtlichen Einsatzkräften für die gute Zusammenarbeit. Insbesondere sind hier auch die Lebenspartner der Kameradinnen und Kameraden einzuschließen. Ohne das Engagement der freiwilligen und unbezahlten Kräfte und die entsprechende Unterstützung von zu Hause wäre ein solch umfangreicher Schutz von Bürgerinnen und Bürgern gar nicht möglich. Auch ist allen Arbeitgebern herzlich zu danken, dass sie ihre Mitarbeiter zum Wohle der Allgemeinheit immer wieder unbürokratisch für die Ausbildung und Einsätze freistellen.